

UNIVERSITÄT LEIPZIG
INSTITUT FÜR
THEATERWISSENSCHAFT

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS
SOMMERSEMESTER 2017

MITARBEITER UND SPRECHZEITEN

- PROF. DR. EM. GERDA BAUMBACH** ☎0341/97 30 401 / Raum 107
Sprechstunde: nach Vereinbarung
Mail: baumbach@rz.uni-leipzig.de
- PROF. DR. INGE BAXMANN** ☎0341/97 30 403 / Raum 105
nach Vereinbarung
Mail: baxmann@rz.uni-leipzig.de
- PROF. DR. GÜNTHER HEEG** ☎0341/97 30 404 / Raum 104
(Geschäftsführender Direktor des Instituts,
an Vorlesungstagen von 13.30 –15.00 Uhr und ansonsten
Direktor des Centre of Competence for Theatre)n.V.
Mail: heeg@rz.uni-leipzig.de
- PROF. DR. PATRICK PRIMAVESI** ☎0341/97 30 402 / Raum 113
(Direktor des Tanzarchivs Leipzig e.V.,
und 0341/9730421
Studiendekan der Fakultät GKO)
Ritterstr. 12 /Raum 402
Mittwoch: 17.00-18.00 Uhr
Mail: primavesi@uni-leipzig.de
- DR. MARTINA BAKO** ☎0341/97 30 405 / Raum 114
(wissenschaftliche Mitarbeiterin)
Donnerstag: 13.00-14.00 Uhr (nach Vereinbarung)
Mail: bako@rz.uni-leipzig.de
- DR. VERONIKA DARIAN** ☎0341/97 30 406 Raum 106
(Erasmus+, Studienfachberatung)
Mittwoch: 13.00-14.00 Uhr
Mail: darian@uni-leipzig.de
- DR. MICHA BRAUN** ☎0341/97 30 404 / Raum 104
(wissenschaftlicher Mitarbeiter,
Donnerstag: 11.00-12.00 Uhr
wissenschaftlicher Geschäftsführer
Mail: mibraun@uni-leipzig.de
des Centre of Competence for Theatre)
- DR. JANINE SCHULZE-FELLMANN** ☎0341/97 30 415 Raum 101
(wissenschaftliche Mitarbeiterin,
Montag: 15.00-16.00 Uhr
ECTS-Beauftragte)
Mail: janine.schulze-fellmann@uni-leipzig.de
- DR. HANNA WALSDORF** ☎ 0341/97 30 416
(Emmy Noether-
nach Vereinbarung per mail
Nachwuchsgruppenleiterin)
Mail: hanna.walsdorf@uni-leipzig.de
- MARIA KOCH** ☎0341/97 30 401 / Raum 107
(wissenschaftliche Mitarbeiterin/
Doktorandenförderplatz)
Mail: maria.koch@uni-leipzig.de
- Sekretariat: theaterw@uni-leipzig.de
CHRISTIANE RICHTER ☎0341/97 30 400 / Raum 103
(Videoabteilung, Theaterprogrammhefte-
und Rezensionsarchiv)
Fax: 0341/97 30 409
Mail: richter@rz.uni-leipzig.de
Montag bis Freitag: 11.00-12.00 Uhr und 14.00-16.00 Uhr
- NEBENSTELLE THEATERWISSENSCHAFT
DER UBL** ☎0341/97 30 407 / Raum 110
nebenstelle-tw@uni-leipzig.de
- FACHSCHAFTSRAT** ☎0341/97 30 408 / Raum 412, 4. Etage
Sprechstunden lt. Aushang, <http://twleipzig.blogspot.de/>
fsrtwleipzig@googlemail.com

UNIVERSITÄT LEIPZIG
INSTITUT FÜR THEATERWISSENSCHAFT
Ritterstraße 16
04109 Leipzig
(Eingang durch eines der beiden Tore über den Hof)
☎ 0341/97 30 400
Fax: 0341/97 30 409
e-mail: theaterw@uni-leipzig.de
Internet: <http://theaterwissenschaft.gko.uni-leipzig.de/>

ABKÜRZUNGEN

RAUMBEZEICHNUNGEN

HS = Hörsaal, Institut für Theaterwissenschaft, Ritterstr. 16, 04109 Leipzig
SR = Seminarraum, Institut für Theaterwissenschaft, Ritterstr. 16, 04109 Leipzig
HSG = Hörsaalgebäude, Campus Augustusplatz
SG = Seminargebäude, Campus Augustusplatz
GSH = Geschwister-Scholl-Haus, Ritterstraße 8-10, 04109 Leipzig

Leipzig, 08.03.17



Liebe Kommiliton_innen,

willkommen im neuen Semester, in dem wir einiges für euch geplant haben. Zum Auftakt findet auch in diesem Jahr das Semesterangrillen statt. Genauer wird Anfang April auf den üblichen Kanälen veröffentlicht.

Außerdem stehen unter anderem die FSR – Wahlen vor der Tür. Wenn ihr Lust habt, selbst ab Oktober aktiv zu werden, dann lasst euch zur Wahl aufstellen. Wie das funktioniert, was das eigentlich heißt und warum das auch ganz schön sein kann? Das erfahrt ihr in den kommenden Wochen.

Wir, der Fachschaftsrat Theaterwissenschaft, sind bei jeglichen Fragen rund um Studium und Hochschulpolitik euer Ansprechpartner. Wir unterstützen eure studentischen Projekte (Theaterprojekte, Podiumsdiskussionen, Protestaktionen...) durch finanzielle Mittel und Werbung, beraten euch in Studienangelegenheiten und helfen bei der Kommunikation mit den Dozierenden. Außerdem vertreten wir die Interessen der Studierendenschaft so gut es geht in den hochschulpolitischen Gremien wie beispielsweise dem Student_innenRat. Wenn ihr also Anregungen, Kritik oder Fragen bezüglich Hochschulpolitik habt, seid ihr bei uns immer richtig!

Unsere Sitzung ist öffentlich und findet in unserem Büro im 4. Stock Ritterstraße 16 (Raum 412) statt. Für den wöchentlichen Termin schaut einfach auf unserer Pinnwand im Institut oder auf unserem Blog nach. Falls ihr ein Gespräch unter vier Augen mit uns führen möchtet, schreibt uns gern eine Mail und wir vereinbaren einen Termin. Wir sind unter der E-Mail-Adresse fsrtwleipzig@googlemail.com erreichbar.

Bis dahin, ganz liebe Grüße! Wir freuen uns auf euch!

Eure Kommiliton_innen

Anna, Caro, Cindy, Eleen, Johanna, Martin, Merlin, Sven, Tobias, Torben

Wo ihr uns findet:

FSR-Büro: Institut für Theaterwissenschaft, Ritterstraße 16, 4. OG, Raum 412

Mail: fsrtwleipzig@googlemail.com

Facebook: [facebook.com/fsr.leipzig](https://www.facebook.com/fsr.leipzig)

Blog: twleipzig.blogspot.com

Newsletter: einfach per Mail bei uns bestellen!

MODULEINSCHREIBUNG IM SOMMERSEMESTER 2017

(Information für Bachelor- und Masterstudierende)

Für **alle Bachelorstudiengänge inkl. TE-Module** vom 22.03.17 (12.00 Uhr) bis 29.03.17 (17.00 Uhr) über **Tool**:

<https://almaweb.uni-leipzig.de/einschreibung>

Ab dem **10.04.2017** werden die Anmeldedaten nach AlmaWeb überspielt, ab diesem Zeitpunkt sehen Sie unter <https://almaweb.uni-leipzig.de/> (Veranstaltungen > Mein Anmeldestatus) Ihre Modul-, Prüfungs- und Lehrveranstaltungsanmeldungen.

Die **nachträgliche Anmeldung** zu Modulen besprechen Sie bitte mit den verantwortlichen Dozenten, die technische Anmeldung erfolgt im Studienbüro bei S. Hauck: sebastian.hauck@uni-leipzig.de.

Für **Master Theaterwissenschaft** vom 22.03.17 (12.00 Uhr) bis 29.03.17 (17.00 Uhr) über **AlmaWeb**:

<https://almaweb.uni-leipzig.de>

Für **Master Theaterwissenschaft transkulturell** vom 22.03.17 (12.00 Uhr) bis 29.03.17 (17.00 Uhr) über **AlmaWeb**:

<https://almaweb.uni-leipzig.de>

Wichtig: Sie können sich nur für die Module Ihres Schwerpunkts (anwendungs- oder forschungsorientiert) einschreiben!

Die **Abmeldung von Modulen und Prüfungen** können Sie bis zum **10.06.2017 (23.59 Uhr)** selbständig in AlmaWeb vornehmen: Studium > Veranstaltungen > Mein Anmeldestatus > Modul auswählen > Abmelden.

Danach ist eine Abmeldung nur auf schriftlichen und begründeten Antrag beim Prüfungsausschuss möglich.

Fragen

Zur Moduleinschreibung und –anmeldung bitte an das Studienbüro: sebastian.hauck@uni-leipzig.de, zu Noten und Prüfungsleistungen bitte an die Frau Günther (Zentrales Prüfungsamt).

TERMINE

SEMESTERZEITEN SOMMERSEMESTER 2017

Zeitraum	01.04.2017	30.09.2017
Lehrveranstaltung	vom 03.04.2017	Montag
	bis 08.07.2017	Samstag
<u>darin:</u>		
Karfreitag	14.04.2017 (Freitag)	vorlesungsfrei
Ostermontag	17.04.2017 (Montag)	vorlesungsfrei
1. Mai	01.05.2017 (Montag)	vorlesungsfrei
Himmelfahrt	25.05.2017 (Donnerstag)	vorlesungsfrei
Pfingstmontag	05.06.2017 (Montag)	vorlesungsfrei

INHALTSVERZEICHNIS

-	Mitarbeiter und Sprechzeiten	2
-	Fachschaftsrat	4
-	Moduleinschreibung	5
-	Termine	6
-	Veranstaltungen im <u>Bachelorstudiengang</u> Theaterwissenschaft transdisziplinär	8
-	Veranstaltungen im <u>Masterstudiengang</u> Theaterwissenschaft transkulturell. Geschichte, Theorie, Praxis mit Schwerpunkt <i>Forschungsorientierung</i>	23
-	Veranstaltungen im <u>Masterstudiengang</u> Theaterwissenschaft transkulturell. Geschichte, Theorie, Praxis mit Schwerpunkt <i>Anwendungsorientierung</i>	40
-	<u>Transdisziplinäre Erweiterungsmodule</u>	56
-	Veranstaltungen im <u>Promotionsstudiengang, Postdoc</u> Theaterwissenschaft	62
-	Sonstige Lehrveranstaltungen	62
-	„Zur Person“ der Institutsmitglieder	63
-	Centre of Competence for Theatre (CCT)	73
-	Theaterwissenschaftliches Archiv	73
-	Nebenstelle Theaterwissenschaft der UBL	74
-	Videothek	74
-	Theaterprogrammheft-Archiv	75
-	Adressen und Telefonnummern	76
-	Raum/Zeitplan	

Schwerpunktmodul 2 (03-TWL-0202)

Theater/Anthropologie

modulverantwortlich: Prof. Dr. Inge Baxmann

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme am Basismodul 03-TWL-0102

Aus dem Lehrveranstaltungsangebot ist die **Vorlesung** zu besuchen sowie **ein Seminar** auszuwählen.

Modulprüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Prof. Dr. Inge Baxmann

Vorlesung

ANTHROPOLOGIE DER BESCHEIDENHEIT: DAS IMAGINÄRE EINER NEUEN VERBINDUNG VON MENSCHEN, PFLANZEN UND TIEREN

Dienstag

13.00-15.00

Hörsaal, Ritterstraße 16

Beginn: wird ergänzt

Wir befinden uns in einem Prozess der Neuverhandlung eines « Gesellschaftsvertrags » zwischen Menschen, Tieren und Pflanzen. Dies macht den Kern der aktuellen Annäherung von Naturwissenschaften und Kunst über die Medientechnologien aus.

Die Nanotechnologien erweitern die Wahrnehmung der Natur in neue Dimensionen. Plötzlich wird die Kommunikation von Fischen hörbar und es entstehen neue Forschungsansätze wie die Neurobiologie der Pflanzen. Die neuen Visualisierungstechnologien zeigen die Komplexität und « Intelligenz » von Tieren und Pflanzen.

Insbesondere in den immersiven Rauminstallation und in der Biokunst entwickeln sich innovative Ansätze für eine Kohabitation zwischen Mensch und Natur.

In der Vorlesung werden aktuelle Forschungen und Kunstwerke daraufhin untersucht, wie darüber ein neues Imaginäres der Natur entsteht.

Gegen die alte Vorstellung vom Menschen als Höhepunkt der Evolution und Herrscher über die Natur, wird heute die Kontinuität zwischen dem Menschlichen, dem Tierischen, dem Pflanzlichen erkennbar. Darüber verändern sich vertraute Konstruktionen von Mensch, von Körper und Natur, die die Position des Menschen im Verhältnis zu anderen Lebewesen grundsätzlich neu bestimmt.

Dr. Janine Schulze-Fellmann

Seminar

DANCING GENDER: EINE EINFÜHRUNG IN DIE TANZGESCHICHTE VOM 18. BIS INS 21.

JAHRHUNDERT AUS DER PERSPEKTIVE DER GENDER STUDIES

Montag

13.00-15.00

Hörsaal, Ritterstraße 16

Beginn: 10.04.17

Ziel des Seminars: Die Studierenden überblicken die Tanzgeschichte vom 18. bis ins 21. Jh. Dabei fokussieren sie die Geschlechter differenzierenden Tanztechniken als auch Tanzästhetiken und erkennen das politische Potential tanzender Körper. Die Studierenden erarbeiten sich die für das Seminarthema relevanten Theorien der Gender Studies und wenden diese auf repräsentative Tanzbeispiele an. Ihr Blick ist für choreografische Setzungen geschult und sie erkennen die Bewegungsinszenierung als am Materialisierungsprozess von Geschlecht und Differenz beteiligt. In gemeinsamen Text-, Bild- und Videoanalysen hinterfragen die Studierenden die Inszenierungen von Weiblich- und Männlichkeit sowie von Diversität in ihren jeweiligen tanz- als auch gesellschaftshistorischen Kontexten.

Literatur:

Franziska Schöbler. *Einführung in die Gender Studies*. Berlin: Akademie Verlag 2008

Dorion Weickmann. *Der dressierte Leib. Kulturgeschichte des Balletts (1580-1870)*. FfM: Campus Verlag 2002.

Dr. Veronika Darian

Seminar

ABSURDES THEATER

Mittwoch 11.00-13.00

Seminarraum, Ritterstraße 16

Beginn: 12. April 2017

„Wenn es das Absurde gibt, dann nur im Universum des Menschen. Sobald dieser Begriff sich in ein Sprungbrett zur Ewigkeit verwandelt, ist er nicht mehr mit der menschlichen Hellsichtigkeit verbunden. Dann ist das Absurde nicht mehr die Evidenz, die der Mensch feststellt, ohne in sie einzuwilligen. Der Kampf ist dann vermieden. Der Mensch integriert das Absurde und läßt damit sein eigentliches Wesen verschwinden, das Gegensatz, Zerrissenheit und Entzweiung ist. Dieser Sprung ist ein Ausweichen.“

Albert Camus: *Der Mythos des Sisyphos* (orig.: *Le mythe de Sisyphe*), 1942

Das Seminar unternimmt eine Reise zu Gestalte(r)n des Absurden. Die Reisebegleiter: Alfred Jarry, Jean-Paul Sartre, Albert Camus, Martin Esslin, Theodor W. Adorno, Samuel Beckett. Das Itinerarium: des Wahnsinns fette Bäume, die Hölle der Anderen, glückliche Antihelden und Endspiele ohne Ende.

„Leben heißt: das Absurde leben lassen.“ (Camus, *Mythos des Sisyphos*)

Ingo Rekatzy, M.A.

PFUSCH. (WIEDER-)FINDEN DES SCHAUSPIELERISCHEN ERZÄHLENS

Freitag 11.00-13.00

Seminarraum, Ritterstraße 16

Beginn: 21.04.2017

»Der will mal wieder nur spielen« titelte Wolfgang Kralicek in der Süddeutschen Zeitung über Herbert Fritschs Inszenierung von Shakespeares *Komödie der Irrungen*, die im Januar 2017 am Wiener Burgtheater Premiere hatte – ein »Fall für die Theaterpolizei«. Fritschs Theaterarbeit, vom Publikum gefeiert und regelmäßig auf namhaften Festivals zu Gast, gilt im deutschsprachigen Theatersystem als »Label« wie als kreativer Störfaktor gleichermaßen. Vom Feuilleton wird sie dabei wiederholt mit gleichlautenden Urteilen bedacht: Überdrehter Slapstick, lauter, greller Klamauk, Komik ohne Fallhöhe, hinter der – obgleich für den Moment amüsant und unterhaltsam – die theatrale Botschaft zwangsläufig zurücktreten müsse. Dass hinter diesen bewussten Verweigerungen eines »höheren« Sinns jedoch andere Erzählungen verborgen sind, ja dieses vermeintlich »unnatürliche«, betont artifizielle schauspielerische Erzählen selbst wiederum in einer sehr langen Tradition steht, bleibt dabei in der Regel unberücksichtigt. Ausgehend von Fritsch-Produktionen wie *Pfusch*, *Murmel*, *Murmel*, *Ohne Titel Nr. 1* oder Christoph Marthalers Abgesang auf die Berliner Volksbühne *Bekanntes Gefühl*, *Gemischte Gesichter* werden im Seminar verschiedene Praktiken des schauspielerischen Erzählens im (post-)modernen Theater und deren historische Anknüpfungspunkte thematisiert. Neben comoediantischen Techniken und Verfahrensweisen wird der Fokus dabei vor allem auch auf ein (de-)konstruierendes Spiel mit Menschenbildern gerichtet, durch das sich Theater in der Tradition des souveränen Akteurs auszeichnen kann.

Exkursionen und Vorstellungsbesuche sind ebenso geplant wie der Austausch mit Theaterpraktikern, weshalb die Lehrveranstaltung den Vorschlägen der Teilnehmenden ausdrücklich offen steht.

Als vorbereitende Lektüre empfiehlt sich:

Meyerhoff, Joachim (2015): *Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke* [= *Alle Toten fliegen hoch*, Teil 3]. Köln: Kiepenheuer & Witsch.

Schwerpunktmodul 3 (03-TWL-0208)

Transmedialität

modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme am Basismodul 03-TWL-0102

Aus dem Lehrveranstaltungsangebot ist die **Vorlesung** zu besuchen sowie **ein Seminar** auszuwählen.

Modulprüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Prof. Dr. Günther Heeg, Caroline Krämer, B.A.

Vorlesung

WAS IST DAS TRANSKULTURELLE THEATER? TEIL II

IDEE, DISKURSE, RÄUME, HANDELN

Die Vorlesung setzt die im Wintersemester begonnene Befassung mit den Möglichkeiten transkultureller Erfahrung im Medium von Theater und mit der Konzeption von transkulturellem Handeln als Theater-Handeln fort. Im Zentrum stehen der Welt-Raum und die Praxis des transkulturellen Theaters. Themenfelder sind: Theater der Welt-Erfahrung und Welt-Werdung; Aufstieg und Fall des Phantasmas der Nationalkultur; die Wiederholung als Aktionsform, die Geste als Akteur des transkulturellen Theaters sowie das transkulturelle Theater als Kraftwerk der Gefühle.

Institut für Theaterwissenschaft, Hörsaal

Aus dienstlichen Gründen findet die Vorlesung jeweils im Doppelpack statt:

11.4. 11.00 – 13.00 Uhr

18.4. 11.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr

09.5. 11.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr

23.5. 11.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr

06.6. 11.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr

13.6. 11.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr

27.6. 11.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr

Prof. Dr. Inge Baxmann

Seminar

DAS BAUHAUS ALS EXPERIMENTIERFELD ZWISCHEN KÜNSTEN, TECHNOLOGIEN UND LEBENSFORMEN

Dienstag 15.00-17.00

Seminarraum, Ritterstraße 16

Beginn: wird ergänzt.

Das Bauhaus suchte nicht nur nach neuen Formprinzipien und Wahrnehmungsweisen in der Kunst, sondern wollte über die Kunst die Lebensformen verändern. Das Seminar untersucht an exemplarischen Beispielen aus Fotografie, Malerei, Theater und Architektur diese neuen Verbindungen zwischen Kunst, Technologie und Leben, die die Moderne bis heute prägen.

Prof. Dr. Patrick Primavesi

Seminar

MARY WIGMAN UND DER MODERNE TANZ

Mittwoch 13.00-15.00 Hörsaal, Ritterstraße 16

Beginn: 19.04.

Als eine der legendären Gründungsfiguren des modernen Tanzes in Deutschland steht die Tänzerin und Choreographin Mary Wigman (neben Rudolf von Laban, Kurt Jooss, Gret Palucca u.a.) für eine neue, vom klassischen Ballett emanzipierte Körperkultur, die dem individuellen Ausdruck Raum gab und den Tanz als eigenständige, von Sprache und Musik weitgehend unabhängige Kunstform begründete. Wigmans Karriere ist zugleich verknüpft mit der nationalsozialistischen Kulturpolitik, mit der sie zeitweise eng kooperierte, wie bei der Eröffnung der Olympischen Spiele 1936, andererseits aber Konflikte austrug die dazu führten, dass sie ihre Tanzschule in Dresden schließen musste. Im Seminar sollen diese und weitere Aspekte kritisch untersucht werden, die bis heute anhaltende Faszination des „Mythos Wigman“ ebenso wie die Entwicklung und Bedeutung ihrer Schule.

Das Seminar begleitet das von der Kulturstiftung des Bundes (Tanzfonds Erbe) geförderte Projekt *Bautzner Straße 107, Past Present Future* und die Vorbereitung der Tagung „TanzImpulse Mary Wigman“ am 24. und 25. Juni 2017.

Dr. Micha Braun

Seminar und Videosichttermin

/BILD/ERFI/LMTH/EATE/RBIL/DERF/. ZU PETER GREENAWAYS TRANSMEDIALEN FILM- (UND THEATER-)STUDIEN

Montag 11.00-13.00 Hörsaal, Ritterstraße 16

Beginn: 10.04.2017

Peter Greenaway gilt als einer der theatralischsten Filmemacher des späten 20. Jahrhunderts – der sich zugleich vehement gegen jeden Verdacht erwehrt, überhaupt etwas vom Theater zu verstehen. Ausgehend von paradigmatischen Arbeiten wie *The Draughtsman's Contract* (1982), *The Belly of an Architect* (1987), *The Cook, the Thief, His Wife & Her Lover* (1989), *Prospero's Books* (1991), *The Baby of Mâcon* (1993) und schließlich *The Tulse Luper Suitcases* (2003–2006) wird sich das Seminar mit einzelnen Elementen der direkten und indirekten Auseinandersetzung Greenaways mit theatralen Praktiken befassen. Begleitet von theoretischen Zugängen werden die Filme anhand inszenierungsanalytischer Kategorien wie Bild, Architektur, Szene/Ausstattung, Multimedialität, Bühne und Figur untersucht und nach gegenwärtigen Referenzen seiner transmedialen Praxis gefragt.

Zusätzlich zum Seminar werden verpflichtende Sichtungstermine (teilweise auch außer Haus) angesetzt, über deren Zeitpunkt zu Semesterbeginn informiert wird.

Das Seminar findet voraussichtlich in Kooperation mit der SCHAUBÜHNE LINDENFELS statt.

Dr. Isa Wortelkamp

Seminar

TANZFOTOGRAFIE – HISTORIOGRAFISCHE REFLEXIONEN DER MODERNE

Termine werden später ergänzt.

Fotografien sind Quellen unseres Wissens über Tanz – eines Wissens, das zunächst in der Stillstellung von Bewegung begründet ist. Mit der Fotografie des Tanzes vollzieht sich stets ein Umbruch, ein Sprung (in) der Bewegung: ein Sprung von dem transitorischen, unaufhaltsamen Prozess in den statischen Rahmen der fixierten Punkte, in die Materialität des fotografischen Bildes. Diese Spannung zwischen Bild und Bewegung wird besonders wirksam in der frühen Tanzfotografie. Mit dem einsetzenden 20. Jahrhundert ist die Tanzfotografie in einem kulturellen Kontext situiert, in der die Bewegung im Zuge des Aufschwungs des modernen Tanzes gegenüber dem Bild bevorzugt erscheint. Die ephemere und transitorische Kunst des Tanzes konfrontiert die Fotografie jedoch zugleich mit ihren fixierenden und reproduzierenden Eigenschaften. Dabei scheint gerade die Differenz beider Medien ein Verständnis von Fotografie *als* Bild zu begründen, in der die Bewegung zum gestaltenden Prinzip wird.

Das Seminar untersucht ausgehend von ausführlichen Bild- und Bewegungsbetrachtungen der frühen Tanzfotografie aus dem Bestand des Tanzarchivs Leipzig das Verhältnis zwischen Bild und Bewegung hinsichtlich seiner medien-spezifischen und methodologischen Implikationen. Grundlagen hierzu bildet die gemeinsame Lektüre bild- und fototheoretischer Texte (Boehm, Bredekamp, Geimer, Stiegler, Kemp) sowie bewegungsanalytischer Ansätze der Tanzwissenschaft (Adshad-Landsale, Brandstetter, Jeschke, June Layson). Ziel ist es, im Rekurs auf kunst- und tanzwissenschaftliche Ansätze, eine analytische Reflexion historischer Tanzfotografie zu erproben, die der medialen Interferenz von Bild und Bewegung Rechnung trägt.

Vertiefungsmodul 1 (03-TWL-0306)

Theaterkulturen

modulverantwortlich: Dr. Janine Schulze-Fellmann

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme am Basismodul 03-TWL-0102, an mindestens zwei
Schwerpunkt- und zwei transdisziplinären Erweiterungsmodulen

Modulprüfung: Mündliche Prüfung

Leistungspunkte: **10**

Dr. Janine Schulze-Fellmann

Seminar

**„LE(E)/HRSTELLEN DER TANZGESCHICHTE: GETANZTE FRAUENBILDER UND TANZENDE FRAUEN
IM EUROPÄISCHEN TANZ VOR 1800“**

Dienstag

09.00-11.00

Hörsaal, Ritterstraße 16

Beginn: 11.04.17

Ziel des Seminars: Zu Beginn der europäischen Bühnentanzgeschichte ist es allein den Männern vorbehalten ihre tanzenden Körper auf der Bühne zu präsentieren. Bis weit ins 17. Jh. hinein verkörperten sie weitestgehend auch die Frauenrollen – en travestie. Im Kontext höfischer Machtgefüge war der Tanz Teil einer bis ins kleinste durchorganisierten Repräsentationsmaschinerie.

Dies änderte sich sukzessive im Laufe des 18. Jh., doch die Informationen darüber sind fragmentarisch und erst in den letzten Jahren lässt sich ein peripheres Interesse an der Frage nach weiblicher Beteiligung am Wandel kultur- und gesellschaftspolitischen Lebens in den Theorien der Gender Studies und der Tanzwissenschaft erkennen.

Die Studierenden begeben sich gemeinsam auf eine Spurensuche nach den aktiven Frauen innerhalb der Welt des Tanzes, ihren Auftrittsmöglichkeiten oder -beschränkungen, ihren Möglichkeiten der Professionalisierung, ihren aktiven Gestaltungsmöglichkeiten im Tanz und ihrer Rezeption in ihrer Zeit und heute. Am Ende der Veranstaltung sind die Studierenden vertraut mit den Inszenierungsstrategien des höfischen crosscastings; sie kennen, durch gemeinsame Lektüren und Bildanalysen, die Körperideale und die damit einhergehenden Disziplinierungsmaßnahmen (16./17.Jh.), die sich auch in den Tanzidealen der Zeit widerspiegeln; sie wissen um die Le(e)/hrstellen der Tanzgeschichte und haben diese durch eigene, recherchierte Hinweise und Informationen gefüllt.

Literatur:

Lynn Matluck Brooks (Ed.). *Women's Work. Making Dance in Europe before 1800*. Madison/Wisconsin: University Wisconsin Press 2007.

Julia Prest. *Theatre under Louis XIV. Cross-Casting and the Performance of Gender in Drama, Ballet, and Opera*. New York: palcrave macmillan 2006.

Vertiefungsmodul 2 (03-TWL-0307)

Forschungs- und Praxisfelder transdisziplinärer Theaterwissenschaft

modulverantwortlich: Dr. Martina Bako

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme am Basismodul 03-TWL-0102, an mindestens zwei
Schwerpunkt- und zwei transdisziplinären Erweiterungsmodulen

Modulprüfung: Mündliche Prüfung

Leistungspunkte: 10

Dr. Martina Bako

Seminar

3X3 UNEASY MENTAL STATES (PASOLINI, CASTELLUCCI, VIENNE)

Donnerstag 11.00-13.00 Hörsaal, Ritterstraße 16

Videosicht:

Dienstag 19.00-21.00 Hörsaal, Ritterstraße 16

Beginn: 20.04.17

Subversive Gewalt, die über sich selbst reflektiert; theoretisch künstlerische Obsessionen; archaische, sakrale, moralische Grenzüberschreitungen; die Realpräsenz des Körpers im Zeichen; tragische Körper, die nur im Augenblick ihrer Vernichtung mithin im Prozess ihrer Übergänge ins Nichtmenschliche aufscheinen, das alles gilt es explizit an jeweils drei künstlerischen Werken Pasolinis, Castelluccis und Viennes zu analysieren. Vorkenntnisse erwünscht!

Vertiefungsmodul 2 (03-TWL-0307)

Forschungs- und Praxisfelder transdisziplinärer Theaterwissenschaft

modulverantwortlich: Dr. Corinna Kirschstein

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme am Basismodul 03-TWL-0102, an mindestens zwei
Schwerpunkt- und zwei transdisziplinären Erweiterungsmodulen

Modulprüfung: Mündliche Prüfung

Leistungspunkte: 10

Dr. Corinna Kirschstein

Blockseminar

THEATER UND REFORMATION

Beginn: 03.04.2017

an folgenden Terminen 14tägig, 4stündig:

Mo 3.4. 11-13 Uhr

Mo 24.4. 9-13 Uhr

Mo 8.5. 9-13 Uhr

Mo 22.5. 9-13 Uhr

Mo 12.6. 9-13 Uhr

Mo 3.7. 9-13 Uhr.

Von den "kulturellen Auswirkungen der Reformation" ist anlässlich des diesjährigen Jubiläums vielfach die Rede. Doch in der Reflexion über ihre Einflüsse auf Sprache und Literatur, Musik und Bild fehlt fast immer ein Gebiet: Theater. Wenn aber Goethe in seiner Schrift *Deutsches Theater* nahelegt, dass "die Deutschen [...], ohne es zu wollen, nach den Anforderungen der Geistlichkeit, ihre Bühne gebildet" haben, scheinen die Folgen der Reformation für die Geschichte von Theater im deutschsprachigen Raum einer intensiveren Betrachtung zu bedürfen.

Im Seminar werden die Theaterpraktiken und -diskurse des 16. Jahrhunderts in ihrer Vielfalt untersucht. Darüber hinaus sollen die Einflüsse der Reformation auf die Neustrukturierung kultureller Praktiken (insbesondere Theaterformen) in der Frühen Neuzeit und daraus resultierende historiographische Konstruktionen analysiert werden.

Vertiefungsmodul 2 (03-TWL-0307)

Forschungs- und Praxisfelder transdisziplinärer Theaterwissenschaft

modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme am Basismodul 03-TWL-0102, an mindestens zwei Schwerpunkt- und zwei transdisziplinären Erweiterungsmodulen

Modulprüfung: Mündliche Prüfung

Leistungspunkte: 10

LOFFT: Dirk Förster, Künstlerischer Leiter; Sebastian Göschel, Öffentlichkeitsarbeit; Anne-Cathrin Lessel, Produktionsleitung

Seminar

TW@WORK – KUNSTPRODUKTION UND KUNSTVERMITTLUNG AM LOFFT

Teilnehmerzahl: 10

Wie entsteht ein Spielplan, wenn man kein Ensemble hat? Wie funktionieren Koproduktionen und ist die Werbung wichtiger als die Kunst? Das Seminar gewährt den Studierenden intensive praxisorientierte Einblicke in die Arbeitsweise eines freien, national und international vernetzten Produktionshauses. Dabei geht es neben der Spielplanung und Produktionsorganisation, Werbung und PR sowie Finanzierung auch um die Vermittlung darstellender Kunst an verschiedene Publikumssegmente. Anhand konkreter Tanz- und Performanceproduktionen können eigene Ideen eingebracht und umgesetzt werden.

Termine

- | | | |
|-------------|-------------|--|
| Mi 03.05.17 | 17 – 19 Uhr | im Institut Ritterstraße 16, Hörsaal
Einführungstreffen: LOFFT im Überblick,
Seminarprogramm |
| Do 04.05.17 | 20 – 22 Uhr | LOFFT Lesung und Diskussion: Freies Theater mit Henning Fülle (unter Vorbehalt) |
| Fr 12.05.17 | 18 – 22 Uhr | LOFFT Einführung Vermittlungsprogramm im LOFFT, Vorstellung WONDERWOMEN von Melanie Lane |
| Fr 26.05.17 | 15 – 19 Uhr | LOFFT Spielplanung und Produktionsorganisation, Nachwuchsförderung und Werkstatt, Weiterführung Vermittlung |
| Fr 09.06.17 | 15 – 19 Uhr | LOFFT Werbung und PR, Finanzierung, Weiterführung Vermittlung |
| Sa 17.06.17 | 18 – 22 Uhr | LOFFT Vermittlungsangebot und Präsentation Residenz CABOOM von Sebastian Weber |
| Sa 24.06.17 | 18 – 22 Uhr | LOFFT Vermittlungsangebot und Präsentation Residenz ZIONIST-SOCIALIST REPUBLIC OF UGANDA von Friendly Fire |

Neben den Blockterminen gibt es selbstständige Arbeitsphasen im Juni, die durch das LOFFT begleitet werden.

Anforderungen: kontinuierliche Teilnahme, Bereitschaft zu Vorstellungsbesuchen

Schlüsselqualifikationsmodul 1 (03-TWL-0204)
Theorie-Praxis-Transfer
modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg
Teilnahmevoraussetzungen: keine
Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
Leistungspunkte: 10

Blockseminar:

Prof. Dr. Günther Heeg, Henrike Schmidt, Dana Soubh

„**WILLKOMMEN ANDERSWO III**“ in Kooperation mit dem Theaterfestival in Bautzen.

Die Seminarteilnehmer begleiten Theaterarbeiten mit Geflüchteten an 8 Theaterhäusern in der Bundesrepublik und führen das Rahmenprogramm des Festivals durch.

Das Seminar hat terminbedingt die Arbeit bereits aufgenommen, die Aufnahme weiterer TeilnehmerInnen ist nicht mehr möglich.

Schlüsselqualifikationsmodul 1 (03-TWL-0204)
Theorie-Praxis-Transfer
modulverantwortlich: Dr. Martina Bako
Teilnahmevoraussetzungen: keine
Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
Leistungspunkte: 10

Dr. Martina Bako

Blockseminar

THAT MAN / THOSE MEN (MEIN KÖRPER IST DIE ABSICHT!)

Donnerstag 15.00-19.00 Seminargebäude (S410)

Beginn: 20.04., weitere Termine: 27.04., 04.05., 11.05., 18.05.,

Ende: 01.06.

Abgabe und Präsentation der Projektarbeiten 29.06.

Anwesenheitspflicht!

Künstlerische Grenzerfahrungen, mediale Körperproduktionen von Geschlecht, performative Verbindungen zwischen erotischem Verlangen, Schmerz und Tod und deren theoretische Verortung werden u.a. an Ulays performativer Fotografie, an Paul Theks metaphorischer körperlicher Abjektion, an Robert Mapplethorpes schönheitstrunkenen Bildern, an Günter Brus' Körperanalysen, an Peter Berlins performativen Cruising-Techniken wie an Alis Ritualität und Liminalität untersucht, um die eigene Kreativität zu inspirieren.

Anwesenheitspflicht!

Schlüsselqualifikationsmodul 1 (03-TWL-0204)
Theorie-Praxis-Transfer
modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg
Teilnahmevoraussetzungen: keine
Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
Leistungspunkte: 10

Dr. Christian Geltinger

Blockseminar

FORMEN DER VERMITTLUNG AM THEATER

ORT: OPER LEIPZIG

MAXIMALE TEILNEHMERZAHL: 12

BLOCKTERMINE: Donnerstag, 6. April 2017, 10-16 UHR/Donnerstag, 11. Mai 2017/10-16

Uhr/Donnerstag, 8. Juni, 10-16 Uhr

Der Beruf des Dramaturgen umfasst heutzutage weitaus mehr als wissenschaftlichen Sachverstand und analytisch-konzeptionelles Denken. In einer Zeit, in der selbst der sogenannte Kanon des Opernrepertoires nicht mehr zum kulturellen Gedächtnis gehört, rückt der Dramaturg immer mehr in die Rolle der Schnittstelle zwischen Produktion und Publikum, in die Rolle des Vermittlers, der Zugänge ermöglicht und Hemmschwellen abbaut. Dieser Prozess vollzieht sich auf unterschiedlichsten Ebenen, im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, auf der Ebene des Programmhefts, in Form von Einführungen und Publikumsgesprächen. Im Mittelpunkt des Workshops steht daher in erster Linie das gezielte Training kommunikativer Kompetenzen auf dem Gebiet des geschriebenen und gesprochenen Worts, die für den Alltag des Dramaturgen jenseits seiner inhaltlichen Arbeit bestimmend sind. Diese sollen am Beispiel der Leipziger Produktion „Die Frau ohne Schatten“ angelegt werden, weshalb die Kenntnis des Stücks (zur ersten Sitzung) und der Leipziger Produktion für die erfolgreiche Teilnahme zwingend erforderlich sind. Der Workshop erfordert darüber hinaus ein gewisses Maß an Offenheit und Kritikfähigkeit, da die Teilnehmer selbst in die Rolle des vortragenden Akteurs wie auch des bewertenden Zuschauers rücken. Der Workshop kann auch als Ergänzung verstanden werden zu dem Seminar „Ich bin ein anderer, als ich war! Zur Dramaturgie der Metamorphose in den Opern von Richard Strauss“, das im Sommersemester am Institut für Musikwissenschaft stattfindet.

Schlüsselqualifikationsmodul 1 (03-TWL-0204)
Theorie-Praxis-Transfer
modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg
Teilnahmevoraussetzungen: keine
Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
Leistungspunkte: 10

Schaubühne Lindenfels

Dr. Michael Schramm/René Reinhardt

WOYZECK LETZTE SZENE, EIN ÖFFENTLICHER PLATZ

Auftakttreffen am 5. April 2017, 16.00-20.00 Uhr

1–2 weitere Treffen (Mai/Juni), Inszenierung am 27.8.2017, ein Nachbereitungstreffen (September).

Weitere Absprachen in den Arbeitsgruppen.

Teilnehmerbeschränkung: 15 TeilnehmerInnen

Anforderung: vorbereitende Lektüre zu Büchner und Woyzeck (Infos zur Auftaktveranstaltung)

Ort: Schaubühne Lindenfels

Das Projekt „Woyzeck, letzte Szene, ein öffentlicher Platz“ zielt auf die Vergegenwärtigung von historischem Grund, auf das Gefühl und die Erkenntnis: Geschichte geht uns an! Es geht um die Erfahrung, dass wir Geschichte machen, wir sie mit gestalten können oder könnten, wenn wir uns unserer Rolle als handelnde Personen und Gruppen bewusst werden: als Statisten oder Mitgestalter – als Demos. Am Beispiel der letzten öffentlichen Hinrichtung in Leipzig einschließlich ihrer Umstände und Vorgeschichte werden Kontinuitäten und Brüche in der Geschichte einer Stadtgesellschaft diskutierbar. Das Thema wird in seiner konkreten Verortung ‚darstellbar‘ und ‚besprechbar‘, weist aber über die lokalen Bezüge hinaus.

„Woyzeck, letzte Szene, ein öffentlicher Platz“ ist die Rekonstruktion eines von der Justiz legitimierten Mordes, der als erzieherisches Spektakel und zur Abschreckung mitten in der ‚aufgeklärten‘ Stadtgesellschaft der Messe-, Musik- und Buchstadt Leipzig vor großem Publikum stattfand. Büchners Fragment unternimmt die exemplarische Rekonstruktion der Lebensumstände und der Tat eines Menschen am Rande. Es macht mit Woyzeck und Marie erstmals in der deutschen Literatur einen Ausgestoßenen und sein Opfer, Menschen der untersten Schicht der Gesellschaft, zu Protagonisten. Dem zernichteten und missbrauchten realen Woyzeck (im Drama noch zugespitzt und zum Probanden eines Menschenversuches gemacht) wurde sein Leben lang keine Chance auf eine würdige Existenz eingeräumt. Er taugte einzig als Fall und Exempel, zuletzt noch als anatomisches Lehrmaterial. Wo Büchners Textfassungen abbrechen, setzt die Inszenierung sie fort.

Die TeilnehmerInnen des Seminars sind direkt an der (Vor-)Produktion der Open Air-Inszenierung am 27. August 2017 auf dem Leipziger Markt beteiligt. In Arbeitsgruppen können sowohl theoretische als auch praktische Impulse gesetzt werden.

Kooperationspartner der Schaubühne Lindenfels sind: das Stadtgeschichtliche Museum, die Stadt Leipzig, Amnesty International, das SCHAUensemble, das Leipziger Vocalensemble (tbc), u.a.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter:

http://theaterwissenschaft.gko.uni-leipzig.de/fileadmin/website/media/veranstaltungen/TPT_Schaubuehne_SS17/BuechnerZyklus.pdf

<p style="text-align: center;">Schlüsselqualifikationsmodul 1 (03-TWL-0204) Theorie-Praxis-Transfer modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg Teilnahmevoraussetzungen: keine Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung Leistungspunkte: 10</p>

LOFFT: Dirk Förster, Künstlerischer Leiter; Sebastian Göschel, Öffentlichkeitsarbeit; Anne-Cathrin Lessel, Produktionsleitung

Seminar

TW@WORK – KUNSTPRODUKTION UND KUNSTVERMITTLUNG AM LOFFT

Teilnehmerzahl: 10

Wie entsteht ein Spielplan, wenn man kein Ensemble hat? Wie funktionieren Koproduktionen und ist die Werbung wichtiger als die Kunst? Das Seminar gewährt den Studierenden intensive praxisorientierte Einblicke in die Arbeitsweise eines freien, national und international vernetzten Produktionshauses. Dabei geht es neben der Spielplanung und Produktionsorganisation, Werbung

und PR sowie Finanzierung auch um die Vermittlung darstellender Kunst an verschiedene Publikumssegmente. Anhand konkreter Tanz- und Performanceproduktionen können eigene Ideen eingebracht und umgesetzt werden.

Termine

- Mi **03.05.17** 17 – 19 Uhr **im Institut Ritterstraße 16, Hörsaal**
Einführungstreffen: LOFFT im Überblick,
Seminarprogramm
- Do 04.05.17 20 – 22 Uhr LOFFT Lesung und Diskussion: Freies Theater mit Henning Fülle (unter Vorbehalt)
- Fr 12.05.17 18 – 22 Uhr LOFFT Einführung Vermittlungsprogramm im LOFFT, Vorstellung WONDERWOMEN von Melanie Lane
- Fr 26.05.17 15 – 19 Uhr LOFFT Spielplanung und Produktionsorganisation, Nachwuchsförderung und Werkstatt, Weiterführung Vermittlung
- Fr 09.06.17 15 – 19 Uhr LOFFT Werbung und PR, Finanzierung, Weiterführung Vermittlung
- Sa 17.06.17 18 – 22 Uhr LOFFT Vermittlungsangebot und Präsentation Residenz CABOOM von Sebastian Weber
- Sa 24.06.17 18 – 22 Uhr LOFFT Vermittlungsangebot und Präsentation Residenz ZIONIST-SOCIALIST REPUBLIC OF UGANDA von Friendly Fire

Neben den Blockterminen gibt es selbstständige Arbeitsphasen im Juni, die durch das LOFFT begleitet werden.

Anforderungen: kontinuierliche Teilnahme, Bereitschaft zu Vorstellungsbesuchen

<p style="text-align: center;">Schlüsselqualifikationsmodul 2 (03-TWL-0205) Szenisches Projekt modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg Teilnahmevoraussetzungen: keine Prüfungsleistung: Szenische Präsentation (unbenotet)</p>
--

Szenisches Projekt im Sommersemester 2017

Leitung: Irina Pauls (www.irina-pauls.de)

Blockseminar und Tanztheater-Workshop

SZENISCHES PROJEKT ZU DEN DRAMENFRAGMENTEN „DIE MALTHESER. TRAGÖDIE“ VON FRIEDRICH SCHILLER

Einführungsveranstaltung: 07.04., Hörsaal, 11 Uhr

Blockseminar & Workshop I: 22.04. & 23.04., Hörsaal, je 9.30-12.30 Uhr & 13.30-16.30 Uhr

Workshop II: 13.05. & 14.05., Prohebühne, je 9.30-12.30 Uhr & 13.30-16.30 Uhr

Workshop III: 19.05., & 20.05., Schillerhaus, je 9.30-12.30 Uhr & 13.30-16.30 Uhr

Präsentation: 21.05., Schillerhaus Leipzig, 12 Uhr

„In der gesamten bedeutenderen Schiller-Literatur, auch der neuen Zeit, wird zu den *Maltesern* kaum Stellung genommen, geschweige denn eine eingehende, wirklich dem Stück gerecht werdende Interpretation vorgelegt“, schreibt Anneliese Roch in ihrer Promotionsarbeit (Köln, 1957). Diese besondere Ausgangslage bietet den Raum für eine intensive Durchdringung der theaterpraktisch unentdeckten Dramenfragmente von Friedrich Schiller, die in einer gemeinsam mit den Studierenden entwickelten und von ihnen durchgeführten Performance im Schillerhaus Leipzig ihren Abschluss finden wird.

Tanztheater ist ein Theater der Bruchstücke. Die Montage, das Unfertige, die Überblendung von Szenen, ihr Abbruch und Neuansatz gehören zur Spezifik dieser Kunstform. Schiller bietet uns in seinen Texten durch ständiges Ausfeilen, Fallenlassen, Hinzufügen und Neubewerten das fragmentarische Prinzip. Auch aufgrund der ungeheuren zeitgeistigen Thematik (z. B. Europäischer Gemeinschaftssinn, manhood/gender-identity) fühlt sich die Tanztheater-Choreografin Irina Pauls von den unvollendeten Schiller-Texten inspiriert. Wie findet sich eine szenische Umsetzung für diese Vorlage? Welche Sinneseindrücke und Assoziationen wollen wir beim Publikum auslösen, um ihm einen heutigen Zugang zu Schillers Textumkreisungen zu verschaffen? Wie erzeugen wir einen Fantasieraum, welche Entscheidungen treffen wir für eine Verdichtung zum Wesentlichen? Die Tanzmoderne, deren Methoden im szenischen Projekt erprobt werden sollen, öffnet sich für alle möglichen Bewegungen des menschlichen Körpers, orientiert sich an Musik und *Sprachklang* und schafft physisch-rhythmische Momente der Erkenntnis.

Die Lehrveranstaltung versteht sich als Einleitung zum internationalen Tanz- und Musiktheaterprojekt „DIE MALTHESER. Tragödie – THE KNIGHTS OF MALTA. Tragedy“ unter der künstlerischen Leitung von Irina Pauls, das von Mai bis November 2017 in der Schaubühne Lindenfels erarbeitet und im Rahmen der *euro-scene* Leipzig 2017 erstmals präsentiert wird. Es findet anlässlich der EU-Ratspräsidentschaft von Malta und als Bestandteil der Feierlichkeiten um die Maltesische Hauptstadt Valletta als European City of Culture 2018 statt.

Teilnehmerbeschränkung: max. 18

Pflichtlektüre zur Vorbereitung: Schiller, Friedrich: Die Maltheser. In: Schiller, Friedrich: *Werke und Briefe*, Bd. 10. *Dramatischer Nachlass*. Herausgegeben von Herbert Kraft und Mirjam Springer. Frankfurt am Main: Deutscher Klassiker Verlag, S. 17-83.

Ansprechpartner: Johanna Rex, johannarex@yahoo.de (Projektassistenz) & Maria Koch, maria.koch@uni-leipzig.de (Produktionsleitung)

Zur Person

Irina Pauls lebt als freischaffende Choreografin und Regisseurin in Leipzig. Ihre Tanzausbildung erhielt sie an der Palucca Schule Dresden. Choreografie studierte Pauls an der Theaterhochschule „Hans Otto“ in Leipzig. Sie kreierte etwa 80 Uraufführungen als Leiterin der Tanztheater am Landestheater Altenburg, Schauspiel Leipzig, Staatstheater Oldenburg, Theater Heidelberg, in der Kooperation der Theater Freiburg/Heidelberg und im Ausland, u. a. in Athen, Dublin, Manila, Valletta, Perm, Salzburg und in Thailand. Seit 2009 entstehen insbesondere site-specific performances. Pauls gab zahlreiche Tanztheater-Workshops, beispielsweise in Kanada, der Ukraine und den USA, war Jurymitglied in Tanz- und Choreografie Wettbewerben und ist Gründungsmitglied der Sächsischen Akademie der Künste. Für ihre künstlerischen Kreationen wurde sie mit dem Choreografiepreis des Ministeriums für Kultur ausgezeichnet. Sie hat Lehraufträge an der Universität Mozarteum Salzburg und an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig.

Schlüsselqualifikationsmodul 2 (03-TWL-0205)
Szenisches Projekt
modulverantwortlich: Dr. Martina Bako
Teilnahmevoraussetzungen: keine
Prüfungsleistung: Szenische Präsentation (unbenotet)

Dr. Martina Bako

Blockseminar

UND SO NEBENBEI ADIOS ...

Freitag 13.00-18.00, Probephöhne /Spinnerei

Beginn: 21.04., weitere Termine: 28.04., 05.05., 12.05., 19.05., 26.05.

Erste Präsentation: 02.06., Ort: Probephöhne oder N.N.

Anwesenheitspflicht!

Dieser Workshop ist in erster Linie eine Einladung an diejenigen, die mich in meinen künstlerisch praktischen Seminaren intensiv begleitet haben und die sich mit mir in einer Art Abschiedsgeste durchaus künstlerisch extrem ausdrücken möchten, denn reden ist nicht immer die Lösung!

Energie, Kreativität und Anwesenheitspflicht sind erwünscht!

VERANSTALTUNGEN IM MASTERSTUDIENGANG THEATERWISSENSCHAFT TRANSKULTURELL.
GESCHICHTE, THEORIE, PRAXIS

MIT

SCHWERPUNKT FORSCHUNGSORIENTIERUNG

Schwerpunktmodul 1 (03-TWL-2001)

Geschichte

modulverantwortlich: Prof. Dr. Inge Baxmann

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Aus dem Lehrveranstaltungsangebot ist die **Vorlesung** zu besuchen sowie **ein Seminar** auszuwählen.

Modulprüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Prof. Dr. Inge Baxmann

Vorlesung

ANTHROPOLOGIE DER BESCHEIDENHEIT: DAS IMAGINÄRE EINER NEUEN VERBINDUNG VON MENSCHEN, PFLANZEN UND TIEREN

Dienstag 13.00-15.00

Hörsaal, Ritterstraße 16

Beginn: wird ergänzt

Wir befinden uns in einem Prozess der Neuverhandlung eines « Gesellschaftsvertrags » zwischen Menschen, Tieren und Pflanzen. Dies macht den Kern der aktuellen Annäherung von Naturwissenschaften und Kunst über die Medientechnologien aus.

Die Nanotechnologien erweitern die Wahrnehmung der Natur in neue Dimensionen. Plötzlich wird die Kommunikation von Fischen hörbar und es entstehen neue Forschungsansätze wie die Neurobiologie der Pflanzen. Die neuen Visualisierungstechnologien zeigen die Komplexität und « Intelligenz » von Tieren und Pflanzen.

Insbesondere in den immersiven Rauminstallation und in der Biokunst entwickeln sich innovative Ansätze für eine Kohabitation zwischen Mensch und Natur.

In der Vorlesung werden aktuelle Forschungen und Kunstwerke daraufhin untersucht, wie darüber ein neues Imaginäres der Natur entsteht.

Gegen die alte Vorstellung vom Menschen als Höhepunkt der Evolution und Herrscher über die Natur, wird heute die Kontinuität zwischen dem Menschlichen, dem Tierischen, dem Pflanzlichen erkennbar. Darüber verändern sich vertraute Konstruktionen von Mensch, von Körper und Natur, die die Position des Menschen im Verhältnis zu anderen Lebewesen grundsätzlich neu bestimmt.

Prof. Dr. Inge Baxmann

Seminar

DAS BAUHAUS ALS EXPERIMENTIERFELD ZWISCHEN KÜNSTEN, TECHNOLOGIEN UND LEBENSFORMEN

Dienstag 15.00-17.00

Seminarraum, Ritterstraße 16

Beginn: wird ergänzt

Das Bauhaus suchte nicht nur nach neuen Formprinzipien und Wahrnehmungsweisen in der Kunst, sondern wollte über die Kunst die Lebensformen verändern. Das Seminar untersucht an exemplarischen Beispielen aus Fotografie, Malerei, Theater und Architektur diese neuen Verbindungen zwischen Kunst, Technologie und Leben, die die Moderne bis heute prägen.

Prof. Dr. Inge Baxmann

Blockseminar

DER NEUE MENSCH: VISIONEN DES MENSCHEN IN KUNST UND POLITIK DES FRÜHEN 20. JAHRHUNDERTS (DEUTSCHLAND, SOWJETUNION)

Beginn: wird ergänzt

Der « Neue Mensch » ist ein Topos des frühen 20. Jahrhunderts, der unterschiedliche Utopien der Moderne bestimmte. Im Vergleich zwischen der Weimarer Kultur und den 1920er Jahren in der SU geht das Seminar der Frage nach, wie sich dabei Kunst und Politik verbanden und warum diese Utopien scheiterten.

Prof. Dr. Patrick Primavesi

Seminar

MARY WIGMAN UND DER MODERNE TANZ

Mittwoch

13.00-15.00

Hörsaal, Ritterstraße 16

Beginn: 19.04.

Als eine der legendären Gründungsfiguren des modernen Tanzes in Deutschland steht die Tänzerin und Choreographin Mary Wigman (neben Rudolf von Laban, Kurt Jooss, Gret Palucca u.a.) für eine neue, vom klassischen Ballett emanzipierte Körperkultur, die dem individuellen Ausdruck Raum gab und den Tanz als eigenständige, von Sprache und Musik weitgehend unabhängige Kunstform begründete. Wigmans Karriere ist zugleich verknüpft mit der nationalsozialistischen Kulturpolitik, mit der sie zeitweise eng kooperierte, wie bei der Eröffnung der Olympischen Spiele 1936, andererseits aber Konflikte austrug die dazu führten, dass sie ihre Tanzschule in Dresden schließen musste. Im Seminar sollen diese und weitere Aspekte kritisch untersucht werden, die bis heute anhaltende Faszination des „Mythos Wigman“ ebenso wie die Entwicklung und Bedeutung ihrer Schule.

Das Seminar begleitet das von der Kulturstiftung des Bundes (Tanzfonds Erbe) geförderte Projekt *Bautzner Straße 107, Past Present Future* und die Vorbereitung der Tagung „TanzImpulse Mary Wigman“ am 24. und 25. Juni 2017.

Dr. Isa Wortelkamp

Seminar

TANZFOTOGRAFIE – HISTORIOGRAFISCHE REFLEXIONEN DER MODERNE

Termine werden später ergänzt.

Fotografien sind Quellen unseres Wissens über Tanz – eines Wissens, das zunächst in der Stillstellung von Bewegung begründet ist. Mit der Fotografie des Tanzes vollzieht sich stets ein Umbruch, ein Sprung (in) der Bewegung: ein Sprung von dem transitorischen, unaufhaltsamen Prozess in den statischen Rahmen der fixierten Punkte, in die Materialität des fotografischen Bildes. Diese Spannung zwischen Bild und Bewegung wird besonders wirksam in der frühen Tanzfotografie. Mit dem einsetzenden 20. Jahrhundert ist die Tanzfotografie in einem kulturellen Kontext situiert, in der die Bewegung im Zuge des Aufschwungs des modernen Tanzes gegenüber dem Bild bevorzugt erscheint. Die ephemere und transitorische Kunst des Tanzes konfrontiert die Fotografie jedoch zugleich mit ihren fixierenden und reproduzierenden Eigenschaften. Dabei scheint gerade die Differenz beider Medien ein Verständnis von Fotografie als Bild zu begründen, in der die Bewegung zum gestaltenden Prinzip wird.

Das Seminar untersucht ausgehend von ausführlichen Bild- und Bewegungsbetrachtungen der frühen Tanzfotografie aus dem Bestand des Tanzarchivs Leipzig das Verhältnis zwischen Bild und Bewegung hinsichtlich seiner medienspezifischen und methodologischen Implikationen.

Grundlagen hierzu bildet die gemeinsame Lektüre bild- und fototheoretischer Texte (Boehm, Bredekamp, Geimer, Stiegler, Kemp) sowie bewegungsanalytischer Ansätze der Tanzwissenschaft (Adshead-Landsale, Brandstetter, Jeschke, June Layson). Ziel ist es, im Rekurs auf kunst- und tanzwissenschaftliche Ansätze, eine analytische Reflexion historischer Tanzfotografie zu erproben, die der medialen Interferenz von Bild und Bewegung Rechnung trägt.

Schwerpunktmodul 2 (03-TWL-2004)

Theorie

modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Aus dem Lehrveranstaltungsangebot ist die **Vorlesung** zu besuchen sowie **ein Seminar** auszuwählen.

Modulprüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Prof. Dr. Günther Heeg, Caroline Krämer, B.A.

Vorlesung

WAS IST DAS TRANSKULTURELLE THEATER? TEIL II

IDEE, DISKURSE, RÄUME, HANDELN

Die Vorlesung setzt die im Wintersemester begonnene Befassung mit den Möglichkeiten transkultureller Erfahrung im Medium von Theater und mit der Konzeption von transkulturellem Handeln als Theater-Handeln fort. Im Zentrum stehen der Welt-Raum und die Praxis des transkulturellen Theaters. Themenfelder sind: Theater der Welt-Erfahrung und Welt-Werdung; Aufstieg und Fall des Phantasmas der Nationalkultur; die Wiederholung als Aktionsform, die Geste als Akteur des transkulturellen Theaters sowie das transkulturelle Theater als Kraftwerk der Gefühle.

Institut für Theaterwissenschaft, Hörsaal

Aus dienstlichen Gründen findet die Vorlesung jeweils im Doppelpack statt:

11.4. 11.00 – 13.00 Uhr

18.4. 11.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr

09.5. 11.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr

23.5. 11.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr

06.6. 11.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr

13.6. 11.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr

27.6. 11.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr

Dr. Hanna Walsdorf

Blockseminar (Lektürekurs)

GOTTFRIED TAUBERTS „RECHTSCHAFFENER TANTZMEISTER“ (LEIPZIG 1717) IM KONTEXT

Donnerstag 13.00-15.00 Hörsaal, Ritterstraße 16

Im Jahr 2017 jährt sich zum 300. Mal die Veröffentlichung von *Gottfried Taubert, Tanzmeisters zu Leipzig, Rechtschaffener Tanzmeister, oder gründliche Erklärung der Frantzösischen Tanz-Kunst*, gedruckt bei Friedrich Lanckischens Erben in Leipzig. Dieser mehr als 1200 Seiten umfassende Tanztraktat ist ein einzigartiges Kompendium zusammengetragenen Wissens und neuer Überlegungen zum Tanz und seinem kulturellen, gesellschaftlichen und sittlichen Status. Ausführliche Beschreibungen der Tanztechnik und Tanzpädagogik sowie eine Übertragung von Feuillet's *Chorégraphie* ins Deutsche machen ihn zu einer der wichtigsten Quellen zur Rezeption der französischen Tanzkunst im deutschsprachigen Raum.

Im Lektürekurs werden sowohl biographische und geistesgeschichtliche Entstehungskontexte beleuchtet als auch Bezüge zu den Abhandlungen anderer Autoren ergründet. Im Mittelpunkt stehen jedoch fünf Hauptaspekte der Taubert'schen Schrift: 1. seine Feuillet-Übersetzung, 2. sein Konzept von „Tanz in Prosa“, 3. seine Lehre vom Balltanz, 4. seine Sicht auf den „künstlichen“ Theatertanz, und 5. Tanz in zeremoniellen Kontexten. Eine Betrachtung der Taubert-Rezeption seit 1742 rundet das Semesterprogramm ab.

Termine:

6., 13., 27. April

4. Mai

1., 8., 15., 22., 29. Juni

6. Juli

► Die Teilnahme am Internationalen Symposium „Gottfried Tauberts „*Rechtschaffener Tanzmeister*“ (Leipzig 1717): Kontexte – Lektüren – Praktiken“, das vom 20. bis 23. September 2017 im Musikinstrumentenmuseum der Universität Leipzig stattfindet, ist integraler Bestandteil des Kurses und daher obligatorisch.

Dr. Corinna Kirschstein

Blockseminar

THEATER UND REFORMATION

Beginn: 03.04.2017

an folgenden Terminen 14tägig, 4stündig:

Mo 3.4. 11-13 Uhr

Mo 24.4. 9-13 Uhr

Mo 8.5. 9-13 Uhr

Mo 22.5. 9-13 Uhr

Mo 12.6. 9-13 Uhr

Mo 3.7. 9-13 Uhr.

Von den "kulturellen Auswirkungen der Reformation" ist anlässlich des diesjährigen Jubiläums vielfach die Rede. Doch in der Reflexion über ihre Einflüsse auf Sprache und Literatur, Musik und Bild fehlt fast immer ein Gebiet: Theater. Wenn aber Goethe in seiner Schrift *Deutsches Theater* nahelegt, dass "die Deutschen [...], ohne es zu wollen, nach den Anforderungen der Geistlichkeit, ihre Bühne gebildet" haben, scheinen die Folgen der Reformation für die Geschichte von Theater im deutschsprachigen Raum einer intensiveren Betrachtung zu bedürfen.

Im Seminar werden die Theaterpraktiken und -diskurse des 16. Jahrhunderts in ihrer Vielfalt untersucht. Darüber hinaus sollen die Einflüsse der Reformation auf die Neustrukturierung kultureller Praktiken (insbesondere Theaterformen) in der Frühen Neuzeit und daraus resultierende historiographische Konstruktionen analysiert werden.

Ingo Rekatzy, M.A.

PFUSCH. (WIEDER-)FINDEN DES SCHAUSPIELERISCHEN ERZÄHLENS

Freitag 11.00-13.00 Seminarraum, Ritterstraße 16

Beginn: 21.04.2017

»Der will mal wieder nur spielen« titelte Wolfgang Kralicek in der Süddeutschen Zeitung über Herbert Fritschs Inszenierung von Shakespeares *Komödie der Irrungen*, die im Januar 2017 am Wiener Burgtheater Premiere hatte – ein »Fall für die Theaterpolizei«. Fritschs Theaterarbeit, vom Publikum gefeiert und regelmäßig auf namhaften Festivals zu Gast, gilt im deutschsprachigen Theatersystem als »Label« wie als kreativer Störfaktor gleichermaßen. Vom Feuilleton wird sie dabei wiederholt mit gleichlautenden Urteilen bedacht: Überdrehter Slapstick, lauter, greller Klamauk, Komik ohne Fallhöhe, hinter der – obgleich für den Moment amüsant und unterhaltsam – die theatrale Botschaft zwangsläufig zurücktreten müsse. Dass hinter diesen bewussten Verweigerungen eines »höheren« Sinns jedoch andere Erzählungen verborgen sind, ja dieses vermeintlich »unnatürliche«, betont artifizielle schauspielerische Erzählen selbst wiederum in einer

sehr langen Tradition steht, bleibt dabei in der Regel unberücksichtigt. Ausgehend von Fritsch-Produktionen wie *Pfusch*, *Murmel*, *Murmel*, *Ohne Titel Nr. 1* oder Christoph Marthalers Abgesang auf die Berliner Volksbühne *Bekannte Gefühle*, *Gemischte Gesichter* werden im Seminar verschiedene Praktiken des schauspielerischen Erzählens im (post-)modernen Theater und deren historische Anknüpfungspunkte thematisiert. Neben comoediantischen Techniken und Verfahrensweisen wird der Fokus dabei vor allem auch auf ein (de-)konstruierendes Spiel mit Menschenbildern gerichtet, durch das sich Theater in der Tradition des souveränen Akteurs auszeichnen kann.

Exkursionen und Vorstellungsbesuche sind ebenso geplant wie der Austausch mit Theaterpraktikern, weshalb die Lehrveranstaltung den Vorschlägen der Teilnehmenden ausdrücklich offen steht.

Als vorbereitende Lektüre empfiehlt sich:

Meyerhoff, Joachim (2015): *Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke* [= *Alle Toten fliegen hoch*, Teil 3]. Köln: Kiepenheuer & Witsch.

Michael Wehren, M.A.

LABORATORIEN DES EPISCHEN THEATERS - BRECHTS THEATRALE FRAGMENTE, HEUTE

Sa, 6.5. 13-19 Uhr

Fr, 2.6. 13-19 Uhr

Sa, 3.6. 11-17 Uhr

Fr, 9.6. 13-19 Uhr

Sa, 10.6. 11-17 Uhr

Neben den bekannten großen Stücken des Epischen Theaters, den Versuchen der Lehrstücke und den provokanten frühen Stücken existiert eine ganze Reihe dramatischer Fragmente, die für Brechts Werk eine zentrale Bedeutung spielen. Textkonvolute wie "Der böse Baal der asoziale", "Der Brotladen", "Der Messingkauf" oder der von Heiner Müller als "Jahrhunderttext" bezeichnete "Fatzter" erkunden nicht nur Themen oder Stoffe sondern zudem und in enger Verbindung hiermit ebenso neue theatrale Darstellungs- bzw. Spielmodi.

Das Seminar unternimmt es diese Texte und Fragmente als Laboratorien des Epischen Theaters und als theatrale Versuchsanordnungen zu lesen. Dabei steht die von Brecht vorgenommene Erprobung der jeweiligen Themen und Formen im Medium von Theatralität im Fokus: Wie schreibt Brecht in seinen Fragmenten das Kollektive oder das Politische? Und auf welche Weise spielen hierbei Theatralität und Theater immer wieder eine entscheidende Rolle?

Dr. Micha Braun

Seminar und Videosichttermin

/BILD/ERFI/LMTH/EATE/RBIL/DERF/. ZU PETER GREENAWAYS TRANSMEDIALEN FILM- (UND THEATER-)STUDIEN

Montag 11.00-13.00

Hörsaal, Ritterstraße 16

Beginn: 10.04.2017

Peter Greenaway gilt als einer der theatralischsten Filmemacher des späten 20. Jahrhunderts – der sich zugleich vehement gegen jeden Verdacht erwehrt, überhaupt etwas vom Theater zu verstehen.

Ausgehend von paradigmatischen Arbeiten wie *The Draughtsman's Contract* (1982), *The Belly of an Architect* (1987), *The Cook, the Thief, His Wife & Her Lover* (1989), *Prospero's Books* (1991), *The Baby of Mâcon* (1993) und schließlich *The Tulse Luper Suitcases* (2003–2006) wird sich das Seminar mit einzelnen Elementen der direkten und indirekten Auseinandersetzung Greenaways mit theatralen Praktiken befassen. Begleitet von theoretischen Zugängen werden die Filme anhand inszenierungsanalytischer Kategorien wie Bild, Architektur, Szene/Ausstattung, Multimedialität, Bühne und Figur untersucht und nach gegenwärtigen Referenzen seiner transmedialen Praxis gefragt.

Zusätzlich zum Seminar werden verpflichtende Sichtungstermine (teilweise auch außer Haus) angesetzt, über deren Zeitpunkt zu Semesterbeginn informiert wird.

Das Seminar findet voraussichtlich in Kooperation mit der SCHAUBÜHNE LINDENFELS statt.

**Kunst-/Wissenschafts-Transfer 1: Relationen von Künsten und Wissenschaften
(03-TWL-3001)**

modulverantwortlich: Prof. Dr. Patrick Primavesi

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Prüfungsleistung: Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Projektseminar

Prof. Dr. Patrick Primavesi

TANZIMPULSE MARY WIGMAN

Mittwoch 15.00-17.00 Hörsaal, Ritterstraße 16

Erstes Treffen: 19.04., weitere Termine nach Vereinbarung

Seit Beginn des Jahres 2017 arbeiten die 4 Choreograph*innen Katja Erfurth, Anna Till, Johanna Roggan, und Isaac Spencer an dem Projekt *Bautzner Straße 107, Past Present Future*, das von der Kulturstiftung des Bundes (Tanzfonds Erbe) gefördert wird. Das Projekt wird getragen vom Verein Villa Wigman für Tanz e.V., der den historischen Ort der Tanzschule von Mary Wigman erhalten und für freien zeitgenössischen Tanz nutzen möchte. Mit den drei Phasen des Projekts geht es um die Verbindung von tanzgeschichtlicher Recherche, Zeitzeugengesprächen und Körperwissen mit einer eigenen choreographischen Arbeit und der Vermittlung der künstlerischen, pädagogischen und tanzpolitischen Aspekte von Wigmans Werk an die Öffentlichkeit.

Das Projektseminar bietet in diesem Kontext Studierenden die Gelegenheit, an der Vorbereitung und Durchführung der Tagung „TanzImpulse Mary Wigman“ mitzuarbeiten, die in Kooperation mit dem Tanzarchiv Leipzig e.V. am 24. und 25. Juni 2017 in Dresden veranstaltet wird.

Die begleitende Teilnahme am Seminar „Mary Wigman und der Moderne Tanz“ (jeweils Mittwoch 13.00 – 15.00) wird dringend empfohlen.

**Kunst-/Wissenschafts-Transfer 1: Relationen von Künsten und Wissenschaften
(03-TWL-3001)**

modulverantwortlich: Dr. Martina Bako

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Prüfungsleistung: Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Dr. Martina Bako

Blockseminar

THAT MAN / THOSE MEN (MEIN KÖRPER IST DIE ABSICHT!)

Donnerstag 15.00-19.00 Seminargebäude (S410)

Beginn: 20.04., weitere Termine: 27.04., 04.05., 11.05., 18.05.,

Ende: 01.06.

Abgabe und Präsentation der Projektarbeiten 29.06.

Anwesenheitspflicht!

Künstlerische Grenzerfahrungen, mediale Körperproduktionen von Geschlecht, performative Verbindungen zwischen erotischem Verlangen, Schmerz und Tod und deren theoretische Verortung werden u.a. an Ulays performativer Fotografie, an Paul Theks metaphorischer körperlicher Abjektion, an Robert Mapplethorpes schönheitstrunkenen Bildern, an Günter Brus' Körperanalysen, an Peter Berlins performativen Cruising-Techniken wie an Alis Ritualität und Liminalität untersucht, um die eigene Kreativität zu inspirieren.

Anwesenheitspflicht!

**Kunst-/Wissenschafts-Transfer 1: Relationen von Künsten und Wissenschaften
(03-TWL-3001)**

modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Prüfungsleistung: Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Szenisches Projekt im Sommersemester 2017

Leitung: Irina Pauls (www.irina-pauls.de)

Blockseminar und Tanztheater-Workshop

**SZENISCHES PROJEKT ZU DEN DRAMENFRAGMENTEN „DIE MALTHESER. TRAGÖDIE“ VON
FRIEDRICH SCHILLER**

Einführungsveranstaltung: 07.04., Hörsaal, 11 Uhr

Blockseminar & Workshop I: 22.04. & 23.04., Hörsaal, je 9.30-12.30 Uhr & 13.30-16.30 Uhr

Workshop II: 13.05. & 14.05., Probebühne, je 9.30-12.30 Uhr & 13.30-16.30 Uhr

Workshop III: 19.05., & 20.05., Schillerhaus, je 9.30-12.30 Uhr & 13.30-16.30 Uhr

Präsentation: 21.05., Schillerhaus Leipzig, 12 Uhr

„In der gesamten bedeutenderen Schiller-Literatur, auch der neuen Zeit, wird zu den *Maltesern* kaum Stellung genommen, geschweige denn eine eingehende, wirklich dem Stück gerecht werdende Interpretation vorgelegt“, schreibt Anneliese Roch in ihrer Promotionsarbeit (Köln, 1957). Diese besondere Ausgangslage bietet den Raum für eine intensive Durchdringung der theaterpraktisch unentdeckten Dramenfragmente von Friedrich Schiller, die in einer gemeinsam mit

den Studierenden entwickelten und von ihnen durchgeführten Performance im Schillerhaus Leipzig ihren Abschluss finden wird.

Tanztheater ist ein Theater der Bruchstücke. Die Montage, das Unfertige, die Überblendung von Szenen, ihr Abbruch und Neuansatz gehören zur Spezifik dieser Kunstform. Schiller bietet uns in seinen Texten durch ständiges Ausfeilen, Fallenlassen, Hinzufügen und Neubewerten das fragmentarische Prinzip. Auch aufgrund der ungeheuren zeitgeistigen Thematik (z. B. Europäischer Gemeinschaftssinn, manhood/gender-identity) fühlt sich die Tanztheater-Choreografin Irina Pauls von den unvollendeten Schiller-Texten inspiriert. Wie findet sich eine szenische Umsetzung für diese Vorlage? Welche Sinneseindrücke und Assoziationen wollen wir beim Publikum auslösen, um ihm einen heutigen Zugang zu Schillers Textumkreisungen zu verschaffen? Wie erzeugen wir einen Fantasieraum, welche Entscheidungen treffen wir für eine Verdichtung zum Wesentlichen? Die Tanzmoderne, deren Methoden im szenischen Projekt erprobt werden sollen, öffnet sich für alle möglichen Bewegungen des menschlichen Körpers, orientiert sich an Musik und Sprachklang und schafft physisch-rhythmische Momente der Erkenntnis.

Die Lehrveranstaltung versteht sich als Einleitung zum internationalen Tanz- und Musiktheaterprojekt „DIE MALTHESER. Tragödie – THE KNIGHTS OF MALTA. Tragedy“ unter der künstlerischen Leitung von Irina Pauls, das von Mai bis November 2017 in der Schaubühne Lindenfels erarbeitet und im Rahmen der *euro-scene* Leipzig 2017 erstmals präsentiert wird. Es findet anlässlich der EU-Ratspräsidentschaft von Malta und als Bestandteil der Feierlichkeiten um die Maltesische Hauptstadt Valletta als European City of Culture 2018 statt.

Teilnehmerbeschränkung: max. 18

Pflichtlektüre zur Vorbereitung: Schiller, Friedrich: Die Maltheser. In: Schiller, Friedrich: *Werke und Briefe*, Bd. 10. *Dramatischer Nachlass*. Herausgegeben von Herbert Kraft und Mirjam Springer. Frankfurt am Main: Deutscher Klassiker Verlag, S. 17-83.

Ansprechpartner: Johanna Rex, johannarex@yahoo.de (Projektassistenz) & Maria Koch, maria.koch@uni-leipzig.de (Produktionsleitung)

Zur Person

Irina Pauls lebt als freischaffende Choreografin und Regisseurin in Leipzig. Ihre Tanzausbildung erhielt sie an der Palucca Schule Dresden. Choreografie studierte Pauls an der Theaterhochschule „Hans Otto“ in Leipzig. Sie kreierte etwa 80 Uraufführungen als Leiterin der Tanztheater am Landestheater Altenburg, Schauspiel Leipzig, Staatstheater Oldenburg, Theater Heidelberg, in der Kooperation der Theater Freiburg/Heidelberg und im Ausland, u. a. in Athen, Dublin, Manila, Valletta, Perm, Salzburg und in Thailand. Seit 2009 entstehen insbesondere site-specific performances. Pauls gab zahlreiche Tanztheater-Workshops, beispielsweise in Kanada, der Ukraine und den USA, war Jurymitglied in Tanz- und Choreografie Wettbewerben und ist Gründungsmitglied der Sächsischen Akademie der Künste. Für ihre künstlerischen Kreationen wurde sie mit dem Choreografiepreis des Ministeriums für Kultur ausgezeichnet. Sie hat Lehraufträge an der Universität Mozarteum Salzburg und an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig.

**Kunst-/Wissenschafts-Transfer 1: Relationen von Künsten und Wissenschaften
(03-TWL-3001)**

modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Prüfungsleistung: Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Schaubühne Lindenfels

Dr. Michael Schramm/René Reinhardt

WOYZECK LETZTE SZENE, EIN ÖFFENTLICHER PLATZ

Auftakttreffen am 5. April 2017, 16.00-20.00 Uhr

1–2 weitere Treffen (Mai/Juni), Inszenierung am 27.8.2017, ein Nachbereitungstreffen (September).

Weitere Absprachen in den Arbeitsgruppen.

Teilnehmerbeschränkung: 15 TeilnehmerInnen

Anforderung: vorbereitende Lektüre zu Büchner und Woyzeck (Infos zur Auftaktveranstaltung)

Ort: Schaubühne Lindenfels

Das Projekt „Woyzeck, letzte Szene, ein öffentlicher Platz“ zielt auf die Vergegenwärtigung von historischem Grund, auf das Gefühl und die Erkenntnis: Geschichte geht uns an! Es geht um die Erfahrung, dass wir Geschichte machen, wir sie mit gestalten können oder könnten, wenn wir uns unserer Rolle als handelnde Personen und Gruppen bewusst werden: als Statisten oder Mitgestalter – als Demos. Am Beispiel der letzten öffentlichen Hinrichtung in Leipzig einschließlich ihrer Umstände und Vorgeschichte werden Kontinuitäten und Brüche in der Geschichte einer Stadtgesellschaft diskutierbar. Das Thema wird in seiner konkreten Verortung ‚darstellbar‘ und ‚besprechbar‘, weist aber über die lokalen Bezüge hinaus.

„Woyzeck, letzte Szene, ein öffentlicher Platz“ ist die Rekonstruktion eines von der Justiz legitimierten Mordes, der als erzieherisches Spektakel und zur Abschreckung mitten in der ‚aufgeklärten“ Stadtgesellschaft der Messe-, Musik- und Buchstadt Leipzig vor großem Publikum stattfand. Büchners Fragment unternimmt die exemplarische Rekonstruktion der Lebensumstände und der Tat eines Menschen am Rande. Es macht mit Woyzeck und Marie erstmals in der deutschen Literatur einen Ausgestoßenen und sein Opfer, Menschen der untersten Schicht der Gesellschaft, zu Protagonisten. Dem zernichteten und missbrauchten realen Woyzeck (im Drama noch zugespitzt und zum Probanden eines Menschenversuches gemacht) wurde sein Leben lang keine Chance auf eine würdige Existenz eingeräumt. Er taugte einzig als Fall und Exempel, zuletzt noch als anatomisches Lehrmaterial. Wo Büchners Textfassungen abbrechen, setzt die Inszenierung sie fort.

Die TeilnehmerInnen des Seminars sind direkt an der (Vor-)Produktion der Open Air-Inszenierung am 27. August 2017 auf dem Leipziger Markt beteiligt. In Arbeitsgruppen können sowohl theoretische als auch praktische Impulse gesetzt werden.

Kooperationspartner der Schaubühne Lindenfels sind: das Stadtgeschichtliche Museum, die Stadt Leipzig, Amnesty International, das SCHAUensemble, das Leipziger Vocalensemble (tbc), u.a.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter:

http://theaterwissenschaft.gko.uni-leipzig.de/fileadmin/website/media/veranstaltungen/TPT_Schaubuehne_SS17/BuechnerZyklus.pdf

**Kunst-/Wissenschafts-Transfer 1: Relationen von Künsten und Wissenschaften
(03-TWL-3001)**

modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Prüfungsleistung: Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

LOFFT: Dirk Förster, Künstlerischer Leiter; Sebastian Göschel, Öffentlichkeitsarbeit; Anne-Cathrin Lessel, Produktionsleitung

Seminar

TW@WORK – KUNSTPRODUKTION UND KUNSTVERMITTLUNG AM LOFFT

Teilnehmerzahl: 10

Wie entsteht ein Spielplan, wenn man kein Ensemble hat? Wie funktionieren Koproduktionen und ist die Werbung wichtiger als die Kunst? Das Seminar gewährt den Studierenden intensive praxisorientierte Einblicke in die Arbeitsweise eines freien, national und international vernetzten Produktionshauses. Dabei geht es neben der Spielplanung und Produktionsorganisation, Werbung und PR sowie Finanzierung auch um die Vermittlung darstellender Kunst an verschiedene Publikumssegmente. Anhand konkreter Tanz- und Performanceproduktionen können eigene Ideen eingebracht und umgesetzt werden.

Termine

- | | | |
|-------------|-------------|---|
| Mi 03.05.17 | 17 – 19 Uhr | im Institut Ritterstraße 16, Hörsaal
Einführungstreffen: LOFFT im Überblick,
Seminarprogramm |
| Do 04.05.17 | 20 – 22 Uhr | LOFFT Lesung und Diskussion: Freies Theater mit Henning Fülle (unter Vorbehalt) |
| Fr 12.05.17 | 18 – 22 Uhr | LOFFT Einführung Vermittlungsprogramm im LOFFT,
Vorstellung WONDERWOMEN von Melanie Lane |
| Fr 26.05.17 | 15 – 19 Uhr | LOFFT Spielplanung und Produktionsorganisation,
Nachwuchsförderung und Werkstatt, Weiterführung
Vermittlung |
| Fr 09.06.17 | 15 – 19 Uhr | LOFFT Werbung und PR, Finanzierung, Weiterführung
Vermittlung |
| Sa 17.06.17 | 18 – 22 Uhr | LOFFT Vermittlungsangebot und Präsentation Residenz
CABOOM von Sebastian Weber |
| Sa 24.06.17 | 18 – 22 Uhr | LOFFT Vermittlungsangebot und Präsentation Residenz
ZIONIST-SOCIALIST REPUBLIC OF UGANDA
von Friendly Fire |

Neben den Blockterminen gibt es selbstständige Arbeitsphasen im Juni, die durch das LOFFT begleitet werden.

Anforderungen: kontinuierliche Teilnahme, Bereitschaft zu Vorstellungsbesuchen

Kunst-/Wissenschafts-Transfer 2 (03-TWL-3002)
Dramaturgien von Gegenwartskulturen, Theater/Kultur-Transfer
modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg
Teilnahmevoraussetzungen: keine
Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
Leistungspunkte: 10

Prof. Heeg, Claudius Baisch, Sophia Charlotte Reiser

Blockseminar

„THEATERWELTEN“ in Kooperation mit BDAT und Theaterfestival „Theaterwelten“.

Das Seminar konzipiert und organisiert die Fachkonferenz „Fremde spielen. (Amateur)theater transkulturell“ auf dem internationalen Theaterfestival „Theaterwelten“ mit teilnehmenden Gruppen aus allen Kontinenten.

Das Seminar hat terminbedingt die Arbeit bereits aufgenommen, die Aufnahme weiterer TeilnehmerInnen ist nicht mehr möglich.

Kunst-/Wissenschafts-Transfer 2 (03-TWL-3002)
Dramaturgien von Gegenwartskulturen, Theater/Kultur-Transfer
modulverantwortlich: Dr. Martina Bako
Teilnahmevoraussetzungen: keine
Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
Leistungspunkte: 10

Dr. Martina Bako

Blockseminar

UND SO NEBENBEI ADIOS ...

Freitag 13.00-18.00, Probephöhne /Spinnerei

Beginn: 21.04., weitere Termine: 28.04., 05.05., 12.05., 19.05., 26.05.

Erste Präsentation: 02.06., Ort: Probephöhne oder N.N.

Anwesenheitspflicht!

Dieser Workshop ist in erster Linie eine Einladung an diejenigen, die mich in meinen künstlerisch praktischen Seminaren intensiv begleitet haben und die sich mit mir in einer Art Abschiedsgeste durchaus künstlerisch extrem ausdrücken möchten, denn reden ist nicht immer die Lösung!

Energie, Kreativität und Anwesenheitspflicht sind erwünscht!

Kunst-/Wissenschafts-Transfer 2 (03-TWL-3002)
Dramaturgien von Gegenwartskulturen, Theater/Kultur-Transfer
modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg
Teilnahmevoraussetzungen: keine
Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
Leistungspunkte: 10

Szenisches Projekt im Sommersemester 2017

Leitung: Irina Pauls (www.irina-pauls.de)

Blockseminar und Tanztheater-Workshop

SZENISCHES PROJEKT ZU DEN DRAMENFRAGMENTEN „DIE MALTHESER. TRAGÖDIE“ VON FRIEDRICH SCHILLER

Einführungsveranstaltung: 07.04., Hörsaal, 11 Uhr

Blockseminar & Workshop I: 22.04. & 23.04., Hörsaal, je 9.30-12.30 Uhr & 13.30-16.30 Uhr

Workshop II: 13.05. & 14.05., Prohebühne, je 9.30-12.30 Uhr & 13.30-16.30 Uhr

Workshop III: 19.05., & 20.05., Schillerhaus, je 9.30-12.30 Uhr & 13.30-16.30 Uhr

Präsentation: 21.05., Schillerhaus Leipzig, 12 Uhr

„In der gesamten bedeutenderen Schiller-Literatur, auch der neuen Zeit, wird zu den *Maltesern* kaum Stellung genommen, geschweige denn eine eingehende, wirklich dem Stück gerecht werdende Interpretation vorgelegt“, schreibt Anneliese Roch in ihrer Promotionsarbeit (Köln, 1957). Diese besondere Ausgangslage bietet den Raum für eine intensive Durchdringung der theaterpraktisch unentdeckten Dramenfragmente von Friedrich Schiller, die in einer gemeinsam mit den Studierenden entwickelten und von ihnen durchgeführten Performance im Schillerhaus Leipzig ihren Abschluss finden wird.

Tanztheater ist ein Theater der Bruchstücke. Die Montage, das Unfertige, die Überblendung von Szenen, ihr Abbruch und Neuansatz gehören zur Spezifik dieser Kunstform. Schiller bietet uns in seinen Texten durch ständiges Ausfeilen, Fallenlassen, Hinzufügen und Neubewerten das fragmentarische Prinzip. Auch aufgrund der ungeheuren zeitgeistigen Thematik (z. B. Europäischer Gemeinschaftssinn, manhood/gender-identity) fühlt sich die Tanztheater-Choreografin Irina Pauls von den unvollendeten Schiller-Texten inspiriert. Wie findet sich eine szenische Umsetzung für diese Vorlage? Welche Sinneseindrücke und Assoziationen wollen wir beim Publikum auslösen, um ihm einen heutigen Zugang zu Schillers Textumkreisungen zu verschaffen? Wie erzeugen wir einen Fantasieraum, welche Entscheidungen treffen wir für eine Verdichtung zum Wesentlichen? Die Tanzmoderne, deren Methoden im szenischen Projekt erprobt werden sollen, öffnet sich für alle möglichen Bewegungen des menschlichen Körpers, orientiert sich an Musik und Sprachklang und schafft physisch-rhythmische Momente der Erkenntnis.

Die Lehrveranstaltung versteht sich als Einleitung zum internationalen Tanz- und Musiktheaterprojekt „DIE MALTHESER. Tragödie – THE KNIGHTS OF MALTA. Tragedy“ unter der künstlerischen Leitung von Irina Pauls, das von Mai bis November 2017 in der Schaubühne Lindenfels erarbeitet und im Rahmen der *euro-scene* Leipzig 2017 erstmals präsentiert wird. Es findet anlässlich der EU-Ratspräsidentschaft von Malta und als Bestandteil der Feierlichkeiten um die Maltesische Hauptstadt Valletta als European City of Culture 2018 statt.

Teilnehmerbeschränkung: max. 18

Pflichtlektüre zur Vorbereitung: Schiller, Friedrich: Die Maltheser. In: Schiller, Friedrich: *Werke und Briefe*, Bd. 10. *Dramatischer Nachlass*. Herausgegeben von Herbert Kraft und Mirjam Springer. Frankfurt am Main: Deutscher Klassiker Verlag, S. 17-83.

Ansprechpartner: Johanna Rex, johannarex@yahoo.de (Projektassistenz) & Maria Koch, maria.koch@uni-leipzig.de (Produktionsleitung)

Zur Person

Irina Pauls lebt als freischaffende Choreografin und Regisseurin in Leipzig. Ihre Tanzausbildung erhielt sie an der Palucca Schule Dresden. Choreografie studierte Pauls an der Theaterhochschule „Hans Otto“ in Leipzig. Sie kreierte etwa 80 Uraufführungen als Leiterin der Tanztheater am Landestheater Altenburg, Schauspiel Leipzig, Staatstheater Oldenburg, Theater Heidelberg, in der Kooperation der Theater Freiburg/Heidelberg und im Ausland, u. a. in Athen, Dublin, Manila, Valletta, Perm, Salzburg und in Thailand. Seit 2009 entstehen insbesondere site-specific performances. Pauls gab zahlreiche Tanztheater-Workshops, beispielsweise in Kanada, der Ukraine und den USA, war Jurymitglied in Tanz- und Choreografie Wettbewerben und ist Gründungsmitglied der Sächsischen Akademie der Künste. Für ihre künstlerischen Kreationen wurde sie mit dem Choreografiepreis des Ministeriums für Kultur ausgezeichnet. Sie hat Lehraufträge an der Universität Mozarteum Salzburg und an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig.

Kunst-/Wissenschafts-Transfer 2 (03-TWL-3002)
Dramaturgien von Gegenwartskulturen, Theater/Kultur-Transfer
modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg

Teilnahmevoraussetzungen: keine
Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
Leistungspunkte: 10

Schaubühne Lindenfels

Dr. Michael Schramm/René Reinhardt

WOYZECK LETZTE SZENE, EIN ÖFFENTLICHER PLATZ

Auftakttreffen am 5. April 2017, 16.00-20.00 Uhr

1–2 weitere Treffen (Mai/Juni), Inszenierung am 27.8.2017, ein Nachbereitungstreffen (September).
Weitere Absprachen in den Arbeitsgruppen.

Teilnehmerbeschränkung: 15 TeilnehmerInnen

Anforderung: vorbereitende Lektüre zu Büchner und Woyzeck (Infos zur Auftaktveranstaltung)

Ort: Schaubühne Lindenfels

Das Projekt „Woyzeck, letzte Szene, ein öffentlicher Platz“ zielt auf die Vergegenwärtigung von historischem Grund, auf das Gefühl und die Erkenntnis: Geschichte geht uns an! Es geht um die Erfahrung, dass wir Geschichte machen, wir sie mit gestalten können oder könnten, wenn wir uns unserer Rolle als handelnde Personen und Gruppen bewusst werden: als Statisten oder Mitgestalter – als Demos. Am Beispiel der letzten öffentlichen Hinrichtung in Leipzig einschließlich ihrer Umstände und Vorgeschichte werden Kontinuitäten und Brüche in der Geschichte einer Stadtgesellschaft diskutierbar. Das Thema wird in seiner konkreten Verortung ‚darstellbar‘ und ‚besprechbar‘, weist aber über die lokalen Bezüge hinaus.

„Woyzeck, letzte Szene, ein öffentlicher Platz“ ist die Rekonstruktion eines von der Justiz legitimierten Mordes, der als erzieherisches Spektakel und zur Abschreckung mitten in der ‚aufgeklärten‘ Stadtgesellschaft der Messe-, Musik- und Buchstadt Leipzig vor großem Publikum

stattfind. Büchners Fragment unternimmt die exemplarische Rekonstruktion der Lebensumstände und der Tat eines Menschen am Rande. Es macht mit Woyzeck und Marie erstmals in der deutschen Literatur einen Ausgestoßenen und sein Opfer, Menschen der untersten Schicht der Gesellschaft, zu Protagonisten. Dem zernichteten und missbrauchten realen Woyzeck (im Drama noch zugespitzt und zum Probanden eines Menschenversuches gemacht) wurde sein Leben lang keine Chance auf eine würdige Existenz eingeräumt. Er taugte einzig als Fall und Exempel, zuletzt noch als anatomisches Lehrmaterial. Wo Büchners Textfassungen abbrechen, setzt die Inszenierung sie fort.

Die TeilnehmerInnen des Seminars sind direkt an der (Vor-)Produktion der Open Air-Inszenierung am 27. August 2017 auf dem Leipziger Markt beteiligt. In Arbeitsgruppen können sowohl theoretische als auch praktische Impulse gesetzt werden.

Kooperationspartner der Schaubühne Lindenfels sind: das Stadtgeschichtliche Museum, die Stadt Leipzig, Amnesty International, das SCHAUensemble, das Leipziger Vocalensemble (tbc), u.a.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter:

http://theaterwissenschaft.gko.uni-leipzig.de/fileadmin/website/media/veranstaltungen/TPT_Schaubuehne_SS17/BuechnerZyklus.pdf

Kunst-/Wissenschafts-Transfer 2 (03-TWL-3002)
Dramaturgien von Gegenwartskulturen, Theater/Kultur-Transfer
modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg
Teilnahmevoraussetzungen: keine
Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
Leistungspunkte: 10

LOFFT: Dirk Förster, Künstlerischer Leiter; Sebastian Göschel, Öffentlichkeitsarbeit; Anne-Cathrin Lessel, Produktionsleitung
Seminar

TW@WORK – KUNSTPRODUKTION UND KUNSTVERMITTLUNG AM LOFFT

Teilnehmerzahl: 10

Wie entsteht ein Spielplan, wenn man kein Ensemble hat? Wie funktionieren Koproduktionen und ist die Werbung wichtiger als die Kunst? Das Seminar gewährt den Studierenden intensive praxisorientierte Einblicke in die Arbeitsweise eines freien, national und international vernetzten Produktionshauses. Dabei geht es neben der Spielplanung und Produktionsorganisation, Werbung und PR sowie Finanzierung auch um die Vermittlung darstellender Kunst an verschiedene Publikumssegmente. Anhand konkreter Tanz- und Performanceproduktionen können eigene Ideen eingebracht und umgesetzt werden.

Termine

Mi **03.05.17** 17 – 19 Uhr **im Institut Ritterstraße 16, Hörsaal**
Einführungstreffen: LOFFT im Überblick,
Seminarprogramm

Do **04.05.17** 20 – 22 Uhr LOFFT Lesung und Diskussion: Freies Theater mit Henning Fülle (unter Vorbehalt)

Fr 12.05.17	18 – 22 Uhr	LOFFT	Einführung Vermittlungsprogramm im LOFFT, Vorstellung WONDERWOMEN von Melanie Lane
Fr 26.05.17	15 – 19 Uhr	LOFFT	Spielplanung und Produktionsorganisation, Nachwuchsförderung und Werkstatt, Weiterführung Vermittlung
Fr 09.06.17	15 – 19 Uhr	LOFFT	Werbung und PR, Finanzierung, Weiterführung Vermittlung
Sa 17.06.17	18 – 22 Uhr	LOFFT	Vermittlungsangebot und Präsentation Residenz CABOOM von Sebastian Weber
Sa 24.06.17	18 – 22 Uhr	LOFFT	Vermittlungsangebot und Präsentation Residenz ZIONIST-SOCIALIST REPUBLIC OF UGANDA von Friendly Fire

Neben den Blockterminen gibt es selbstständige Arbeitsphasen im Juni, die durch das LOFFT begleitet werden.

Anforderungen: kontinuierliche Teilnahme, Bereitschaft zu Vorstellungsbesuchen

Vertiefungsmodul 2 (03-TWL-5004)
Forschungs- und Wissenschaftskompetenz
modulverantwortlich: Prof. Dr. Gerda Baumbach
 Teilnahmevoraussetzungen: keine
 Prüfungsleistung: mündliche Prüfung
Leistungspunkte: 10

Prof. Dr. Gerda Baumbach
 Seminar

BENNO BESSON: THEATERARBEIT IN DER DDR
UTOPIE – ENTFREMDUNG – THEATER

Termine nach Vereinbarung Seminarraum, Ritterstraße 16

Das Kolloquium dient der Fortführung und Vertiefung der im WiSe 2015/16 (Kommentar s. dort) begonnenen Recherchen (Archivarbeit, Zeitzeugenbefragung u.a.m.) und Studien (historisch-philosophischer und sozialpolitischer Kontext).

Teilnahme nur nach vorherigem persönlichen Gespräch.

Vertiefungsmodul 2 (03-TWL-5004)
Forschungs- und Wissenschaftskompetenz
modulverantwortlich: Prof. Dr. Patrick Primavesi
Teilnahmevoraussetzungen: keine
Prüfungsleistung: mündliche Prüfung
Leistungspunkte: 10

Prof. Dr. Patrick Primavesi

Seminar

FORSCHUNGSWERKSTATT

Mittwoch 09.00-11.00 Seminarraum, Ritterstraße 16

Beginn: 26.04., weitere Termine nach Vereinbarung

Die Forschungswerkstatt dient der Begegnung und Vernetzung von jungen Wissenschaftler/innen unterschiedlicher Fachrichtungen und Studienschwerpunkte in der Erforschung von Tanz, Theater und Performance. Im Zentrum steht der transdisziplinäre Austausch, bei dem außer BA- und MA-Arbeiten auch Dissertationsvorhaben, sonstige Forschungen und künstlerische Projekte vorgestellt werden können. Durch die Diskussion unterschiedlicher Forschungsschwerpunkte, Perspektiven und Methoden werden die individuellen Arbeitsprozesse produktiv ergänzt.

Vertiefungsmodul 2 (03-TWL-5004)
Forschungs- und Wissenschaftskompetenz
modulverantwortlich: Dr. Veronika Darian
Teilnahmevoraussetzungen: keine
Prüfungsleistung: mündliche Prüfung
Leistungspunkte: 10

Dr. Veronika Darian

Seminar

ALTERNATIVE FACTS ODER: UNZUVERLÄSSIGES ERZÄHLEN IN TEXT, THEATER, FILM

Montag 13.00 – 15.00 Seminarraum, Ritterstraße 16

Montag 19.00 – 21.00 Hörsaal (Videosicht; nicht jede Woche)

Beginn: 10. April 2017

Der plötzliche Wechsel oder die Auffächerung der Erzählperspektive im Sinne des Rashomon-Prinzips wie auch eine überraschende Wendung am Endpunkt einer Erzählung hinterlassen beim Rezipierenden oftmals zunächst das Gefühl des Vorgeführt-worden-seins. Die/der Erzählende sitzt am längeren Hebel und lässt sich nur nach eigenem Ermessen in die Karten schauen. Der Effekt aber ist oftmals ein selbstreflexiver des jeweiligen Mediums in/an sich. Unter dem Begriff der „unreliable narration“ (Wayne Booth), der unzuverlässigen Erzählung, haben diese Phänomene auch in die Forschung Eingang gefunden. Bei genauer Betrachtung lässt sich dieserart unzuverlässige Erzählerschaft als performative ästhetische Strategie ausmachen, die das Gesagte bzw. Gezeigte in seiner vermeintlichen Eindeutigkeit, Funktionalität und Zuordnung unterläuft und zu einem Substrat medialer Selbstreflexion gerinnen lässt. Die Suche nach Zeichen und Praktiken unzuverlässiger Erzählerschaft in Text, Theater, Film und der Versuch einer produktiven Übertragung bestehender literatur- und filmwissenschaftlicher Erkenntnisse in die Theaterwissenschaft stehen bevor und sollen für den Umgang mit den (Un)Zuverlässigkeiten der eigenen Praktiken der Präsentation sensibilisieren.

VERANSTALTUNGEN IM MASTERSTUDIENGANG THEATERWISSENSCHAFT TRANSKULTURELL.
GESCHICHTE, THEORIE, PRAXIS

MIT

SCHWERPUNKT ANWENDUNGSORIENTIERUNG

Schwerpunktmodul 1 (03-TWL-2001)

Geschichte

modulverantwortlich: Prof. Dr. Inge Baxmann

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Aus dem Lehrveranstaltungsangebot ist die **Vorlesung** zu besuchen sowie **ein Seminar** auszuwählen.

Modulprüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Prof. Dr. Inge Baxmann

Vorlesung

ANTHROPOLOGIE DER BEScheidenHEIT: DAS IMAGINÄRE EINER NEUEN VERBINDUNG VON MENSCHEN, PFLANZEN UND TIEREN

Dienstag 13.00-15.00 Hörsaal, Ritterstraße 16

Beginn: wird ergänzt

Wir befinden uns in einem Prozess der Neuverhandlung eines « Gesellschaftsvertrags » zwischen Menschen, Tieren und Pflanzen. Dies macht den Kern der aktuellen Annäherung von Naturwissenschaften und Kunst über die Medientechnologien aus.

Die Nanotechnologien erweitern die Wahrnehmung der Natur in neue Dimensionen. Plötzlich wird die Kommunikation von Fischen hörbar und es entstehen neue Forschungsansätze wie die Neurobiologie der Pflanzen. Die neuen Visualisierungstechnologien zeigen die Komplexität und « Intelligenz » von Tieren und Pflanzen.

Insbesondere in den immersiven Rauminstallationen und in der Biokunst entwickeln sich innovative Ansätze für eine Kohabitation zwischen Mensch und Natur.

In der Vorlesung werden aktuelle Forschungen und Kunstwerke daraufhin untersucht, wie darüber ein neues Imaginäres der Natur entsteht.

Gegen die alte Vorstellung vom Menschen als Höhepunkt der Evolution und Herrscher über die Natur, wird heute die Kontinuität zwischen dem Menschlichen, dem Tierischen, dem Pflanzlichen erkennbar. Darüber verändern sich vertraute Konstruktionen von Mensch, von Körper und Natur, die die Position des Menschen im Verhältnis zu anderen Lebewesen grundsätzlich neu bestimmt.

Prof. Dr. Inge Baxmann

Seminar

DAS BAUHAUS ALS EXPERIMENTIERFELD ZWISCHEN KÜNSTEN, TECHNOLOGIEN UND LEBENSFORMEN

Dienstag 15.00-17.00 Seminarraum, Ritterstraße 16

Beginn: wird ergänzt

Das Bauhaus suchte nicht nur nach neuen Formprinzipien und Wahrnehmungsweisen in der Kunst, sondern wollte über die Kunst die Lebensformen verändern. Das Seminar untersucht an exemplarischen Beispielen aus Fotografie, Malerei, Theater und Architektur diese neuen Verbindungen zwischen Kunst, Technologie und Leben, die die Moderne bis heute prägen.

Prof. Dr. Inge Baxmann

Blockseminar

DER NEUE MENSCH: VISIONEN DES MENSCHEN IN KUNST UND POLITIK DES FRÜHEN 20. JAHRHUNDERTS (DEUTSCHLAND, SOWJETUNION)

Beginn: wird ergänzt

Der « Neue Mensch » ist ein Topos des frühen 20. Jahrhunderts, der unterschiedliche Utopien der Moderne bestimmte. Im Vergleich zwischen der Weimarer Kultur und den 1920er Jahren in der SU geht das Seminar der Frage nach, wie sich dabei Kunst und Politik verbanden und warum diese Utopien scheiterten.

Prof. Dr. Patrick Primavesi

Seminar

MARY WIGMAN UND DER MODERNE TANZ

Mittwoch

13.00-15.00

Hörsaal, Ritterstraße 16

Beginn: 19.04.

Als eine der legendären Gründungsfiguren des modernen Tanzes in Deutschland steht die Tänzerin und Choreographin Mary Wigman (neben Rudolf von Laban, Kurt Jooss, Gret Palucca u.a.) für eine neue, vom klassischen Ballett emanzipierte Körperkultur, die dem individuellen Ausdruck Raum gab und den Tanz als eigenständige, von Sprache und Musik weitgehend unabhängige Kunstform begründete. Wigmans Karriere ist zugleich verknüpft mit der nationalsozialistischen Kulturpolitik, mit der sie zeitweise eng kooperierte, wie bei der Eröffnung der Olympischen Spiele 1936, andererseits aber Konflikte austrug die dazu führten, dass sie ihre Tanzschule in Dresden schließen musste. Im Seminar sollen diese und weitere Aspekte kritisch untersucht werden, die bis heute anhaltende Faszination des „Mythos Wigman“ ebenso wie die Entwicklung und Bedeutung ihrer Schule.

Das Seminar begleitet das von der Kulturstiftung des Bundes (Tanzfonds Erbe) geförderte Projekt *Bautzner Straße 107, Past Present Future* und die Vorbereitung der Tagung „TanzImpulse Mary Wigman“ am 24. und 25. Juni 2017.

Dr. Isa Wortelkamp

Seminar

TANZFOTOGRAFIE – HISTORIOGRAFISCHE REFLEXIONEN DER MODERNE

Termine werden später ergänzt.

Fotografien sind Quellen unseres Wissens über Tanz – eines Wissens, das zunächst in der Stillstellung von Bewegung begründet ist. Mit der Fotografie des Tanzes vollzieht sich stets ein Umbruch, ein Sprung (in) der Bewegung: ein Sprung von dem transitorischen, unaufhaltsamen Prozess in den statischen Rahmen der fixierten Punkte, in die Materialität des fotografischen Bildes. Diese Spannung zwischen Bild und Bewegung wird besonders wirksam in der frühen Tanzfotografie. Mit dem einsetzenden 20. Jahrhundert ist die Tanzfotografie in einem kulturellen Kontext situiert, in der die Bewegung im Zuge des Aufschwungs des modernen Tanzes gegenüber dem Bild bevorzugt erscheint. Die ephemere und transitorische Kunst des Tanzes konfrontiert die Fotografie jedoch zugleich mit ihren fixierenden und reproduzierenden Eigenschaften. Dabei scheint gerade die Differenz beider Medien ein Verständnis von Fotografie *als* Bild zu begründen, in der die Bewegung zum gestaltenden Prinzip wird.

Das Seminar untersucht ausgehend von ausführlichen Bild- und Bewegungsbetrachtungen der frühen Tanzfotografie aus dem Bestand des Tanzarchivs Leipzig das Verhältnis zwischen Bild und

Bewegung hinsichtlich seiner medienspezifischen und methodologischen Implikationen. Grundlagen hierzu bildet die gemeinsame Lektüre bild- und fototheoretischer Texte (Boehm, Bredekamp, Geimer, Stiegler, Kemp) sowie bewegungsanalytischer Ansätze der Tanzwissenschaft (Adshead-Landsale, Brandstetter, Jeschke, June Layson). Ziel ist es, im Rekurs auf kunst- und tanzwissenschaftliche Ansätze, eine analytische Reflexion historischer Tanzfotografie zu erproben, die der medialen Interferenz von Bild und Bewegung Rechnung trägt.

Schwerpunktmodul 2 (03-TWL-2004)

Theorie

modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Aus dem Lehrveranstaltungsangebot ist die **Vorlesung** zu besuchen sowie **ein Seminar** auszuwählen.

Modulprüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Prof. Dr. Günther Heeg, Caroline Krämer, B.A.

Vorlesung

WAS IST DAS TRANSKULTURELLE THEATER? TEIL II

IDEE, DISKURSE, RÄUME, HANDELN

Die Vorlesung setzt die im Wintersemester begonnene Befassung mit den Möglichkeiten transkultureller Erfahrung im Medium von Theater und mit der Konzeption von transkulturellem Handeln als Theater-Handeln fort. Im Zentrum stehen der Welt-Raum und die Praxis des transkulturellen Theaters. Themenfelder sind: Theater der Welt-Erfahrung und Welt-Werdung; Aufstieg und Fall des Phantasmas der Nationalkultur; die Wiederholung als Aktionsform, die Geste als Akteur des transkulturellen Theaters sowie das transkulturelle Theater als Kraftwerk der Gefühle.

Institut für Theaterwissenschaft, Hörsaal

Aus dienstlichen Gründen findet die Vorlesung jeweils im Doppelpack statt:

11.4. 11.00 – 13.00 Uhr

18.4. 11.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr

09.5. 11.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr

23.5. 11.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr

06.6. 11.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr

13.6. 11.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr

27.6. 11.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr

Dr. Hanna Walsdorf

Blockseminar (Lektürekurs)

GOTTFRIED TAUBERTS „RECHTSCHAFFENER TANTZMEISTER“ (LEIPZIG 1717) IM KONTEXT

Donnerstag 13.00-15.00 Hörsaal, Ritterstraße 16

Im Jahr 2017 jährt sich zum 300. Mal die Veröffentlichung von *Gottfried Taubert, Tanzmeisters zu Leipzig, Rechtschaffener Tanzmeister, oder gründliche Erklärung der Frantzösischen Tanz-Kunst*, gedruckt bei Friedrich Lanckischens Erben in Leipzig. Dieser mehr als 1200 Seiten umfassende Tanztraktat ist ein einzigartiges Kompendium zusammengetragenen Wissens und neuer Überlegungen zum Tanz und seinem kulturellen, gesellschaftlichen und sittlichen Status. Ausführliche Beschreibungen der Tanztechnik und Tanzpädagogik sowie eine Übertragung von Feuillet's *Chorégraphie* ins Deutsche machen ihn zu einer der wichtigsten Quellen zur Rezeption der französischen Tanzkunst im deutschsprachigen Raum.

Im Lektürekurs werden sowohl biographische und geistesgeschichtliche Entstehungskontexte beleuchtet als auch Bezüge zu den Abhandlungen anderer Autoren ergründet. Im Mittelpunkt stehen jedoch fünf Hauptaspekte der Taubert'schen Schrift: 1. seine Feuillet-Übersetzung, 2. sein Konzept von „Tanz in Prosa“, 3. seine Lehre vom Balltanz, 4. seine Sicht auf den „künstlichen“ Theatertanz, und 5. Tanz in zeremoniellen Kontexten. Eine Betrachtung der Taubert-Rezeption seit 1742 rundet das Semesterprogramm ab.

Termine:

6., 13., 27. April

4. Mai

1., 8., 15., 22., 29. Juni

6. Juli

► Die Teilnahme am Internationalen Symposium „Gottfried Tauberts „*Rechtschaffener Tantzmeister*“ (Leipzig 1717): Kontexte – Lektüren – Praktiken“, das vom 20. bis 23. September 2017 im Musikinstrumentenmuseum der Universität Leipzig stattfindet, ist integraler Bestandteil des Kurses und daher obligatorisch.

Dr. Corinna Kirschstein

Blockseminar

THEATER UND REFORMATION

Beginn: 03.04.2017

an folgenden Terminen 14tägig, 4stündig:

Mo 3.4. 11-13 Uhr

Mo 24.4. 9-13 Uhr

Mo 8.5. 9-13 Uhr

Mo 22.5. 9-13 Uhr

Mo 12.6. 9-13 Uhr

Mo 3.7. 9-13 Uhr.

Von den "kulturellen Auswirkungen der Reformation" ist anlässlich des diesjährigen Jubiläums vielfach die Rede. Doch in der Reflexion über ihre Einflüsse auf Sprache und Literatur, Musik und Bild fehlt fast immer ein Gebiet: Theater. Wenn aber Goethe in seiner Schrift *Deutsches Theater* nahelegt, dass "die Deutschen [...], ohne es zu wollen, nach den Anforderungen der Geistlichkeit, ihre Bühne gebildet" haben, scheinen die Folgen der Reformation für die Geschichte von Theater im deutschsprachigen Raum einer intensiveren Betrachtung zu bedürfen.

Im Seminar werden die Theaterpraktiken und -diskurse des 16. Jahrhunderts in ihrer Vielfalt untersucht. Darüber hinaus sollen die Einflüsse der Reformation auf die Neustrukturierung kultureller Praktiken (insbesondere Theaterformen) in der Frühen Neuzeit und daraus resultierende historiographische Konstruktionen analysiert werden.

Ingo Rekatzy, M.A.

PFUSCH. (WIEDER-)FINDEN DES SCHAUSPIELERISCHEN ERZÄHLENS

Freitag 11.00-13.00 Seminarraum, Ritterstraße 16

Beginn: 21.04.2017

»Der will mal wieder nur spielen« titelte Wolfgang Kralicek in der Süddeutschen Zeitung über Herbert Fritschs Inszenierung von Shakespeares *Komödie der Irrungen*, die im Januar 2017 am Wiener Burgtheater Premiere hatte – ein »Fall für die Theaterpolizei«. Fritschs Theaterarbeit, vom Publikum gefeiert und regelmäßig auf namhaften Festivals zu Gast, gilt im deutschsprachigen Theatersystem als »Label« wie als kreativer Störfaktor gleichermaßen. Vom Feuilleton wird sie dabei wiederholt mit gleichlautenden Urteilen bedacht: Überdrehter Slapstick, lauter, greller Klamauk, Komik ohne Fallhöhe, hinter der – obgleich für den Moment amüsant und unterhaltsam – die theatrale Botschaft zwangsläufig zurücktreten müsse. Dass hinter diesen bewussten Verweigerungen eines »höheren« Sinns jedoch andere Erzählungen verborgen sind, ja dieses

vermeintlich ›unnatürliche‹, betont artifizielle schauspielerische Erzählen selbst wiederum in einer sehr langen Tradition steht, bleibt dabei in der Regel unberücksichtigt. Ausgehend von Fritsch-Produktionen wie *Pfusch*, *Murmel*, *Murmel*, *Ohne Titel Nr. 1* oder Christoph Marthalers Abgesang auf die Berliner Volksbühne *Bekannte Gefühle*, *Gemischte Gesichter* werden im Seminar verschiedene Praktiken des schauspielerischen Erzählens im (post-)modernen Theater und deren historische Anknüpfungspunkte thematisiert. Neben comoediantischen Techniken und Verfahrensweisen wird der Fokus dabei vor allem auch auf ein (de-)konstruierendes Spiel mit Menschenbildern gerichtet, durch das sich Theater in der Tradition des souveränen Akteurs auszeichnen kann.

Exkursionen und Vorstellungsbesuche sind ebenso geplant wie der Austausch mit Theaterpraktikern, weshalb die Lehrveranstaltung den Vorschlägen der Teilnehmenden ausdrücklich offen steht.

Als vorbereitende Lektüre empfiehlt sich:

Meyerhoff, Joachim (2015): *Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke* [= *Alle Toten fliegen hoch*, Teil 3]. Köln: Kiepenheuer & Witsch.

Michael Wehren, M.A.

LABORATORIEN DES EPISCHEN THEATERS - BRECHTS THEATRALE FRAGMENTE, HEUTE

Sa, 6.5. 13-19 Uhr

Fr, 2.6. 13-19 Uhr

Sa, 3.6. 11-17 Uhr

Fr, 9.6. 13-19 Uhr

Sa, 10.6. 11-17 Uhr

Neben den bekannten großen Stücken des Epischen Theaters, den Versuchen der Lehrstücke und den provokanten frühen Stücken existiert eine ganze Reihe dramatischer Fragmente, die für Brechts Werk eine zentrale Bedeutung spielen. Textkonvolute wie "Der böse Baal der asoziale", "Der Brotladen", "Der Messingkauf" oder der von Heiner Müller als "Jahrhunderttext" bezeichnete "Fatzter" erkunden nicht nur Themen oder Stoffe sondern zudem und in enger Verbindung hiermit ebenso neue theatrale Darstellungs- bzw. Spielmodi.

Das Seminar unternimmt es diese Texte und Fragmente als Laboratorien des Epischen Theaters und als theatrale Versuchsanordnungen zu lesen. Dabei steht die von Brecht vorgenommene Erprobung der jeweiligen Themen und Formen im Medium von Theatralität im Fokus: Wie schreibt Brecht in seinen Fragmenten das Kollektive oder das Politische? Und auf welche Weise spielen hierbei Theatralität und Theater immer wieder eine entscheidende Rolle?

Dr. Micha Braun

Seminar und Videosichttermin

**/BILD/ERFI/LMTH/EATE/RBIL/DERF/. ZU PETER GREENAWAYS TRANSMEDIALEN FILM-
(UND THEATER-)STUDIEN**

Montag 11.00-13.00

Hörsaal, Ritterstraße 16

Beginn: 10.04.2017

Peter Greenaway gilt als einer der theatralischsten Filmemacher des späten 20. Jahrhunderts – der sich zugleich vehement gegen jeden Verdacht erwehrt, überhaupt etwas vom Theater zu verstehen. Ausgehend von paradigmatischen Arbeiten wie *The Draughtsman's Contract* (1982), *The Belly of an Architect* (1987), *The Cook, the Thief, His Wife & Her Lover* (1989), *Prospero's Books* (1991), *The Baby of Mâcon* (1993) und schließlich *The Tulse Luper Suitcases* (2003–2006) wird sich das Seminar mit einzelnen Elementen der direkten und indirekten Auseinandersetzung Greenaways mit theatralen Praktiken befassen. Begleitet von theoretischen Zugängen werden die Filme anhand inszenierungsanalytischer Kategorien wie Bild, Architektur, Szene/Ausstattung, Multimedialität, Bühne und Figur untersucht und nach gegenwärtigen Referenzen seiner transmedialen Praxis gefragt.

Zusätzlich zum Seminar werden verpflichtende Sichtungstermine (teilweise auch außer Haus) angesetzt, über deren Zeitpunkt zu Semesterbeginn informiert wird.

Das Seminar findet voraussichtlich in Kooperation mit der SCHAUBÜHNE LINDENFELS statt.

**Kunst-/Wissenschafts-Transfer 1: Relationen von Künsten und Wissenschaften
(03-TWL-3001)**

modulverantwortlich: Prof. Dr. Patrick Primavesi

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Prüfungsleistung: Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Projektseminar

Prof. Dr. Patrick Primavesi

TANZIMPULSE MARY WIGMAN

Mittwoch 15.00-17.00

Hörsaal, Ritterstraße 16

Erstes Treffen: 19.04., weitere Termine nach Vereinbarung

Seit Beginn des Jahres 2017 arbeiten die 4 Choreograph*innen Katja Erfurth, Anna Till, Johanna Roggan, und Isaac Spencer an dem Projekt *Bautzner Straße 107, Past Present Future*, das von der Kulturstiftung des Bundes (Tanzfonds Erbe) gefördert wird. Das Projekt wird getragen vom Verein Villa Wigman für Tanz e.V., der den historischen Ort der Tanzschule von Mary Wigman erhalten und für freien zeitgenössischen Tanz nutzen möchte. Mit den drei Phasen des Projekts geht es um die Verbindung von tanzgeschichtlicher Recherche, Zeitzeugengesprächen und Körperwissen mit einer eigenen choreographischen Arbeit und der Vermittlung der künstlerischen, pädagogischen und tanzpolitischen Aspekte von Wigmans Werk an die Öffentlichkeit.

Das Projektseminar bietet in diesem Kontext Studierenden die Gelegenheit, an der Vorbereitung und Durchführung der Tagung „TanzImpulse Mary Wigman“ mitzuarbeiten, die in Kooperation mit dem Tanzarchiv Leipzig e.V. am 24. und 25. Juni 2017 in Dresden veranstaltet wird.

Die begleitende Teilnahme am Seminar „Mary Wigman und der Moderne Tanz“ (jeweils Mittwoch 13.00 – 15.00) wird dringend empfohlen.

**Kunst-/Wissenschafts-Transfer 1: Relationen von Künsten und Wissenschaften
(03-TWL-3001)**

modulverantwortlich: Dr. Martina Bako

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Prüfungsleistung: Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Dr. Martina Bako

Blockseminar

THAT MAN / THOSE MEN (MEIN KÖRPER IST DIE ABSICHT!)

Donnerstag 15.00-19.00 Seminargebäude (S410)

Beginn: 20.04., weitere Termine: 27.04., 04.05., 11.05., 18.05.,

Ende: 01.06.

Abgabe und Präsentation der Projektarbeiten 29.06.

Anwesenheitspflicht!

Künstlerische Grenzerfahrungen, mediale Körperproduktionen von Geschlecht, performative Verbindungen zwischen erotischem Verlangen, Schmerz und Tod und deren theoretische Verortung werden u.a. an Ulays performativer Fotografie, an Paul Theks metaphorischer körperlicher Abjektion, an Robert Mapplethorpes schönheitstrunkenen Bildern, an Günter Brus' Körperanalysen, an Peter Berlins performativen Cruising-Techniken wie an Alis Ritualität und Liminalität untersucht, um die eigene Kreativität zu inspirieren.

Anwesenheitspflicht!

**Kunst-/Wissenschafts-Transfer 1: Relationen von Künsten und Wissenschaften
(03-TWL-3001)**

modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Prüfungsleistung: Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Szenisches Projekt im Sommersemester 2017

Leitung: Irina Pauls (www.irina-pauls.de)

Blockseminar und Tanztheater-Workshop

**SZENISCHES PROJEKT ZU DEN DRAMENFRAGMENTEN „DIE MALTHESER. TRAGÖDIE“ VON
FRIEDRICH SCHILLER**

Einführungsveranstaltung: 07.04., Hörsaal, 11 Uhr

Blockseminar & Workshop I: 22.04. & 23.04., Hörsaal, je 9.30-12.30 Uhr & 13.30-16.30 Uhr

Workshop II: 13.05. & 14.05., Prohebühne, je 9.30-12.30 Uhr & 13.30-16.30 Uhr

Workshop III: 19.05., & 20.05., Schillerhaus, je 9.30-12.30 Uhr & 13.30-16.30 Uhr

Präsentation: 21.05., Schillerhaus Leipzig, 12 Uhr

„In der gesamten bedeutenderen Schiller-Literatur, auch der neuen Zeit, wird zu den *Maltesern* kaum Stellung genommen, geschweige denn eine eingehende, wirklich dem Stück gerecht werdende Interpretation vorgelegt“, schreibt Anneliese Roch in ihrer Promotionsarbeit (Köln, 1957). Diese besondere Ausgangslage bietet den Raum für eine intensive Durchdringung der theaterpraktisch unentdeckten Dramenfragmente von Friedrich Schiller, die in einer gemeinsam mit

den Studierenden entwickelten und von ihnen durchgeführten Performance im Schillerhaus Leipzig ihren Abschluss finden wird.

Tanztheater ist ein Theater der Bruchstücke. Die Montage, das Unfertige, die Überblendung von Szenen, ihr Abbruch und Neuansatz gehören zur Spezifik dieser Kunstform. Schiller bietet uns in seinen Texten durch ständiges Ausfeilen, Fallenlassen, Hinzufügen und Neubewerten das fragmentarische Prinzip. Auch aufgrund der ungeheuren zeitgeistigen Thematik (z. B. Europäischer Gemeinschaftssinn, manhood/gender-identity) fühlt sich die Tanztheater-Choreografin Irina Pauls von den unvollendeten Schiller-Texten inspiriert. Wie findet sich eine szenische Umsetzung für diese Vorlage? Welche Sinneseindrücke und Assoziationen wollen wir beim Publikum auslösen, um ihm einen heutigen Zugang zu Schillers Textumkreisungen zu verschaffen? Wie erzeugen wir einen Fantasieraum, welche Entscheidungen treffen wir für eine Verdichtung zum Wesentlichen? Die Tanzmoderne, deren Methoden im szenischen Projekt erprobt werden sollen, öffnet sich für alle möglichen Bewegungen des menschlichen Körpers, orientiert sich an Musik und Sprachklang und schafft physisch-rhythmische Momente der Erkenntnis.

Die Lehrveranstaltung versteht sich als Einleitung zum internationalen Tanz- und Musiktheaterprojekt „DIE MALTHESER. Tragödie – THE KNIGHTS OF MALTA. Tragedy“ unter der künstlerischen Leitung von Irina Pauls, das von Mai bis November 2017 in der Schaubühne Lindenfels erarbeitet und im Rahmen der *euro-scene* Leipzig 2017 erstmals präsentiert wird. Es findet anlässlich der EU-Ratspräsidentschaft von Malta und als Bestandteil der Feierlichkeiten um die Maltesische Hauptstadt Valletta als European City of Culture 2018 statt.

Teilnehmerbeschränkung: max. 18

Pflichtlektüre zur Vorbereitung: Schiller, Friedrich: Die Maltheser. In: Schiller, Friedrich: *Werke und Briefe*, Bd. 10. *Dramatischer Nachlass*. Herausgegeben von Herbert Kraft und Mirjam Springer. Frankfurt am Main: Deutscher Klassiker Verlag, S. 17-83.

Ansprechpartner: Johanna Rex, johannarex@yahoo.de (Projektassistenz) & Maria Koch, maria.koch@uni-leipzig.de (Produktionsleitung)

Zur Person

Irina Pauls lebt als freischaffende Choreografin und Regisseurin in Leipzig. Ihre Tanzausbildung erhielt sie an der Palucca Schule Dresden. Choreografie studierte Pauls an der Theaterhochschule „Hans Otto“ in Leipzig. Sie kreierte etwa 80 Uraufführungen als Leiterin der Tanztheater am Landestheater Altenburg, Schauspiel Leipzig, Staatstheater Oldenburg, Theater Heidelberg, in der Kooperation der Theater Freiburg/Heidelberg und im Ausland, u. a. in Athen, Dublin, Manila, Valletta, Perm, Salzburg und in Thailand. Seit 2009 entstehen insbesondere site-specific performances. Pauls gab zahlreiche Tanztheater-Workshops, beispielsweise in Kanada, der Ukraine und den USA, war Jurymitglied in Tanz- und Choreografiewettbewerben und ist Gründungsmitglied der Sächsischen Akademie der Künste. Für ihre künstlerischen Kreationen wurde sie mit dem Choreografiepreis des Ministeriums für Kultur ausgezeichnet. Sie hat Lehraufträge an der Universität Mozarteum Salzburg und an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig.

**Kunst-/Wissenschafts-Transfer 1: Relationen von Künsten und Wissenschaften
(03-TWL-3001)**

modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Prüfungsleistung: Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Schaubühne Lindenfels

Dr. Michael Schramm/René Reinhardt

WOYZECK LETZTE SZENE, EIN ÖFFENTLICHER PLATZ

Auftakttreffen am 5. April 2017, 16.00-20.00 Uhr

1–2 weitere Treffen (Mai/Juni), Inszenierung am 27.8.2017, ein Nachbereitungstreffen (September).

Weitere Absprachen in den Arbeitsgruppen.

Teilnehmerbeschränkung: 15 TeilnehmerInnen

Anforderung: vorbereitende Lektüre zu Büchner und Woyzeck (Infos zur Auftaktveranstaltung)

Ort: Schaubühne Lindenfels

Das Projekt „Woyzeck, letzte Szene, ein öffentlicher Platz“ zielt auf die Vergegenwärtigung von historischem Grund, auf das Gefühl und die Erkenntnis: Geschichte geht uns an! Es geht um die Erfahrung, dass wir Geschichte machen, wir sie mit gestalten können oder könnten, wenn wir uns unserer Rolle als handelnde Personen und Gruppen bewusst werden: als Statisten oder Mitgestalter – als Demos. Am Beispiel der letzten öffentlichen Hinrichtung in Leipzig einschließlich ihrer Umstände und Vorgeschichte werden Kontinuitäten und Brüche in der Geschichte einer Stadtgesellschaft diskutierbar. Das Thema wird in seiner konkreten Verortung ‚darstellbar‘ und ‚besprechbar‘, weist aber über die lokalen Bezüge hinaus.

„Woyzeck, letzte Szene, ein öffentlicher Platz“ ist die Rekonstruktion eines von der Justiz legitimierten Mordes, der als erzieherisches Spektakel und zur Abschreckung mitten in der ‚aufgeklärten‘ Stadtgesellschaft der Messe-, Musik- und Buchstadt Leipzig vor großem Publikum stattfand. Büchners Fragment unternimmt die exemplarische Rekonstruktion der Lebensumstände und der Tat eines Menschen am Rande. Es macht mit Woyzeck und Marie erstmals in der deutschen Literatur einen Ausgestoßenen und sein Opfer, Menschen der untersten Schicht der Gesellschaft, zu Protagonisten. Dem zernichteten und missbrauchten realen Woyzeck (im Drama noch zugespitzt und zum Probanden eines Menschenversuches gemacht) wurde sein Leben lang keine Chance auf eine würdige Existenz eingeräumt. Er taugte einzig als Fall und Exempel, zuletzt noch als anatomisches Lehrmaterial. Wo Büchners Textfassungen abbrechen, setzt die Inszenierung sie fort.

Die TeilnehmerInnen des Seminars sind direkt an der (Vor-)Produktion der Open Air-Inszenierung am 27. August 2017 auf dem Leipziger Markt beteiligt. In Arbeitsgruppen können sowohl theoretische als auch praktische Impulse gesetzt werden.

Kooperationspartner der Schaubühne Lindenfels sind: das Stadtgeschichtliche Museum, die Stadt Leipzig, Amnesty International, das SCHAUensemble, das Leipziger Vocalensemble (tbc), u.a.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter:

http://theaterwissenschaft.gko.uni-leipzig.de/fileadmin/website/media/veranstaltungen/TPT_Schaubuehne_SS17/BuechnerZyklus.pdf

**Kunst-/Wissenschafts-Transfer 1: Relationen von Künsten und Wissenschaften
(03-TWL-3001)**

modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Prüfungsleistung: Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

LOFFT: Dirk Förster, Künstlerischer Leiter; Sebastian Göschel, Öffentlichkeitsarbeit; Anne-Cathrin Lessel, Produktionsleitung

Seminar

TW@WORK – KUNSTPRODUKTION UND KUNSTVERMITTLUNG AM LOFFT

Teilnehmerzahl: 10

Wie entsteht ein Spielplan, wenn man kein Ensemble hat? Wie funktionieren Koproduktionen und ist die Werbung wichtiger als die Kunst? Das Seminar gewährt den Studierenden intensive praxisorientierte Einblicke in die Arbeitsweise eines freien, national und international vernetzten Produktionshauses. Dabei geht es neben der Spielplanung und Produktionsorganisation, Werbung und PR sowie Finanzierung auch um die Vermittlung darstellender Kunst an verschiedene Publikumssegmente. Anhand konkreter Tanz- und Performanceproduktionen können eigene Ideen eingebracht und umgesetzt werden.

Termine

- | | | |
|-------------|-------------|---|
| Mi 03.05.17 | 17 – 19 Uhr | im Institut Ritterstraße 16, Hörsaal
Einführungstreffen: LOFFT im Überblick,
Seminarprogramm |
| Do 04.05.17 | 20 – 22 Uhr | LOFFT Lesung und Diskussion: Freies Theater mit Henning Fülle (unter Vorbehalt) |
| Fr 12.05.17 | 18 – 22 Uhr | LOFFT Einführung Vermittlungsprogramm im LOFFT,
Vorstellung WONDERWOMEN von Melanie Lane |
| Fr 26.05.17 | 15 – 19 Uhr | LOFFT Spielplanung und Produktionsorganisation,
Nachwuchsförderung und Werkstatt, Weiterführung
Vermittlung |
| Fr 09.06.17 | 15 – 19 Uhr | LOFFT Werbung und PR, Finanzierung, Weiterführung
Vermittlung |
| Sa 17.06.17 | 18 – 22 Uhr | LOFFT Vermittlungsangebot und Präsentation Residenz
CABOOM von Sebastian Weber |
| Sa 24.06.17 | 18 – 22 Uhr | LOFFT Vermittlungsangebot und Präsentation Residenz
ZIONIST-SOCIALIST REPUBLIC OF UGANDA
von Friendly Fire |

Neben den Blockterminen gibt es selbstständige Arbeitsphasen im Juni, die durch das LOFFT begleitet werden.

Anforderungen: kontinuierliche Teilnahme, Bereitschaft zu Vorstellungsbesuchen

Kunst-/Wissenschafts-Transfer 2 (03-TWL-3002)
Dramaturgien von Gegenwartskulturen, Theater/Kultur-Transfer
modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg
Teilnahmevoraussetzungen: keine
Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
Leistungspunkte: 10

Prof. Heeg, Claudius Baisch, Sophia Charlotte Reiser

Blockseminar

„THEATERWELTEN“ in Kooperation mit BDAT und Theaterfestival „Theaterwelten“.

Das Seminar konzipiert und organisiert die Fachkonferenz „Fremde spielen. (Amateur)theater transkulturell“ auf dem internationalen Theaterfestival „Theaterwelten“ mit teilnehmenden Gruppen aus allen Kontinenten.

Das Seminar hat terminbedingt die Arbeit bereits aufgenommen, die Aufnahme weiterer TeilnehmerInnen ist nicht mehr möglich.

Kunst-/Wissenschafts-Transfer 2 (03-TWL-3002)
Dramaturgien von Gegenwartskulturen, Theater/Kultur-Transfer
modulverantwortlich: Dr. Martina Bako
Teilnahmevoraussetzungen: keine
Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
Leistungspunkte: 10

Dr. Martina Bako

Blockseminar

UND SO NEBENBEI ADIOS ...

Freitag 13.00-18.00, Probephöhne /Spinnerei

Beginn: 21.04., weitere Termine: 28.04., 05.05., 12.05., 19.05., 26.05.

Erste Präsentation: 02.06., Ort: Probephöhne oder N.N.

Anwesenheitspflicht!

Dieser Workshop ist in erster Linie eine Einladung an diejenigen, die mich in meinen künstlerisch praktischen Seminaren intensiv begleitet haben und die sich mit mir in einer Art Abschiedsgeste durchaus künstlerisch extrem ausdrücken möchten, denn reden ist nicht immer die Lösung!

Energie, Kreativität und Anwesenheitspflicht sind erwünscht!

Kunst-/Wissenschafts-Transfer 2 (03-TWL-3002)
Dramaturgien von Gegenwartskulturen, Theater/Kultur-Transfer
modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg
Teilnahmevoraussetzungen: keine
Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
Leistungspunkte: 10

Szenisches Projekt im Sommersemester 2017

Leitung: Irina Pauls (www.irina-pauls.de)

Blockseminar und Tanztheater-Workshop

SZENISCHES PROJEKT ZU DEN DRAMENFRAGMENTEN „DIE MALTHESER. TRAGÖDIE“ VON FRIEDRICH SCHILLER

Einführungsveranstaltung: 07.04., Hörsaal, 11 Uhr

Blockseminar & Workshop I: 22.04. & 23.04., Hörsaal, je 9.30-12.30 Uhr & 13.30-16.30 Uhr

Workshop II: 13.05. & 14.05., Prodebühne, je 9.30-12.30 Uhr & 13.30-16.30 Uhr

Workshop III: 19.05., & 20.05., Schillerhaus, je 9.30-12.30 Uhr & 13.30-16.30 Uhr

Präsentation: 21.05., Schillerhaus Leipzig, 12 Uhr

„In der gesamten bedeutenderen Schiller-Literatur, auch der neuen Zeit, wird zu den *Maltesern* kaum Stellung genommen, geschweige denn eine eingehende, wirklich dem Stück gerecht werdende Interpretation vorgelegt“, schreibt Anneliese Roch in ihrer Promotionsarbeit (Köln, 1957). Diese besondere Ausgangslage bietet den Raum für eine intensive Durchdringung der theaterpraktisch unentdeckten Dramenfragmente von Friedrich Schiller, die in einer gemeinsam mit den Studierenden entwickelten und von ihnen durchgeführten Performance im Schillerhaus Leipzig ihren Abschluss finden wird.

Tanztheater ist ein Theater der Bruchstücke. Die Montage, das Unfertige, die Überblendung von Szenen, ihr Abbruch und Neuansatz gehören zur Spezifik dieser Kunstform. Schiller bietet uns in seinen Texten durch ständiges Ausfeilen, Fallenlassen, Hinzufügen und Neubewerten das fragmentarische Prinzip. Auch aufgrund der ungeheuren zeitgeistigen Thematik (z. B. Europäischer Gemeinschaftssinn, manhood/gender-identity) fühlt sich die Tanztheater-Choreografin Irina Pauls von den unvollendeten Schiller-Texten inspiriert. Wie findet sich eine szenische Umsetzung für diese Vorlage? Welche Sinneseindrücke und Assoziationen wollen wir beim Publikum auslösen, um ihm einen heutigen Zugang zu Schillers Textumkreisungen zu verschaffen? Wie erzeugen wir einen Fantasieraum, welche Entscheidungen treffen wir für eine Verdichtung zum Wesentlichen? Die Tanzmoderne, deren Methoden im szenischen Projekt erprobt werden sollen, öffnet sich für alle möglichen Bewegungen des menschlichen Körpers, orientiert sich an Musik und Sprachklang und schafft physisch-rhythmische Momente der Erkenntnis.

Die Lehrveranstaltung versteht sich als Einleitung zum internationalen Tanz- und Musiktheaterprojekt „DIE MALTHESER. Tragödie – THE KNIGHTS OF MALTA. Tragedy“ unter der künstlerischen Leitung von Irina Pauls, das von Mai bis November 2017 in der Schaubühne Lindenfels erarbeitet und im Rahmen der *euro-scene* Leipzig 2017 erstmals präsentiert wird. Es findet anlässlich der EU-Ratspräsidentschaft von Malta und als Bestandteil der Feierlichkeiten um die Maltesische Hauptstadt Valletta als European City of Culture 2018 statt.

Teilnehmerbeschränkung: max. 18

Pflichtlektüre zur Vorbereitung: Schiller, Friedrich: Die Maltheser. In: Schiller, Friedrich: *Werke und Briefe*, Bd. 10. *Dramatischer Nachlass*. Herausgegeben von Herbert Kraft und Mirjam Springer. Frankfurt am Main: Deutscher Klassiker Verlag, S. 17-83.

Ansprechpartner: Johanna Rex, johannarex@yahoo.de (Projektassistenz) & Maria Koch, maria.koch@uni-leipzig.de (Produktionsleitung)

Zur Person

Irina Pauls lebt als freischaffende Choreografin und Regisseurin in Leipzig. Ihre Tanzausbildung erhielt sie an der Palucca Schule Dresden. Choreografie studierte Pauls an der Theaterhochschule „Hans Otto“ in Leipzig. Sie kreierte etwa 80 Uraufführungen als Leiterin der Tanztheater am Landestheater Altenburg, Schauspiel Leipzig, Staatstheater Oldenburg, Theater Heidelberg, in der Kooperation der Theater Freiburg/Heidelberg und im Ausland, u. a. in Athen, Dublin, Manila, Valletta, Perm, Salzburg und in Thailand. Seit 2009 entstehen insbesondere site-specific performances. Pauls gab zahlreiche Tanztheater-Workshops, beispielsweise in Kanada, der Ukraine

und den USA, war Jurymitglied in Tanz- und Choreografiewettbewerben und ist Gründungsmitglied der Sächsischen Akademie der Künste. Für ihre künstlerischen Kreationen wurde sie mit dem Choreografiepreis des Ministeriums für Kultur ausgezeichnet. Sie hat Lehraufträge an der Universität Mozarteum Salzburg und an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig.

Kunst-/Wissenschafts-Transfer 2 (03-TWL-3002)
Dramaturgien von Gegenwartskulturen, Theater/Kultur-Transfer
modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg
Teilnahmevoraussetzungen: keine
Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
Leistungspunkte: 10

Schaubühne Lindenfels

Dr. Michael Schramm/René Reinhardt

WOYZECK LETZTE SZENE, EIN ÖFFENTLICHER PLATZ

Auftakttreffen am 5. April 2017, 16.00-20.00 Uhr

1–2 weitere Treffen (Mai/Juni), Inszenierung am 27.8.2017, ein Nachbereitungstreffen (September).
Weitere Absprachen in den Arbeitsgruppen.

Teilnehmerbeschränkung: 15 TeilnehmerInnen

Anforderung: vorbereitende Lektüre zu Büchner und Woyzeck (Infos zur Auftaktveranstaltung)

Ort: Schaubühne Lindenfels

Das Projekt „Woyzeck, letzte Szene, ein öffentlicher Platz“ zielt auf die Vergegenwärtigung von historischem Grund, auf das Gefühl und die Erkenntnis: Geschichte geht uns an! Es geht um die Erfahrung, dass wir Geschichte machen, wir sie mit gestalten können oder könnten, wenn wir uns unserer Rolle als handelnde Personen und Gruppen bewusst werden: als Statisten oder Mitgestalter – als Demos. Am Beispiel der letzten öffentlichen Hinrichtung in Leipzig einschließlich ihrer Umstände und Vorgeschichte werden Kontinuitäten und Brüche in der Geschichte einer Stadtgesellschaft diskutierbar. Das Thema wird in seiner konkreten Verortung ‚darstellbar‘ und ‚besprechbar‘, weist aber über die lokalen Bezüge hinaus.

„Woyzeck, letzte Szene, ein öffentlicher Platz“ ist die Rekonstruktion eines von der Justiz legitimierten Mordes, der als erzieherisches Spektakel und zur Abschreckung mitten in der „aufgeklärten“ Stadtgesellschaft der Messe-, Musik- und Buchstadt Leipzig vor großem Publikum stattfand. Büchners Fragment unternimmt die exemplarische Rekonstruktion der Lebensumstände und der Tat eines Menschen am Rande. Es macht mit Woyzeck und Marie erstmals in der deutschen Literatur einen Ausgestoßenen und sein Opfer, Menschen der untersten Schicht der Gesellschaft, zu Protagonisten. Dem zernichteten und missbrauchten realen Woyzeck (im Drama noch zugespitzt und zum Probanden eines Menschenversuches gemacht) wurde sein Leben lang keine Chance auf eine würdige Existenz eingeräumt. Er taugte einzig als Fall und Exempel, zuletzt noch als anatomisches Lehrmaterial. Wo Büchners Textfassungen abbrechen, setzt die Inszenierung sie fort.

Die TeilnehmerInnen des Seminars sind direkt an der (Vor-)Produktion der Open Air-Inszenierung am 27. August 2017 auf dem Leipziger Markt beteiligt. In Arbeitsgruppen können sowohl theoretische als auch praktische Impulse gesetzt werden.

Kooperationspartner der Schaubühne Lindenfels sind: das Stadtgeschichtliche Museum, die Stadt Leipzig, Amnesty International, das SCHAUensemble, das Leipziger Vocalensemble (tbc), u.a.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter:

http://theaterwissenschaft.gko.uni-leipzig.de/fileadmin/website/media/veranstaltungen/TPT_Schaubuehne_SS17/BuechnerZyklus.pdf

Kunst-/Wissenschafts-Transfer 2 (03-TWL-3002)
Dramaturgien von Gegenwartskulturen, Theater/Kultur-Transfer
modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg
Teilnahmevoraussetzungen: keine
Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
Leistungspunkte: 10

LOFFT: Dirk Förster, Künstlerischer Leiter; Sebastian Göschel, Öffentlichkeitsarbeit; Anne-Cathrin Lessel, Produktionsleitung
Seminar

TW@WORK – KUNSTPRODUKTION UND KUNSTVERMITTLUNG AM LOFFT

Teilnehmerzahl: 10

Wie entsteht ein Spielplan, wenn man kein Ensemble hat? Wie funktionieren Koproduktionen und ist die Werbung wichtiger als die Kunst? Das Seminar gewährt den Studierenden intensive praxisorientierte Einblicke in die Arbeitsweise eines freien, national und international vernetzten Produktionshauses. Dabei geht es neben der Spielplanung und Produktionsorganisation, Werbung und PR sowie Finanzierung auch um die Vermittlung darstellender Kunst an verschiedene Publikumssegmente. Anhand konkreter Tanz- und Performanceproduktionen können eigene Ideen eingebracht und umgesetzt werden.

Termine

- | | | |
|-------------|-------------|---|
| Mi 03.05.17 | 17 – 19 Uhr | im Institut Ritterstraße 16, Hörsaal
Einführungstreffen: LOFFT im Überblick,
Seminarprogramm |
| Do 04.05.17 | 20 – 22 Uhr | LOFFT Lesung und Diskussion: Freies Theater mit Henning Fülle (unter Vorbehalt) |
| Fr 12.05.17 | 18 – 22 Uhr | LOFFT Einführung Vermittlungsprogramm im LOFFT,
Vorstellung WONDERWOMEN von Melanie Lane |
| Fr 26.05.17 | 15 – 19 Uhr | LOFFT Spielplanung und Produktionsorganisation,
Nachwuchsförderung und Werkstatt, Weiterführung
Vermittlung |
| Fr 09.06.17 | 15 – 19 Uhr | LOFFT Werbung und PR, Finanzierung, Weiterführung
Vermittlung |
| Sa 17.06.17 | 18 – 22 Uhr | LOFFT Vermittlungsangebot und Präsentation Residenz
CABOOM von Sebastian Weber |
| Sa 24.06.17 | 18 – 22 Uhr | LOFFT Vermittlungsangebot und Präsentation Residenz
ZIONIST-SOCIALIST REPUBLIC OF UGANDA
von Friendly Fire |

Neben den Blockterminen gibt es selbstständige Arbeitsphasen im Juni, die durch das LOFFT begleitet werden.

Anforderungen: kontinuierliche Teilnahme, Bereitschaft zu Vorstellungsbesuchen

Vertiefungsmodul 3 (03-TWL-5005)
Theater/Wissenschaft als Praxis
modulverantwortlich: Dr. Martina Bako
Teilnahmevoraussetzungen: keine
Modulprüfung: mündliche Prüfung
Leistungspunkte: 10

Dr. Martina Bako

Seminar

3X3 UNEASY MENTAL STATES (PASOLINI, CASTELLUCCI, VIENNE)

Donnerstag 11.00-13.00 Hörsaal, Ritterstraße 16

Videosicht:

Dienstag 19.00-21.00 Hörsaal, Ritterstraße 16

Beginn: 20.04.17

Subversive Gewalt, die über sich selbst reflektiert; theoretisch künstlerische Obsessionen; archaische, sakrale, moralische Grenzüberschreitungen; die Realpräsenz des Körpers im Zeichen; tragische Körper, die nur im Augenblick ihrer Vernichtung mithin im Prozess ihrer Übergänge ins Nichtmenschliche aufscheinen, das alles gilt es explizit an jeweils drei künstlerischen Werken Pasolinis, Castelluccis und Viennes zu analysieren. Vorkenntnisse erwünscht!

TRANSDISZIPLINÄRE ERWEITERUNGSMODULE

Fächerkooperationen innerhalb der Transdisziplinären Erweiterungsmodule (B.A.) im Sommersemester 2017

Das Institut für Theaterwissenschaft hat im Rahmen seines neuen Studiengangs B.A. „Theaterwissenschaft transdisziplinär“ mit verschiedenen Instituten an der Universität Leipzig Fächerkooperationen vereinbart, die im Wintersemester 2016/17 erstmals wirksam werden. Studierende können so bestimmte Module des jeweils anderen Instituts belegen und anerkannt bekommen. Für den B.A.-Studiengang „Theaterwissenschaft transdisziplinär“ ergibt sich dadurch eine Ergänzung zum bisherigen Wahlbereich mit gesicherten Zugangs-Chancen zu Lehrveranstaltungen ausgewählter Kooperationspartner.

Für die Platzvergabe gelten die folgenden Regeln und Anmeldeungswege:

Bei Interesse an einem Besuch dieser Module schreiben Sie sich bitte **über Tool** ein – hier ist der Bereich der Transdisziplinären Erweiterungsmodule gekennzeichnet.

Fachliche und organisatorische Fragen beantwortet die Studienfachberatung am Institut für Theaterwissenschaft.

Fachliche Fragen auf Seiten der Partnerinstitute beantworten die jeweiligen Studienfachberater/innen (Informationen siehe jeweilige Institute).

Über die genauen Veranstaltungstitel und -zeiten informieren Sie sich vor Semesterbeginn bitte an den entsprechenden Instituten, im Internet über Almageb oder per Aushang im Institut für Theaterwissenschaft.

Wer im **B.A.-Kernfach „Theaterwissenschaft transdisziplinär“** studiert, kann sich um Plätze in folgenden Modulen bewerben:

Transdisziplinäres Erweiterungsmodul 1: Kultur/Geschichte im Fächertransfer

Ostasiatisches Institut/Japanologie

Studienfachberatung: Felix Jawinski | jawinski@uni-leipzig.de | 97-37133

03-JAP-0301 Aufbaumodul I: Moderne Gesellschafts- und Kulturstudien Japans (**2-semesterig!**)
Seminar „Gesellschaft und Kultur im modernen Japan“

03-JAP-0302 Aufbaumodul II: Japan und das moderne Ostasien (**2-semesterig!**)
Seminar „(Post-)koloniale Modernen in Ostasien“

03-JAP-0001 Geschichte und Kultur Japans (**2-semesterig!**)
Vorlesung II „Geschichte der Gesellschaft und Kulturen Japans (Moderne)“

(Kapazität: 2 Studierende pro Modul, jedoch nicht mehr als 5 Plätze p.a.)

Transdisziplinäres Erweiterungsmodul 2: Anthropologische Perspektiven historisch und kulturell

Institut für Ethnologie

Studienfachberatung: Prof. Dr. Ursula Rao | ursula.rao@uni-leipzig.de | 97-37220

03-ETH-1025 Systematische Ethnologie III: Religion, Ritual und Performanz
Vorlesung „Ethnologische Fragen zu Religion, Ritual und Performanz“
Seminar „Textlektüre zur Ethnologie zu Religion, Ritual und Performanz“

(Kapazität: max. 5 Studierende pro Modul)

Institut für Praktische Theologie/ Diplom/Kirchliches Examen Evangelische Theologie

Studienbüro: Eike Thomsen | eike.thomsen@uni-leipzig.de | 97-35403

01-REL-ST030 Kirchengeschichte I
Vorlesung „Kirchengeschichte“ (4 SWS)
Seminar „Kirchengeschichte“ (2 alternative Seminare à 2 SWS angeboten)

(Kapazität: 2 Studierende pro Modul, jedoch nicht mehr als 5 Plätze p.a.)

Transdisziplinäres Erweiterungsmodul 3: Transmedialität der Künste

Institut für Germanistik

Studienfachberatung: Dr. Markus Wiegandt | markus.wiegandt@uni-leipzig.de | 9737401

04-003-1102 Grundlagen der germanistischen Literaturwissenschaft (2-semesterig!)
Vorlesung „Einführung in die Geschichte der deutschsprachigen Literatur“

04-003-1104 Literaturtheorie und Geschichte der neueren deutschsprachigen Literatur (2-semesterig!)
Seminar „Literaturtheorie“

04-003-1113 Schwerpunkte der Literaturwissenschaft (2-semesterig!)
Seminar „Mediävistik“ (2 SWS)
Seminar „Schwerpunkte der neueren deutschen Literaturwissenschaft“ (2 SWS)

(Kapazität: 2 Studierende pro Modul)

Institut für Kunstgeschichte

Studienfachberatung: Dr. Armin Bergmeier | armin.bergmeier@uni-leipzig.de | 97-35557

03-KUG-1103 Basismodul: Kunstgeschichte von der Neuzeit bis zur Gegenwart
Vorlesung „Überblicksvorlesung II“
Seminar „Angewandte Arbeitstechniken“

03-KUG-1104 Basismodul: Architektur und Urbanistik
Seminar „Einführung in die Architektur und Urbanistik“
Übung „Einführung in die Architektur und Urbanistik“

(Kapazität: 2 Studierende pro Modul)

Institut für Kunstpädagogik

Studienfachberatung: Dr. Ines Seumel | iseumel@uni-leipzig.de | 97-37253

03-KUP-0104 Basismodul IV: Bildsprachliche Grundlagen der Kunstpädagogik
Vorlesung mit seminaristischem Anteil „Sprache der Formen und Farben als Medium bildnerischer Prozesse“

Seminar mit Übungsanteil „Sprache des Designs – Schrift als visualisierte Sprache“
Vorlesung mit seminaristischem Anteil „Bildsprache in der Ontogenese“

03-KUP-0105 Basismodul V: Geschichtliche und rezeptionspraktische Aspekte der bildenden Kunst

Vorlesung „Kunstgeschichte im Überblick“

Vorlesung mit seminaristischem Anteil „Theorie und Geschichte des Produkt-Designs“

Seminar mit Übungsanteil „Theorie und Praxis der Kunstrezeption“

(Kapazität: 2 Studierende pro Modul)

Institut für Musikwissenschaft

Studienfachberatung: Dr. Gilbert Stöck | stoeck@uni-leipzig.de | 97-30454

03-MUS-0001 Einführung in die ältere Musikgeschichte (**2-semesterig!**)

Vorlesung „Einführung in die ältere Musikgeschichte II“

03-MUS-0002 Musiksoziologie und Musikpsychologie (**2-semesterig!**)

Seminar „Musiksoziologie und Musikpsychologie“

Vorlesung „Musiksoziologie und Musikpsychologie II“

(Kapazität: 2 Studierende pro Modul)

Fächerkooperationen innerhalb des Transdisziplinären Erweiterungsmoduls (M.A.) im Sommersemester 2017

Das Institut für Theaterwissenschaft hat im Rahmen seines neuen Studiengangs M.A. „Theaterwissenschaft transkulturell – Geschichte, Theorie, Praxis“ mit verschiedenen Instituten an der Universität Leipzig Fächerkooperationen vereinbart, die im Wintersemester 2016/17 erstmals wirksam werden. Studierende können so ein bestimmtes Modul des jeweils anderen Instituts belegen und anerkannt bekommen. Studierende des M.A.-Studiengangs „Theaterwissenschaft transkulturell – Geschichte, Theorie, Praxis“ profitieren von der Möglichkeit, ein Transdisziplinäres Erweiterungsmodul in die bisherige Wahlpflichtstruktur zu integrieren.

Für die Platzvergabe gelten die folgenden Regeln und Anmeldeewege:

Bei Interesse an einem Besuch dieser Module schreiben Sie sich bitte **in der Zeit vom 23.-29.3.2017 von 13-16 Uhr** in die Listen ein, die im **Sekretariat des Instituts für Theaterwissenschaft** ausliegen (Ritterstraße 16, 1. Etage, Raum 103, Sprechzeiten entnehmen Sie bitte der Institutshomepage). Die Anmeldung kann persönlich oder per mail an theaterw@uni-leipzig.de erfolgen. Nach erfolgreichem Besuch werden Ihre Leistungen automatisch im Almageb verbucht.

Fachliche und organisatorische Fragen beantwortet die Studienfachberatung am Institut für Theaterwissenschaft.

Fachliche Fragen auf Seiten der Partnerinstitute beantworten die jeweiligen Studienfachberater/innen (Informationen siehe jeweilige Institute).

Über die genauen Veranstaltungstitel und -zeiten informieren Sie sich vor Semesterbeginn bitte an den entsprechenden Instituten, im Internet über Almageb oder per Aushang im Institut für Theaterwissenschaft.

Wer im **M.A.-Kernfach „Theaterwissenschaft transkulturell – Geschichte, Theorie, Praxis“** studiert, kann sich für das **Transdisziplinäre Erweiterungsmodul** um einen Platz in folgenden Modulen bewerben:

Institut für Ethnologie

Studienfachberatung: Prof. Dr. Ursula Rao | ursula.rao@uni-leipzig.de | 97-37220

03-ETH-2013 Forschungsmethoden/Advanced Methods in Anthropology (**engl.**)

Seminar „Forschungsmethoden/Advanced Methods in Anthropology“

Übung „Schreibwerkstatt“

03-ETH-2014 Ethnologie und Kommunikation/Anthropology and Communication (**engl.+dt.**)

Seminar „Ethnologie und Kommunikation/Anthropology and Communication“

Übung „Projektwerkstatt“

(Kapazität: max. 5 Studierende pro Modul)

Institut für Germanistik

Studienfachberatung: Jun-Prof. Daniela Elsner | daniela.elsner@uni-leipzig.de | 97-37403

04-040-2009 Neuere deutsche Literaturgeschichte
Vorlesung „Literaturgeschichte (in wechselnden Themenstellungen)“
Seminar „Literaturgeschichte (in wechselnden Themenstellungen)“
Kolloquium „Literaturgeschichte (in wechselnden Themenstellungen)“

04-040-2011 Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft
Vorlesung „Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft (in wechselnden Themenstellungen)“
Seminar „Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft (in wechselnden Themenstellungen)“
Kolloquium „Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft (in wechselnden Themenstellungen)“

04-040-2012 Aspekte literaturwissenschaftlicher Forschung 1
Seminar „Aspekte literaturwissenschaftlicher Forschung 1.1“
Seminar „Aspekte literaturwissenschaftlicher Forschung 1.2“
Kolloquium „Aspekte literaturwissenschaftlicher Forschung 1“

04-040-2014 Aspekte literaturwissenschaftlicher Forschung 3
Seminar „Aspekte literaturwissenschaftlicher Forschung 3.1“
Seminar „Aspekte literaturwissenschaftlicher Forschung 3.2“
Kolloquium „Aspekte literaturwissenschaftlicher Forschung 3“

(Kapazität: max. 1 Studierende/r pro Modul)

Institut für Kulturwissenschaften

Studienfachberatung: Dr. Harald Homann | homann@rz.uni-leipzig.de | 97-35673

06-004-1ABCD-3 Kulturtheorien
Seminar „Kulturtheorien interdisziplinär I“
Seminar „Kulturtheorien interdisziplinär II“

06-004-2A1-3 Hauptprobleme der Kulturphilosophie 1
Seminar „Hauptprobleme der Kulturphilosophie 1 I“
Seminar „Hauptprobleme der Kulturphilosophie 1 II“

(Kapazität: max. 2 Studierende pro Modul)

Institut für Kunstgeschichte

Studienfachberatung: Dr. Armin Bergmeier | armin.bergmeier@uni-leipzig.de | 97-35557

03-KUG-1503 Perspektiven kunsthistorischer Forschung: Epochen und Regionen / Form und Ikonographie
Vorlesung „Epochen und Regionen / Form und Ikonographie“
Seminar „Epochen und Regionen / Form und Ikonographie“

(Kapazität: max. 2 Studierende pro Modul)

Institut für Kunstpädagogik

Studienfachberatung: Dr. Ines Seumel | iseumel@uni-leipzig.de | 97-37253

03-KUP-0421 Schwerpunktmodul V: Forschungsstrategien im Grenzfeld zwischen Kunst und Wissenschaft
Seminar mit Übungsanteil „Forschungspositionen im Grenzfeld zwischen Kunst und Wissenschaft“
Übung „Forschungspraxis im Grenzfeld zwischen Kunst und Wissenschaft“

(Kapazität: max. 1 Studierender pro Modul)

Institut für Musikwissenschaft

Studienfachberatung: Dr. Gilbert Stöck | stoeck@uni-leipzig.de | 97-30454

03-MUS-1002 Historische Musikwissenschaft II
Vorlesung mit integrierter Übung „Historische Musikwissenschaft II“
Seminar „Historische Musikwissenschaft II“

03-MUS-1011 Systematische Musikwissenschaft II
Vorlesung mit integrierter Übung „Systematische Musikwissenschaft II“
Seminar „Systematische Musikwissenschaft II“

03-MUS-1010 Musikinstitutionen in Geschichte und Gegenwart
Seminar „Geschichte einer Musikinstitution“
Übung „Berufspraktische Übung mit Bezug auf eine Musikinstitution“

(Kapazität: max. 2 Studierende pro Modul)

Institut für Praktische Theologie/Studiengänge Diplom/Kirchliches Examen Evangelische Theologie (Hauptstudium)

Studienbüro: Eike Thomsen | eike.thomsen@uni-leipzig.de | 97-35403

01-DKE-5120 Aufbaumodul Religionswissenschaft, Religionssoziologie und Interkulturelle Theologie
Vorlesung „Religionswissenschaft, Religionssoziologie und Interkulturelle Theologie“
Seminar „Religionswissenschaft, Religionssoziologie und Interkulturelle Theologie“

(Kapazität: 3 Studierende pro Modul)

Institut für Politikwissenschaft

Studienberatung: Dr. Daniel Schmidt | stuebepowi@uni-leipzig.de | 97-35623

06-001-101-3 Interpretation der Macht
Seminar „Interpretation der Macht“
Seminar „Interpretation der Macht“
Kolloquium „Interpretation der Macht“

06-001-105-3 Legitimation der Macht
Seminar „Legitimation der Macht“
Seminar „Legitimation der Macht“
Kolloquium „Legitimation der Macht“

(Kapazität: 1 Studierende/r pro Modul)

VERANSTALTUNGEN IM PROMOTIONSSTUDIENGANG, POSTDOC THEATERWISSENSCHAFT

Prof. Dr. Gerda Baumbach

DOKTORANDEN- UND HABILITANDEN-KOLLOQUIUM

Donnerstag 17.00-19.00 Seminarraum, Ritterstraße 16

Das Kolloquium ist Arbeitsplatz und Forum für die laufenden und in Vorbereitung befindlichen Forschungsprojekte.

Prof. Dr. Inge Baxmann

DOKTORANDENKOLLOQUIUM

Dienstag 17.00-19.00 Seminarraum, Ritterstraße 16

Prof. Dr. Günther Heeg

DOKTORANDEN- UND HABILITANDENKOLLOQUIUM

Termine nach Vereinbarung

Das Kolloquium dient der Vorstellung von laufenden Dissertations- und Habilitationsarbeiten sowie der Publikation der Ergebnisse des DFG-Projekts „Das Theater der Wiederholung“

Prof. Dr. Patrick Primavesi

DOKTORANDENKOLLOQUIUM

Mittwoch 9.00-11.00 Seminarraum, Ritterstr. 16

Beginn: 26.04., weitere Termine nach Vereinbarung

Das Kolloquium dient der Vorstellung und gemeinsamen Besprechung von Forschungs- und Dissertationsprojekten.

SONSTIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Dr. Martina Bako

KOLLOQUIUM BA UND MA

EXQUISITE PAIN: KÜNSTLERISCHE DE- UND REKONSTRUKTION VON IDENTITÄT (FORTSETZUNG)

nach Absprache, Raum 114, Ritterstraße 16

Das Kolloquium dient der Vorbereitung und Begleitung von BA- und MA- Abschlussarbeiten mit entsprechender Thematik.

„ZUR PERSON“ DER INSTITUTSMITGLIEDER

PROF. DR. EM. GERDA BAUMBACH

- Seit 1994 Professorin für Theaterwissenschaft an der Universität Leipzig.
- 1978 Promotion mit einer Schrift über theatrale Qualitäten von Texten Heiner Müllers (*Dramatische Poesie für Theater. Heiner Müllers BAU als Theatertext*. Leipzig: Diss., 1978) auf der Grundlage von Interviews (in: Frank Hörnigk (Hg.) *Heiner Müller Gespräche 1. 1965 – 1987. Heiner Müller Werke 10*. Frankfurt/M.: Suhrkamp, 2008, sowie in: Kristin Schulz (Hg.): *Müller MP3. Heiner Müller Tondokumente 1972 – 1995. 36 Stunden. MP3*. Berlin, Köln: Alexander Verlag, 2011).
- 1993 Habilitation an der Universität Wien, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, dort bis 2003 regelmäßig Lehraufträge.
- Mitglied der Forschergruppe »Spectacle vivant et sciences de l’homme« an der Maison des Sciences de l’Homme, Paris (Publikation : *Corps du Théâtre. Il Corpo del Teatro. Sous la direction de / a cura di Ulf Birbaumer, Michael Hüttler, Guido di Palma*. Wien 2010).
- Mitarbeit als »Theaterhistorischer Rat« am Schauspielerstück von Gardi Hutter: *Die Schneiderin*. Premiere Oktober 2010.
- Forschungskoooperation mit italienischen Theaterhistorikern und Theateranthropologen der Universitäten Mailand, Rom und Turin.
- Außer zahlreichen Vorträgen im In- und Ausland im SS 2013 Gastvorlesungen an der Università di Roma „Sapienza“ zur Historischen Anthropologie des Akteurs.
- Keynote Lecture im Dialog von Praxis und Theorie mit Gardi Hutter auf der interdisziplinären Konferenz „Kulturelle Genealogie und Theorie des Clowns“ im Mai 2014 auf dem Monte Verità, Ascona: „Frau Professor hält Vortrag: Buffoni sacri, heilige Clowns. Historische Variablen und strukturelle Konstanten? und Frau Clown Hanna ‚stört‘ in concreto“.
- Leitung der internationalen und interdisziplinären Tagung „Visible – Invisible: ‚Gespensterfelder‘ oder Vom Wissen kultureller Praktiken“ (21.-24. 10. 2015 in Leipzig)
- Seit Oktober 2016 Vorstandsmitglied des Centre of Competence for Theatre (CCT).
- Ab April 2017 emeritiert und Wechsel in den Status Angehörige der Universität Leipzig mit erweiterten Nutzungsrechten.

Schwerpunkte in Lehre und Forschung (www.theaterstudien.de)

- Theatergeschichtsforschung mit Akzent auf europäischen Theatertraditionen vom 11. bis zum 18. Jahrhundert
- Historische Theateranthropologie in europäischer und Welt-Perspektive mit der Moderne des frühen 20. Jahrhunderts als Ausgangspunkt

Publikationen

- Aufsätze u.a. zu: Theatertheorie und Theatergeschichte, Commedia all’improvviso und Renaissancetheater, Theateravantgarde (ein Schwerpunkt V. E. Meyerhold), Maske, Schauspielkunst, Theaterfiguren, europäische Geschichte des Faches Theaterwissenschaft.

Bücher:

- *Seiltänzer und Betrüger? Parodie und kein Ende. Ein Beitrag zu Geschichte und Theorie von Theater*. Tübingen, Basel: Francke Verlag 1995 (zugl. Habil.-Schr., Universität Wien 1993).
- *Theaterkunst & Heilkunst. Studien zu Theater und Anthropologie* (Hg.). Köln, Weimar, Wien: Böhlau 2002.
- *Auf dem Weg nach Pomperlörel. Kritik „des“ Theaters. Aufsätze* (Hg.). Leipzig: Universitätsverlag 2010.
- *Schauspieler. Historische Anthropologie des Akteurs. Band 1 Schauspielstile*. Leipzig: Universitätsverlag 2012.
- *Momentaufnahme Theaterwissenschaft. Leipziger Vorlesungen* (Mithg.). Berlin: Theater der Zeit 2014.

- In Vorbereitung: *Schauspieler. Historische Anthropologie des Akteurs. Band 2 Historien*. Leipzig: Universitätsverlag.
- Herausgeberin der Buch-Reihe: *Leipziger Beiträge zur Theatergeschichtsforschung*, erscheint seit 2009 im Leipziger Universitätsverlag (5 Bände, weitere Bände in Vorbereitung).

PROF. DR. INGE BAXMANN

Kultur- und Theaterwissenschaftlerin

Wissenschaftlicher Lebenslauf

- Studium der Romanistik und der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft an der Ruhruniversität Bochum und an der Université de Paris I
- 1981-1986 Wiss. Mitarbeiterin am Institut für Französische Literaturwissenschaft der TU Berlin.
- Promotion 1987 an der Universität GHS Siegen: *Die Feste der Französischen Revolution. Inszenierung von Gesellschaft als Natur* (Note: Summa Cum Laude)
- 1988- 1990 Postdoktorandin am Graduiertenkolleg „Kommunikationsformen als Lebensformen“ der Universität GHS Siegen (Sprecher H.U. Gumbrecht und K.L. Pfeiffer)
- 1990- 1993 Forschungsaufenthalte in Paris als Stipendiatin der Alexander-von-Humboldt-Stiftung und im Department „History of Consciousness“ der University of California Santa Cruz.
- Von 1993- 2000 wiss. Mitarbeiterin der Projektgruppe „Kultursemiotik“ am Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin.
- 1997 Habilitation am Fachbereich Kulturwissenschaften der Humboldt-Universität Berlin: *Mythos Gemeinschaft. Körper- und Tanzkulturen in der Moderne*
- SS 2000 Gastprofessur für Kulturwissenschaft am Institut für Romanistik der Humboldt-Universität Berlin.
- 2000-2001 Forschungsprojekt der DFG „Ästhetik der Transkulturation“
- Seit 2001 Professorin am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig.
- 2002-2009 Direktorin des Tanzarchivs Leipzig
- 2003-2006 Forschungsprojekt „Les Archives Internationales de la Danse“ in Zusammenarbeit mit der Bibliothèque de l'Opéra de Paris (finanziert vom französischen Kultusministerium)
- 2009-2012 Forschungsprojekt „Arbeit und Rhythmus“ finanziert vom Sächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst
- 1.9.-1.10. 2010 Gastprofessur an der Fondation Maison des Sciences de l'Homme in Paris (Forschungsthema: *Bodily techniques of forging the national community: turning the crowds into a collective body*)
- Directeur d'Etudes Associé an der Maison des Sciences de l'Homme in Paris
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Zeitschrift für Medienwissenschaft

Forschungsschwerpunkte

- Symbolisierung und Inszenierung der Nation zwischen Französischer Revolution und Gegenwart
- Körpertechniken, Medientechnologien und Sinneswissen seit der Moderne

Publikationen

Bücher

- *Die Feste der Französischen Revolution. Inszenierung von Gesellschaft als Natur*. Weinheim und Basel (Beltz) 1989
- *Mythos: Gemeinschaft. Körper und Tanzkulturen in der Moderne*. München (Wilhelm Fink) 2000
- *Das Laokoon-Paradigma. Zeichenregime im 18. Jahrhundert*. Berlin (Akademie-Verlag) 2000 (Hrsg. zusammen mit M. Franz u. W. Schäffner)
- *Deutungsräume. Bewegungswissen als kulturelles Archiv der Moderne*. München (Kieser-Verlag) 2005 (Hrsg. zusammen mit F.A. Cramer) (Bd. 1 der Reihe: *Wissenskulturen im Umbruch*)
- *Les Archives Internationales de la Danse 1931-1952*. Paris (Editions du CND) 2006 (Hrsg. zusammen mit C. Rousier und P. Veroli)
- *Mayas, Pochos und Chicanos. Die transnationale Nation*. München (Wilhelm Fink) 2007
- *Körperwissen als Kulturgeschichte: Die Archives Internationales de la Danse*. München (Kieser Verlag) 2008 (Hrsg.) (Bd. 2 der Reihe *Wissenskulturen im Umbruch*)
- *Arbeit und Rhythmus – Lebensformen im Wandel*. München (Wilhelm Fink) 2009 (Hrsg. zusammen mit M. Gruß, S. Göschel und V. Lauf) (Bd.3 der Reihe *Wissenskulturen im Umbruch*)

- Inge Baxmann/Timon Beyes/Claus Pias: Soziale Massen - Neue Medien. Berlin/Zürich/Paris: Diaphanes 2013
- Inge Baxmann/Mark B. Hansen: The Terms of Media: Flesh. erscheint London: Meson Press Frühjahr 2016

Übersetzung: Frédéric Bluche: Danton. Stuttgart (Klett-Cotta) 1989

PROF. DR. GÜNTHER HEEG

Wissenschaftliche Vita

- 2016 ff. Direktor des Centre of Competence for Theatre an der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften der Universität Leipzig
- 2016ff. Leiter des BMBF-Forschungsprojekts „Fremde spielen. Amateurtheater als informelles und non-formales Medium transkultureller Bildung“
- 2013 ff. Leiter des DFG-Forschungsprojekts „Das Theater der Wiederholung. Zum Verhältnis von Theaterhistorismus und künstlerischer Praxis des Reenactments“.
- 2012 ff. Partner der deutsch-japanischen Forschungskoooperation „Tradition und Transkulturalität im japanischen und deutschen Gegenwartstheater“, gefördert von DAAD und JSPS.
- 2011 ff. Mentor des Forschungsprojekts „Freie Szene(n). Strukturveränderungen im osteuropäischen Theater“, gefördert von der Balzan-Stiftung unter der Leitung von Prof. Dr. Manfred Brauneck in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Theaterinstitut (ITI)
- 2008-2012 Leiter des DFG-Forschungsprojekts „Der andere Ihering“
- 2009 ff. Vizepräsident der Internationalen Brecht Society (IBS)
- 2008-2010 Leiter des DFG-Antragsprojekts für einen SFB „Kulturelle Flexionen“
- 2008-2010 Leiter des Forschungsprojekts „Globalizing Areas. Kulturelle Flexionen von Raum und Zeit als Herausforderung der Geistes- und Regionalwissenschaften“, gefördert vom Sächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst
- 2006-2010 Vorstandsmitglied des DFG-Graduiertenkollegs „Bruchzonen der Globalisierung“ an der Universität Leipzig
- 2005-2008 Prodekan der Fakultät Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften der Universität Leipzig
- 2004-2006 Kodirektor des internationalen Forschungsprojekts „Mind The Map – History Is Not Given“ im Rahmen der Universitätspartnerschaft des East Art Map-Prozesses
- 2003-2005 Herausgeber des e-journals „thewis“.
- 2003ff. Universitätsprofessor (C4) am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig
- 2002/2003 Gastprofessor an der niederländischen Hochschule für Performance Studies and Dance „DasArts“, Amsterdam
- 2000/2001 Vertretungsprofessur am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig
- 1999/2000 Hochschuldozent am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Mainz
- 1997-2000 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt „Theater und Malerei“ im DFG-Schwerpunktprogramm „Theatralität“
- 1997/1998 Vertretungsprofessur am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft der Universität Gießen
- 1997 Habilitation am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Frankfurt/M., Venia legendi für Theaterwissenschaft und Neuere deutsche Literatur
- 1993-1996 Habilitandenstipendium der DFG
- 1984-1992 Lehraufträge am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft der Universität Gießen und am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Frankfurt/M.
- 1992-1988 Leiter der freien Theatergruppe „Alzenauer Ensemble“ („Dantons Tod/Der Auftrag“ (1984); „Die NIBELUNGEN – Das Ende der Durch-Sage (1986/88)“)
- 1977-1992 Lehrer am Spessart-Gymnasium Alzenau
- 1977 Promotion am Literaturwissenschaftlichen Institut der Universität Würzburg mit „Die Wendung zur Geschichte. Konstitutionsbedingungen antifaschistischer Literatur im Exil“ (Metzler 1977)
- 1975-1977 1. und 2. Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien nach Studium der Germanistik, Geschichte, Philosophie und Sozialwissenschaften an den Universitäten Stuttgart, Würzburg, Berlin und Frankfurt/M.

Forschungsschwerpunkte

- Das Theater der Wiederholung Zum Verhältnis von Theaterhistorismus und künstlerischer Praxis des Reenactments
- Das transkulturelle Theater: Kulturelle Flexionen von Zeiten und Räumen
- Amateurtheater als Medium transkultureller Bildung
- Tradition und Transkulturalität im japanischen und deutschen Gegenwartstheater
- Strukturveränderungen im osteuropäischen Theater
- Theater als (Inter)Medium
- Körper, Sprache und Bild im Theater des 18. Jahrhunderts
- Bertolt Brecht, Heiner Müller, Einar Schlee

Mitgliedschaften

- Vize-Präsident der International Brecht Society (2009 ff.)
- Board member der Publikationsreihe New Studies in Performance des Peter Lang Verlags
- Vorstandsmitglied der Internationalen Heiner Müller Gesellschaft (2004 -2010)
- Mitglied der Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts

Buchpublikationen

Reenacting History. Theater und Geschichte, hg. zus. m. Micha Braun, Lars Krüger und Helmut Schäfer, Berlin: Theater der Zeit 2014.

Globalizing Areas, kulturelle Flexionen und die Herausforderung der Geisteswissenschaften, hg. zus. m. Markus A. Denzel, Stuttgart: Steiner 2011

Theatographie – Heiner Müllers Theater der Schrift, hg. zus. m. Theo Girshausen, Berlin: Vorwerk 8, 2009.
Kinder der Nibelungen. Klaus Heinrich und Heiner Müller im Gespräch, Frankfurt a.M.: Stroemfeld 2007, hg. zus. m. Stefan Schnabel und KD Wolff.

Mind The Map – History Is Not Given hg. zus. m. Veronika Darian und Marina Grzinic, Frankfurt/M.: Revolver 2006.

Stillstand und Bewegung. Intermediale Studien zur Theatralität von Text, Bild und Musik, hg. zus. m. Anno Mungen. München: epodium 2004.

Klopffzeichen aus dem Mausoleum. Brecht-Schulung am Berliner Ensemble, Berlin: Vorwerk 8, 2000.

Das Phantasma der natürlichen Gestalt. Körper, Sprache und Bild im Theater des 18. Jahrhunderts, Frankfurt a.M.: Stroemfeld 2000.

PROF. DR. PATRICK PRIMAVESI

Wissenschaftlicher Lebenslauf

1984-90 Studium der Theaterwissenschaft und Germanistik in Berlin, Gießen und Frankfurt/Main
begleitend Assistenzen (Regie/Dramaturgie) bei Einar Schlee, William Forsythe u.a.

1996 Promotion: "Übersetzung, Kommentar, Theater in Walter Benjamins frühen Schriften"

1997-2008 Lehraufträge an den Universitäten von Mainz und Frankfurt/Main

1998 Vertretung einer Dozentenstelle an der Universität Mainz

1998 Gastdozentur an der Universität von Kerala (Südindien)

1998-2000 Postdoktorand am Graduiertenkolleg "Zeiterfahrung und ästhetische Wahrnehmung" der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/Main

2000-2007 wissenschaftl. Assistent am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft Frankfurt/M.,
(gemeinsam mit Hans-Thies Lehmann) Aufbau und Leitung des Masterstudiengangs Dramaturgie im
Rahmen der Hessischen Theaterakademie

2007 Habilitation am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Frankfurt/Main.
Venia legendi für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

2007 Habilitationsschrift: "Das andere Fest. Repräsentationskritik und Theaterentwürfe um 1800"

2007/2008 Gastdozenturen an der University of Wales/Aberystwyth

Seit 2008 Professor für Theaterwissenschaft an der Universität Leipzig

Seit 2008 Direktor des Tanzarchiv Leipzig e.V.

2009 Gastprofessur für Theaterwissenschaft an der Universität Ghent/Belgien

2010/2011 Mitglied der Jury für die Tanzplattform Deutschland 2012 in Dresden

Seit 2013 Mitglied der Jury für das Nationale Performance Netz (NPN) Tanz

2013 Gastprofessur an der Keio-Universität Tokio/Japan

Forschungsschwerpunkte

Körperpolitik und Bewegungskultur der Moderne / Tanzinstitutionen in der DDR
Theater und Öffentlichkeit / Kulturgeschichte des Festes
Tragödie und Trauerspiel im Kontext antiker und moderner Theaterformen
Drama und Theater in Deutschland um 1800
Theateravantgarden des 20. Jahrhunderts
Theorie und Praxis aktueller Formen von Theater, Performance und Tanz
Urbaner Raum, Situationismus und Intervention

Buchpublikationen

Archiv/Praxis (Hg.), München: e-podium Verlag (in Vorbereitung)
Play!LEIPZIG – Bewegung im Stadtraum (Hg.), München: e-podium Verlag (in Vorbereitung)
Bewegungschöre. Körperpolitik im modernen Tanz (Hg., mit LIGNA), Leipzig: spectorbooks (i.V.)
Momentaufnahme Theaterwissenschaft. Leipziger Vorlesungen (Mithg.). Berlin: Theater der Zeit 2014
Stop Teaching. Neue Theaterformen mit Kindern und Jugendlichen (Hg., mit Jan Deck), Bielefeld 2014
Lücken sehen ... Beiträge zu Theater, Literatur und Performance. Festschrift für Hans-Thies Lehmann zum 66. Geburtstag (Hg. mit Martina Groß), Heidelberg: Carl Winter Verlag 2010
On Dramaturgy (= Performance Research 14.3, hg. mit K. Gritzner und Heike Roms), London: 2009
Das andere Fest. Theater und Öffentlichkeit um 1800, Frankfurt/Main: Campus 2008
Geteilte Zeit. Zur Kritik des Rhythmus in den Künsten (Hg., mit S. Mahrenholz), Schliengen: Ed. Argus 2005
AufBrüche. Theaterarbeit zwischen Text und Situation (Hg., mit Olaf A. Schmitt), Berlin: TdZ 2004
Heiner Müller Handbuch (Hg., mit Hans-Thies Lehmann), Stuttgart: Metzler 2003
Kommentar, Übersetzung, Theater in Walter Benjamins frühen Schriften, Frankfurt/Main: Stroemfeld 1998
Schönberg. Blonda. Huillet. Straub. Von heute auf morgen. Oper/Musik/Film (Hg. mit Klaus Volkmer und Klaus Kalchschmid), Berlin: Vorwerk 8 1997

DR. MARTINA BAKO

1974-1976 Schauspielschule Theater der Keller in Köln; 1974-1977 Studium der Theater-, Fernseh- und Filmwissenschaft, Philosophie und Germanistik in Köln; 1978 bis heute internationale theaterpraktische Erfahrung als Schauspielerin, Performerin und Regisseurin; 1978-1983 Leiterin der freien Theatergruppe ‚Theater Passion‘ und Organisatorin von internationalen Gastspielen; 1983-1986 Studium des *Method Acting* in New York (u.a. bei Uta Hagen, Herbert Berghof, Shelley Winters, Ernie Martin); 1986 bis heute freischaffend als Schauspielerin, Performerin und Regisseurin im Theater-, TV-, Film-, Performance- und Kunstbereich; 1993-1995 Wiederaufnahme des Studiums der Theater-, Fernseh- und Filmwissenschaft, Philosophie und Germanistik in Köln; Magister 1996; 1997 Einladung zum Workshop und Seminar von Prof. Richard Schechner am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen. 1997-1998 Visiting Scholar der New York University/Tisch School of the Arts; SS 1998 und WS 1998/99 Lehraufträge am Institut Theaterwissenschaft in Leipzig; seit dem SS 1999 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Leipziger Institut. Seit 1999 Zusammenarbeit mit dem Festival euro-scene u.a. für das Rahmenprogramm. 2000 Jurymitglied *Das beste deutsche Tanzsolo* (euro-scene Leipzig). Promotion 2005: *Das provozierte Versehen. Kunst und Leben des Squat Theatre*. 2005 und 2006 Jurymitglied *Bewegungskunstpreis* (Leipzig) und Künstlerischer Beirat des Kulturamtes Leipzig. WS 2006/07 Lehrauftrag HGB Leipzig: Workshop: *perform or else*; SS 2008 Lehrauftrag ITI Berlin: *Kunst und Kontrolle*; SS 2009 Lehrauftrag Accademia di Belle Arti, Macerata: *Dark Play*. 2009 *Good Luck with Your Dreams*, artistic-anthropological project ARTS-INKS-LINKS; 2009 Einladung zum Symposium IMPACT 09 *Von Cowboys, Helden und Spurensuchern*, PACT Zollverein. 2011 Einladung zur *dunaPart2 Platform of Contemporary Hungarian Performing Arts* in Budapest. 2012 Workshop euro-scene Leipzig: *Herbst Zeit Lose. Zur Thematik des Übergangs*. 2013 Einladung zum Terlingua Music Festival, Topic: *Performing on the Tex-Mex Borderline*; 2013 Leitung und Organisation der Podiumsdiskussion *Prinzip Hoffnung* für das Festival euro-scene.

Arbeitsschwerpunkte:

Überführung praktischer Grundlagen in die wissenschaftliche Theoriebildung; Intermedialität; neue Theater-, Tanz-, und Performance-Tendenzen in Europa und den USA; internationale Body- und Live Art sowie indigene Ritualformen im Hinblick auf deren kulturelle Bedeutung und deren Einfluss auf die verschiedenen Medien, insbesondere auf die internationale Performance-Szene

Gegenwärtige Forschungsschwerpunkte:

Überwachung und Kontrolle im Öffentlichen und Privaten Raum; Kulturelle Wahrnehmung von Terrorismus und Terror; Körper im Schmerz; Künstlerische Beschwörung von Identität; Kultur des Todes; Die Neue Grausamkeit in Theater, Tanz, Performance

Buchpublikation:

Das provozierte Versehen. Kunst und Leben des Squat Theatre. Saarbrücken: Südwestdeutscher Verlag für Hochschulschriften 2009

Mitgliedschaften:

Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger (GDBA); zentrale Bühnen-, Fernseh- und Filmvermittlung (ZBF); Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e.V.; Institute of American Indian Arts (IAIA); PERFORMANCE STUDIES international (PSi).

DR. MICHA BRAUN

- Seit 2016 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Theaterwissenschaft, wissenschaftlicher Geschäftsführer des Centre of Competence for Theatre (CCT) an der Universität Leipzig.
- 2015–2016 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Forschungsprojekt *Das Theater der Wiederholung* (Prof. Dr. Günther Heeg); parallel 2016 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts (ITI) Berlin.
- 2013/14 und 2010 (WS) Vertretung der Wissenschaftlichen Assistenz am Leipziger Institut. Seit 2005 eigenständige Lehre ebendort.
- 2012 – 2013 Konzeption und Leitung des wissenschaftlich-künstlerischen Symposiums *Die Praxis der/des Echo. Vom Wiederhall in den Künsten, dem Theater und der Geschichte* (gemeinsam mit V. Darian & J. Bindernagel)
- 2011 Promotion in Theaterwissenschaft zu einer Figur in Peter Greenaways Praxis von Erzählung und Geschichte.
- 2006–2010 Stipendiat am DFG-Graduiertenkolleg 1261 *Bruchzonen der Globalisierung*, Research Academy Leipzig.
- 2004–2006 Assistent der Geschäftsführung bei der Intuit Pictures Filmproduktion Berlin.
- 1997–2004 Magisterstudium der Theaterwissenschaft und Politikwissenschaft an der Universität Leipzig. Daneben zahlreiche Tätigkeiten als Redakteur und Kritiker (u.a. Mitherausgeber von *Elend & Noblesse – Leipzigs Magazins für TheaterKultur*, Redakteur beim e-journal der Gesellschaft für Theaterwissenschaft *THEWIS*, Chefredakteur beim Leipziger Studentenmagazin *UNISÄX*). Freie Theaterarbeiten in Gera, Greiz, Wien und Leipzig (Schauspiel, Regie, Dramaturgie, 1994–2002)

Forschungsschwerpunkte

- Praktiken der Wiederholung, des Erinnerns und Erzählens in den darstellenden und bildenden Künsten des 20. und 21. Jahrhunderts mit Schwerpunkt Mittel- und Osteuropa
- Konzepte von Medium und (Trans-)Medialität in europäischen Kulturen der Moderne und der Gegenwart
- Theatrale Repräsentationen und Räume des Wissens seit dem 17. Jahrhundert
- Medien der Aneignung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft (insbesondere Archiv, Dokument, Fake) in Theater, Performance und bildender Kunst
- Verhältnisse von künstlerischer und historiografischer Praxis

Publikationen

In Figures erzählen. Zu Geschichte und Erzählung bei Peter Greenaway, Univ. Diss., Leipzig 2011; Bielefeld 2012. *Die Praxis der/des Echo. Zum Theater des Wiederhalls*, gem. mit V. Darian, J. Bindernagel, M. Kocur; Frankfurt a.M., Bern, New York 2015. *Reenacting History – Theater & Geschichte*, gem. mit G. Heeg, L. Krüger und H. Schäfer; Berlin 2014.

Daneben zahlreiche Aufsätze in deutsch-, englisch- und polnischsprachigen Sammelbänden zu Praktiken der Wiederholung, subversive Strategien der Geschichtsaneignung sowie Körper und Raum als Medien der Wissensrepräsentation.

Beiratsmitglied der akademischen Publikationsserie *Interdisciplinary Studies in Performance*, Hg. Mirosław Kocur, Wrocław, im Peter Lang Verlag, Frankfurt am Main, Bern, New York. Reviewer für die

interdisziplinäre Zeitschrift *AM. Journal of Art and Media Studies*, Hg. Nikola Dedić, Sanela Nikolić, Miško Šuvaković u.a., Beograd.

DR. VERONIKA DARIAN

Wissenschaftlicher Werdegang

Studium der Theaterwissenschaft, Musikwissenschaft und Germanistik an den Universitäten Bonn und Leipzig. 1988-1999 Arbeit als SchauspielerIn und RegisseurIn im freien Theater. 1996-2002 Regieassistentin für Fernsehproduktionen der Musikredaktion des WDR Köln im In- und Ausland (in Zusammenarbeit mit den RegisseurInnen Annette Kanzler, Joachim Dennhardt, Mauricio Kagel). 1996-2003 Freie Mitarbeit (Synchronübersetzung, Projektassistenz, Produktionsleitung) bei verschiedenen Theaterfestivals (u.a. Bonner Biennale, Theaterformen Hannover), bei der EXPO2000 Hannover und der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn. Redakteurin und Autorin der Zeitschrift *Kaleidoskopien. Medien – Wissen – Performance* (1998-2002) und des e-journals *thewis* (2003-2005) der Gesellschaft für Theaterwissenschaft. Promotion 2004: *Das Theater der Bild/Beschreibung. Zum Verhältnis von Sprache, Macht und Bild in Zeiten der Souveränität*. Jury- bzw. Beiratsmitgliedschaften beim Theaterwettbewerb „Hin und Kunst“ des Fachschaftsrats für Theaterwissenschaft, dem „Internationalen Regiefestival für Theaterregie“ Leipzig und beim LOFFT (Leipziger Off-Theater). Seit 2004 Wissenschaftliche Assistentin bzw. Mitarbeiterin am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig. 2010/11 Vertretung der Juniorprofessur für Tanzwissenschaft an der FU Berlin; 2013/14 Wissenschaftliche Mitarbeit im Bereich Theaterwissenschaft an der Heinrich Heine-Universität Düsseldorf.

Gegenwärtige Forschungsschwerpunkte:

Theater des Alter(n)s und der Dinge; Biographie und Erzählen auf der Bühne; Theater und gesellschaftliche Transformation; Konstellationen von Gemeinschaft(en) in Theater und Film; Theater im intermedialen Verhältnis zu Bildender Kunst, Film und Fotografie.

Buchpublikationen:

Mind The Map - History Is Not Given (Mithg.), Frankfurt a.M.: Revolver 2006; *Verhaltene Beredsamkeit? – Politik, Pathos und Philosophie der Geste* (Hg.), Frankfurt a.M. [u.a.]: Peter Lang Verlag 2009; *Das Theater der Bild/Beschreibung. Sprache, Macht und Bild in Zeiten der Souveränität*, München: Wilhelm Fink Verlag 2011; *Momentaufnahme Theaterwissenschaft. Leipziger Vorlesungen* (Mithg.), Berlin: Theater der Zeit 2014; *Die Praxis der/des Echo. Zum Theater des Wiederhalls* (Mithg.), Frankfurt a.M. [u.a.]: Peter Lang Verlag 2015.

DR. JANINE SCHULZE-FELLMANN

Dr. Janine Schulze, geboren 1969 in Bielefeld. Studium und Promotion am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft, Universität Gießen. 1995 bis 1997 Doktorandin im Graduiertenkolleg „Geschlechterdifferenz und Literatur“ an der Ludwig Maximilians Universität München. 1997 Promotion an der Universität Gießen, Thema: *Dancing Bodies Dancing Gender - Tanz im 20. Jahrhundert* aus der Perspektive der Gender-Theorie. 1998 bis 2000 Postdoktorandin des Graduiertenkollegs „Theater als Paradigma der Moderne“, an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Seit 1998 Dozentin für Tanzwissenschaft und Tanzgeschichte an zahlreichen Universitäten, u. a. FU Berlin, Universität Leipzig, Universität Mainz, Palucca Schule Dresden, Universität Bern.

April 2000 bis Dezember 2011 Geschäftsführerin / wissenschaftliche Mitarbeiterin Tanzarchiv Leipzig e.V. 1994 bis 1999 eigene choreographische Arbeiten (überwiegend mit Jochen Roller).

Ab WS 2012/13 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Theaterwissenschaft, Universität Leipzig

Forschungsschwerpunkte:

Tanzwissenschaft und Gender Studies, Tanz und Archiv, Tanz und Film, Tanz und Sakrales, Tanz als intellektuelle Disziplin

Publikationen:

Monografie:

Dancing Bodies Dancing Gender - Tanz im 20. Jahrhundert aus der Perspektive der Gender-Theorie. Dissertation Justus Liebig Universität Gießen 1998. Dortmund: Edition Ebersbach 1999.

Editionen:

Moving Thoughts – Tanzen ist Denken. Reihe Documenta Choreologica des Tanzarchiv Leipzig e.V. Berlin: Vorwerk 8 2003. (gemeinsam mit Susanne Traub).

Are 100 Objects Enough to Represent the Dance. Zur Archivierbarkeit von Tanz. München: epodium 2010.

DR. HANNA WALSDORF

Curriculum Vitae

seit 04/2014	Leiterin der <i>Emmy Noether-Nachwuchsgruppe</i> »Ritualdesign für die Ballettbühne: Konstruktionen von Volkskultur im europäischen Theatertanz (1650–1760)« im Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig
2013-2014	Lehrbeauftragte in der Akademie des Tanzes / Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim
2010–2014	Lehrbeauftragte am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Heidelberg
2011	<i>Tanzwissenschaftspreis NRW 2011</i> (Deutsches Tanzarchiv Köln / SK Stiftung Kultur, Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW / Hochschule für Musik und Tanz Köln)
2009–2013	Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Heidelberg bei Prof. Dr. Silke Leopold (SFB 619 <i>Ritualdynamik</i> , Teilprojekt B7: <i>Ritual und Inszenierung der musikalischen Aufführungspraxis im Zeitalter des Barock</i>) mit Forschungsaufenthalten und Archivstudien in Frankreich, Italien, den USA und Mexiko
2009	Promotion mit Auszeichnung an der Universität Salzburg: »Politische Instrumentalisierung von Volkstanz in den deutschen Diktaturen. Ein Vergleich«
2008–2009	<i>Marie-Andefner-Dissertationsstipendium</i> von <i>gendup</i> – Zentrum für Gender Studies, Universität Salzburg
2006–2008	Nachdiplomstudiengang <i>TanzKultur</i> an der Universität Bern: Module <i>Publizistische Betrachtung</i> und <i>projektieren/managen</i>
2006	Magistra Artium (sehr gut) mit: „Biblische Sujets in <i>Diaghilews Ballets Russes</i> (1909–1929): Von der <i>Josephslegende</i> zum <i>Verlorenen Sohn</i> “
2001–2006	Studium der Musikwissenschaft, Politischen Wissenschaft sowie der Historischen Hilfswissenschaften und Archivkunde an den Universitäten Salzburg und Bonn

Forschungsschwerpunkte

- Transfer zwischen Volkstanz und Theatertanz des 17. bis 20. Jahrhunderts
- Kolonialmusikgeschichte der Neuzeit
- Ballett(musik)geschichte
- Filmmusik

Buchpublikationen

- ❖ *Die politische Bühne. Ballett und Ritual im Jesuitenkolleg Louis-le-Grand 1701–1762*, Würzburg 2012.
- ❖ *Bewegte Propaganda. Politische Instrumentalisierung von Volkstanz in den deutschen Diktaturen*, Würzburg 2010 (Dissertation).
- ❖ *Tanz vermittelt – Tanz vermitteln. Tanzforschung 2010*, Berlin 2010 (hrsg. zusammen mit Helga Burkhard).
- ❖ *Die Ballets Russes auf biblischen Pfaden. Von der Josephslegende zum Verlorenen Sohn*, Norderstedt 2007 / Kindle-Edition 2011 (Magisterarbeit).

DR. ISA WORTELKAMP

Curriculum Vitae

- seit 12/2016 Heisenberg-Stipendiatin der Deutschen Forschungsgemeinschaft am Institut für Theaterwissenschaft, Universität Leipzig
- 2015 - 2016 Leitung des Forschungsprojekts *Writing Movement. Inbetween Practice and Theory Concerning Art and Science of Dance*, VolkswagenStiftung, Freie Universität Berlin
- 2008 - 2015 Juniorprofessorin am Institut für Theaterwissenschaft, Freie Universität Berlin
- 2012 - 2014 Leitung des Forschungsprojekts *Bilder von Bewegung – Tanzfotografie 1900 - 1920*, Institut für Theaterwissenschaft, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Freie Universität Berlin
- 2013 Gastwissenschaftlerin im Graduiertenkolleg *Materialität und Produktion*, Philosophische Fakultät, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
- 2009 - 2010 Teilnehmerin am hochschulübergreifenden Programm, *ProFiL. Professionalisierung für Frauen in Forschung und Lehre*, Universitäten Berlin und Potsdam
- 2006 - 2007 Wissenschaftliche Mitarbeit im Teilprojekt *Topographien des Flüchtigen. Übertragungsbewegungen zwischen Choreographie, Architektur und Literatur*, Prof. Dr. Brandstetter, SFB 626 *Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste*, Freie Universität Berlin
- 2003 - 2008 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Theaterwissenschaft, Freie Universität Berlin
- 2003 Promotion mit Auszeichnung im Fach Neuere deutsche Literaturwissenschaft/Theaterwissenschaft, Philosophisch-Historische Fakultät, Universität Basel: *Sehen mit dem Stift in der Hand. Die Aufführung im Schriftzug der Aufzeichnung*
- 2002 Wissenschaftliche Mitarbeit im Teilprojekt *Zur Modellierung von Fremdheit im Tanztheater des 19. Jahrhunderts*, Prof. Dr. Jeschke, DFG-Forschergruppe, *Kulturelle Inszenierung von Fremdheit im 19. Jahrhundert*, Ludwig Maximilian Universität München
- 2001 Lehraufträge an der Hochschule für Musik in Köln, Studiengang Bühnentanz und an der Universität Witten/Herdecke, Studium fundamentale
- 1999 - 2003 Leitung des Performancekollektivs *ArchitekTanz*, Köln
- 1999 - 2002 Promotionsstipendium im Graduiertenkolleg *Zeiterfahrung und ästhetische Wahrnehmung* an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main
- 1998 Diplom der Angewandten Theaterwissenschaft (mit Auszeichnung)
- 1997 - 1998 DAAD-Stipendium für Venedig an der Università degli Studi di Venezia *Ca' Foscari /Dipartimento Cinema-Musica-Spettacolo*
- 1995 Tanzpädagogisches Praktikum, Lola-Rogge-Schule, Hamburg
- 1993 - 1998 Studium „Drama, Theater, Medien“, Institut für Angewandte Theaterwissenschaft, Justus-Liebig-Universität Gießen

Forschungsschwerpunkte

- Mediale Übertragung von Bewegung in Bild, Schrift und Text
- Tanzfotografie
- Verfahren des Schreibens in der Praxis und Theorie des Tanzes
- Aufführungs- und Bewegungsanalyse
- Interferenzen von Kunst und Wissenschaft
- Relationen zwischen Choreografie und Architektur

Buchpublikationen

- *Einführung in die Tanzwissenschaft* (zusammen mit Gabriele Brandstetter und Susanne Foellmer), Stuttgart: Metzler Verlag 2017 (im Erscheinen).
- *Tanzfotografie. Historiografische Reflexionen der Moderne* (zusammen mit Tessa Jahn und Eike Wittrock), Bielefeld: Transcript 2015.
- *Fest-Akte 60. Gabriele Brandstetter* (zusammen mit Susanne Foellmer, Kirsten Maar und Christina Thurner), Berlin: Selbstverlag 2014.
- *Bewegung Lesen. Bewegung Scheiben*, Berlin: Revolver 2012.
- *Das Buch der Angewandten Theaterwissenschaft*, (zusammen mit Annemarie Matzke und Christel Weiler), Berlin/Köln: Alexander 2012.
- *Sehen mit dem Stift in der Hand – die Aufführung im Schriftzug der Aufzeichnung*, Freiburg im Breisgau: Rombach 2006. (Buchfassung der 2003 an der Universität Basel eingereichten Dissertation)

MARIA KOCH, M.A.

wissenschaftliche Mitarbeiterin/Doktorandenförderplatz

Curriculum vitae

Studium der Theater- und Musikwissenschaft an der Universität Leipzig. Forschungsaufenthalte in Moskau und St. Petersburg. Von 2009 bis 2011 Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes. Von 2012 bis 2016 Projektleiterin und Geschäftsführerin des Figurentheaterzentrums Lindenfels Westflügel Leipzig. Seit Oktober 2016 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig (Prof. Dr. Gerda Baumbach). Lehrtätigkeit am Institut für Theaterwissenschaft in Leipzig und am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft in Wien. Promotionsprojekt: »Meyerholds uslovnyj teatr oder Grotoske auf dem Scheitelpunkt. Theaterkunst zwischen Russland und Europa in der Moderne des 20. Jahrhunderts«.

Forschungsschwerpunkte

- Theater in Russland, insbesondere im frühen 20. Jahrhundert
- Verbindung von natur- und theaterwissenschaftlicher Forschung

CHRISTIANE RICHTER

Universitätsabschlüsse der deutschen, englischen und russischen Sprache, seit 1997 am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig, Institutsverwaltung, Verwaltung der Finanzmittel, Erledigung studentischer Angelegenheiten, wissenschaftliche Zuarbeiten, Archivierung und Koordination der Videoabteilung, Leitung und computergestützte Archivierung des Theaterprogrammhefte-Archives, Bearbeitung von Rechercheaufträgen zu konkret gesuchten Theaterinszenierungen. Christiane Richter befasst sich intensiv mit der Stadtgeschichte Leipzigs, v.a. mit historischen Gebäuden und deren bewegter Vergangenheit, und gibt historische Stadtführungen in deutscher und englischer Sprache.

Buchpublikationen

- ❖ Willkommen im Uhuversum! Von augenzwinkernden Uhus, Schlaraffen, Sternschnuppen, Freimaurern, gestressten Dekanen, Vorlesungen bei Kerzenschein u.v.m. Eine Zeitreise durch die Geschichte des Rothen Collegs, *Universitätsverlag, 2016*

CCT
(CENTRE OF COMPETENCE FOR THEATRE)

Das Centre of Competence for Theatre (CCT) ist eine Einrichtung an der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften der Universität Leipzig. Es ist mit dem Institut für Theaterwissenschaft personell eng verbunden.

Das CCT fördert die Zusammenarbeit zwischen WissenschaftlerInnen und ExpertInnen der künstlerisch-kulturellen Praxis. Es etabliert einen Kooperationsverbund mit öffentlichen und anderen gemeinnützigen Theatern, Kultur- und Bildungseinrichtungen in Leipzig und darüber hinaus sowie mit Einrichtungen der Universität Leipzig und mit Studiengängen anderer Hochschulen. Das CCT ist durch Partnerschaften und Kooperationen im In- und Ausland überregional und international vernetzt.

Damit wirkt das CCT über die Universität hinaus in die Stadt und das Land hinein. Es fungiert als Ort der Vermittlung von Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft. Wesentliches Ziel des CCT ist die Förderung von transkultureller Bildung.

Zentrale Aufgaben in Zusammenarbeit mit dem Institut für Theaterwissenschaft sind:

- Erweiterung der akademischen Lehre durch die strukturelle Einbeziehung von künstlerischen ExpertInnen
- Förderung innovativer Forschungsprojekte durch den Transfer von Wissenschaft, Kunst und kultureller Praxis
- Wissenschaftsvermittlung und transkulturelle Bildung in der Gesellschaft in Form von öffentlichen Foren, Veranstaltungsreihen, Workshops und Gastvorträgen sowie Publikationen verschiedener Art
- Einrichtung einer Bertolt Brecht-Gastprofessur der Stadt Leipzig, besetzt mit international renommierten Theaterkünstlern, in der sich Lehre, Forschung und öffentliche Vermittlung verbinden

Direktor des CCT: Prof. Dr. Günther Heeg

Wissenschaftliche Geschäftsführung: Dr. Micha Braun

Kontakt: cct@uni-leipzig.de

THEATERWISSENSCHAFTLICHES ARCHIV

Die Öffnungszeiten werden jeweils zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Es besteht die Möglichkeit, Einsicht in folgende Dokumente zu nehmen:

1.) Diplomarbeiten, Magisterarbeiten, Semesterarbeiten, Jahresarbeiten der Theaterhochschule „Hans Otto“ Leipzig und des Instituts für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig.

2.) Rezensionen zu Schauspiel- und Musiktheateraufführungen (ca.1945-1992)

3.) Zeitschriften: Sinn und Form, Weltbühne, Theater heute, Theater der Zeit, Theaterwissenschaftlicher Informationsdienst, Deutscher Bühnenalmanach (1854-1888), Almanach der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger (1883-1889), Wandertruppenalmanach des dt. Ländertenverbandes (1871- 1904), Neuer Theater-Almanach (1890-1914), Deutsches Bühnen-Jahrbuch (1919-1990, 1998-2016)

NEBENSTELLE THEATERWISSENSCHAFT DER UBL

Der Präsenzbestand der Nebenstelle Theaterwissenschaft umfasst Monographien und Sammelbände zu theater- und tanzwissenschaftlichen, theater- und kulturhistorischen, anthropologischen, intermedialen und interdisziplinären Fragestellungen, auf die in den aktuellen Lehr- und Forschungsbereichen des Instituts für Theaterwissenschaft zurückgegriffen wird. Darüber hinaus sind zahlreiche Nachschlagewerke, Lexika, Zeitschriften und audiovisuelle Medien im Bestand. In einem umfassenden Archiv werden die am Institut für Theaterwissenschaft entstandenen Magister- und Bachelor-Arbeiten sowie die an der ehemaligen Theaterhochschule Leipzig bis 1994 entstandenen Jahres- und Diplom-Arbeiten gesammelt.

Die Nebenstelle Theaterwissenschaft ist eine Präsenzbibliothek, Ausleihen sind deshalb grundsätzlich nicht möglich.

Die aktuellen Öffnungszeiten der Nebenstelle können per Mail erfragt werden (s.u.). Studierende, die einen Bibliotheksdienst übernehmen möchten, können sich per Mail melden.

Mail-Adresse: nebenstelle-tw@uni-leipzig.de
Telefon-Nr.: 0341/9730407

VIDEOTHEK

Die Videothek wird von Frau Christiane Richter (Sekretariat) verwaltet.

Die **Videos/DVD's** sind in einem **Katalog** alphabetisch jeweils sortiert nach:

- Titel (mit Erläuterungen zum Inhalt der Videos)
- Autor
- Regisseur
- Schauspieler
- Portraits
- Dokumentationen
- Tanz
- Oper/Operette
- Musicals

Der Video-/DVD-Bestand wird durch Fernsehmitschnitte und Neuerwerbung von Videos ständig ergänzt und in den Katalog eingearbeitet.

THEATERPROGRAMMHEFTE-ARCHIV

(Schauspiel, Tanz, Konzert, Oper, Operette, Musical)

Das Theaterprogrammhefte-Archiv wird von Frau Christiane Richter (Sekretariat) verwaltet.

Durch Schenkung des Mykenae Theaterkorrespondenz Verlages Darmstadt wurde dem Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig ein Theaterprogrammhefte-Archiv übergeben. Dieses bisherige „Mykenae-Archiv“ sammelte Programmhefte aus Deutschland, Österreich und Schweiz vorwiegend seit 1949 bis zur Gegenwart und ist somit im deutschsprachigen Raum einmalig.

Es umfasst derzeit ca. 50.000-100.000 Hefte und wird durch das Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig sachkundig weitergeführt. Der Fundus von diesem Archiv wird seit Jahrzehnten von den Theatern rege genutzt, weshalb sie am Ende der jeweiligen Spielzeit ihre eigenen Programmhefte zur Verfügung stellen.

Das Archiv ist zentrale Anlaufstelle für Theater und Schulen, da zu einem konkret gesuchten Theaterstück eine große Vielzahl unterschiedlicher Programmhefte vorliegt und somit ein weit gefächertes Spektrum schwer recherchierbaren Text- und Bildmaterials ermöglicht wird.

Neben Portraits und Biographien von Autoren und Regisseuren der Stücke, Probenfotos und Fotos von Uraufführungen, historischen Stichen, Bleistiftzeichnungen, Steckbriefen, Auszügen aus medizinischen Gutachten und Handschriften, finden sich Gedanken des Autors und Regisseurs zum Werk, seltene Interviews, historische Briefwechsel, thematische Zusammenhänge zum Stück durch Textbeiträge von Schriftstellern, Wissenschaftlern, Augenzeugen etc. Thematisch passende Gedichte zum Werk und Karikaturen sind ebenso vorhanden wie statistische Angaben zum Thema und Zeittafeln.

ADRESSEN UND TELEFONNUMMERN

Studienbüro der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften

Schillerstraße 6
(Zugang über Magazingasse)
Raum M002-M005
04109 Leipzig

Sebastian Hauck (Semesterplanung/Studienkoordination)

sebastian.hauck@uni-leipzig.de

Tel.: 0341/9737216

Sprechzeit:

Mittwoch: 15.00-16.00 Uhr

Michaela Vitzky (Studienmentoring)

michaela.vitzky@uni-leipzig.de

Tel.: 0341/9737215

Sprechzeit:

Montag 14:00-15:30 Uhr

Mittwoch 15.30-16.30 Uhr

Zentrales Prüfungsamt der philosophischen Fakultäten:

Beethovenstraße 15

04107 Leipzig

Tel.: 0341/ 97 37 308, Fax: 0341/ 97 37 348

Zuständig für Theaterwissenschaft (*Corinna Günther*)

e-mail: cguenth@rz.uni-leipzig.de

Sprechzeiten:

Dienstag: 13.00-15.30 Uhr

Donnerstag: 09.00-11.30 Uhr und 13.00-15.30 Uhr

Studenten Service Zentrum der Universität Leipzig und des Studentenwerkes Leipzig (SSZ)

Goethestraße 6, Erdgeschoss

04109 Leipzig

Tel.: 0341/9732044, 0341/9732058

Fax: 0341/9732089

e-mail:

ssz-studienberatung@uni-leipzig.de

ssz-studentischeangelegenheiten@uni-leipzig.de

Bafög-Amt

Ute Otto

Goethestraße 6 /Erdgeschoss im SSZ

Telefon: 0341/96 59 850

e-mail: ssz@studentenwerk-leipzig.de

<http://www.studentenwerk-leipzig.de/>